

STATISTIK DES AUSLANDES

Länderbericht
Kolumbien
1984



HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ

STATISTIK DES AUSLANDES

Länderbericht

Kolumbien

1984

HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ

Herausgeber:
Statistisches Bundesamt
Gustav-Stresemann-Ring 11
6200 Wiesbaden

Auslieferung:
Verlag W. Kohlhammer GmbH
Abt. Veröffentlichungen des
Statistischen Bundesamtes
Philipp-Reis-Straße 3
6500 Mainz 42

Erscheinungsfolge: unregelmäßig

Erschienen im Dezember 1984

Preis: DM 7,70

Bestellnummer: 5203100-84058

Nachdruck - auch auszugsweise - nur
mit Quellenangabe unter Einsendung
eines Belegexemplares gestattet.

Published by:
Federal Statistical Office
Gustav-Stresemann-Ring 11
D-6200 Wiesbaden

Distributed by:
Messrs. W. Kohlhammer GmbH
Publications of the Federal
Statistical Office
Philipp-Reis-Straße 3
D-6500 Mainz 42

Irregular series

Published in December 1984

Price: DM 7.70

Order Number: 5203100-84058

Reproduction of the contents of this
publication is subject to acknowledge-
ment of the source and submission of a
voucher copy.

I N H A L T

C O N T E N T S

		Seite/ Page
Zeichenerklärung und Abkürzungen ..	Symbols and abbreviations	3
Tabellenverzeichnis	List of tables	5
Vorbemerkung	Introductory remark	7
Karten	Maps	8
1 Allgemeiner Überblick	General survey	11
2 Gebiet	Area	15
3 Bevölkerung	Population	17
4 Gesundheitswesen	Health	22
5 Bildungswesen	Education	26
6 Erwerbstätigkeit	Employment	28
7 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Agriculture, forestry, fisheries	30
8 Produzierendes Gewerbe	Production industries	38
9 Außenhandel	Foreign trade	46
10 Verkehr und Nachrichtenwesen ..	Transport and communications ...	53
11 Reiseverkehr	Tourism	59
12 Geld und Kredit	Money and credit	60
13 Öffentliche Finanzen	Public finance	62
14 Löhne	Wages	65
15 Preise	Prices	68
16 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	National accounts	71
17 Zahlungsbilanz	Balance of payments	75
18 Entwicklungsplanung	Development planning	77
19 Entwicklungszusammenarbeit	Development co-operation	78
20 Quellenhinweis	Sources	80

Z E I C H E N E R K L Ä R U N G / E X P L A N A T I O N O F S Y M B O L S

0	= Weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts	Less than half of 1 at the last occupied digit, but more than nil
-	= nichts vorhanden	Category not applicable
|	= grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich be- einträchtigt	General break in the series affecting comparison over time
.	= Zahlenwert unbekannt	Figure unknown

ALLGEMEINE ABKÜRZUNGEN^{*)}
GENERAL ABBREVIATIONS^{*)}

g	= Gramm	gram	SZR	= Sonderziehungs- rechte	special drawing rights
kg	= Kilogramm	kilogram			
dt	= Dezitonne (100 kg)	quintal			
t	= Tonne	ton	h	= Stunde	hour
mm	= Millimeter	millimetre	kW	= Kilowatt	kilowatt
cm	= Zentimeter	centimetre	kWh	= Kilowattstunde	kilowatt- hour
m	= Meter	metre	MW, GW	= Megawatt, Gigawatt	megawatt, gigawatt
km	= Kilometer	kilometre	St	= Stück	piece
m ²	= Quadratmeter	square metre	P	= Paar	pair
ha	= Hektar (10 000 m ²)	hectare	Mill.	= Million	million
km ²	= Quadratkilometer	square kilometre	Mrd.	= Milliarde	milliard (USA: billion)
l	= Liter	litre			
hl	= Hektoliter (100 l)	hectolitre	JA	= Jahresanfang	beginning of year
m ³	= Kubikmeter	cubic metre	JM	= Jahresmitte	mid-year
tkm	= Tonnenkilometer	ton-kilo- metre	JE	= Jahresende	yearend
BRT	= Bruttoregister- tonne	gross regis- tered ton	Vj	= Vierteljahr	quarter
NRT	= Nettoregister- tonne	net regis- tered ton	Hj	= Halbjahr	half-year
			D	= Durchschnitt	average
kol\$	= Kolumbianischer Peso	Colombian peso	cif	= Kosten, Ver- sicherungen und Fracht inbegriffen	cost, in- surance, freight included
US-\$	= US-Dollar	U.S. dollar			
DM	= Deutsche Mark	Deutsche Mark	fob	= frei an Bord	free on board

^{*)} Spezielle Abkürzungen sind den jeweiligen Abschnitten zugeordnet. Vorläufige, berichtete und geschätzte Zahlen werden, abgesehen von Ausnahmefällen, nicht als solche gekennzeichnet. Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.

^{*)} Special abbreviations are allocated to the respective sections. With only few exceptions, provisional, revised and estimated figures are not marked as such. Detail may not add to total because of rounding.

TABELLENVERZEICHNIS

	Seite
1 Allgemeiner Überblick	
1.1 Grunddaten	11
1.2 Wichtige Wirtschafts- und Sozialindikatoren amerikanischer Länder	13
2 Gebiet	
2.1 Klima	16
3 Bevölkerung	
3.1 Bevölkerungsentwicklung und Bevölkerungsdichte	17
3.2 Geburten- und Sterbeziffern	17
3.3 Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte nach Verwaltungseinheiten .	18
3.4 Bevölkerung nach Stadt und Land	19
3.5 Bevölkerung in ausgewählten Städten	19
3.6 Bevölkerung nach Altersgruppen	20
4 Gesundheitswesen	
4.1 Ausgewählte Erkrankungen	22
4.2 Ausgewählte Schutzimpfungen	23
4.3 Sterbefälle nach ausgewählten Todesursachen	23
4.4 Medizinische Einrichtungen	24
4.5 Betten in medizinischen Einrichtungen	24
4.6 Ärzte und Zahnärzte	24
4.7 Anderes medizinisches Personal	25
5 Bildungswesen	
5.1 Analphabeten	26
5.2 Schüler bzw. Studenten	26
5.3 Lehrkräfte	27
6 Erwerbstätigkeit	
6.1 Erwerbspersonen und deren Anteil an der Gesamtbevölkerung	28
6.2 Erwerbspersonen und -quoten nach Altersgruppen	29
6.3 Arbeitslose und Arbeitslosenquoten	29
7 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	
7.1 Bodennutzung	30
7.2 Landwirtschaftliche Betriebe und Betriebsflächen nach Größenklassen ..	31
7.3 Maschinenbestand	31
7.4 Verbrauch von Handelsdungen	32
7.5 Index der landwirtschaftlichen Produktion	32
7.6 Erntemengen ausgewählter pflanzlicher Erzeugnisse	33
7.7 Erträge ausgewählter pflanzlicher Erzeugnisse	34
7.8 Erzeugung und Vermarktung von Kaffee, grün	34
7.9 Viehbestand	35
7.10 Schlachtungen	36
7.11 Ausgewählte tierische Erzeugnisse	36
7.12 Holzeinschlag	36
7.13 Bestand an Fischereifahrzeugen nach Größenklassen	37
7.14 Fangmengen der Fischerei	37
8 Produzierendes Gewerbe	
8.1 Index der Produktion für das Produzierende Gewerbe	38
8.2 Installierte Leistung der Kraftwerke	39
8.3 Elektrizitätserzeugung	40
8.4 Elektrizitätsverbrauch	40
8.5 Gaserzeugung	40
8.6 Bergbauerzeugnisse, Gewinnung von Steinen und Erden	42
8.7 Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes nach ausgewählten Wirtschafts- zweigen	43
8.8 Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe nach Größenklassen	43
8.9 Beschäftigte des Verarbeitenden Gewerbes nach ausgewählten Wirt- schaftszweigen	44
8.10 Beschäftigte im Verarbeitenden Gewerbe nach Betriebsgrößenklassen ..	44
8.11 Produktion ausgewählter Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes	45
8.12 Baugenehmigungen für Hochbauten	45
9 Außenhandel	
9.1 Außenhandelsentwicklung	47
9.2 Außenhandelsindizes und Terms of Trade	47
9.3 Wichtige Einfuhrwaren bzw. -warengruppen	48
9.4 Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -warengruppen	48

	Seite
9.5 Einfuhr aus wichtigen Einkaufsländern	49
9.6 Ausfuhr nach wichtigen Käuferländern	50
9.7 Entwicklung des deutsch-kolumbianischen Außenhandels	51
9.8 Wichtige Einfuhrwaren bzw. -warengruppen aus Kolumbien nach SITC-Positionen	51
9.9 Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -warengruppen nach Kolumbien nach SITC-Positionen	52
10 Verkehr und Nachrichtenwesen	
10.1 Fahrzeugbestand der "Ferrocarriles Nacionales de Colombia"	53
10.2 Beförderungsleistungen der "Ferrocarriles Nacionales de Colombia" ...	53
10.3 Straßenlänge nach Straßenarten	54
10.4 Bestand an Kraftfahrzeugen und Pkw-Dichte	54
10.5 Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen	55
10.6 Bestand an Handelsschiffen	55
10.7 Seeverkehrsdaten	56
10.8 Beförderungsleistungen der Küstenschifffahrt	56
10.9 Beförderungsleistungen der nationalen Fluggesellschaften	57
10.10 Luftverkehrsdaten der Flughäfen	57
10.11 Beförderungsleistungen der Rohrfernleitungen	58
10.12 Daten des Nachrichtenwesens	58
11 Reiseverkehr	
11.1 Eingereiste Auslandsgäste nach Verkehrswegen	59
11.2 Eingereiste Auslandsgäste nach ausgewählten Herkunftsländern	59
11.3 Daten des Beherbergungsgewerbes	59
12 Geld und Kredit	
12.1 Amtliche Wechselkurse	60
12.2 Gold- und Devisenbestand	61
12.3 Ausgewählte Daten des Geld- und Kreditwesens	61
13 Öffentliche Finanzen	
13.1 Haushalt der Zentralregierung	62
13.2 Haushaltseinnahmen der Zentralregierung	62
13.3 Haushaltsausgaben der Zentralregierung	63
13.4 Schulden der Regierung	64
14 Löhne	
14.1 Durchschnittliche Bruttostundenverdienste der Arbeiter nach ausge- wählten Wirtschaftsbereichen/-zweigen	65
14.2 Stundenlohnsätze erwachsener Arbeiter nach ausgewählten Berufen	66
14.3 Vorherrschende Monatsgehälter der Angestellten nach ausgewählten Wirtschaftszweigen und Berufen	67
14.4 Gesetzliche Mindesttagelöhne	67
14.5 Index der Nominal- und Reallöhne bzw. -gehälter im Verarbeitenden Gewerbe	67
15 Preise	
15.1 Preisindex für die Lebenshaltung	68
15.2 Durchschnittliche Einzelhandelspreise ausgewählter Waren	69
15.3 Einzelhandelspreise ausgewählter Erdölerzeugnisse	69
15.4 Index der Großhandelspreise	70
15.5 Durchschnittliche Großhandelspreise ausgewählter Waren in Bogotá	70
15.6 Index der Ein- und Ausfuhrpreise	70
16 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	
16.1 Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen	71
16.2 Entstehung des Bruttoinlandsprodukts zu Faktorkosten	72
16.3 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen	73
16.4 Verteilung des Sozialprodukts	74
17 Zahlungsbilanz	
17.1 Zahlungsbilanz	76

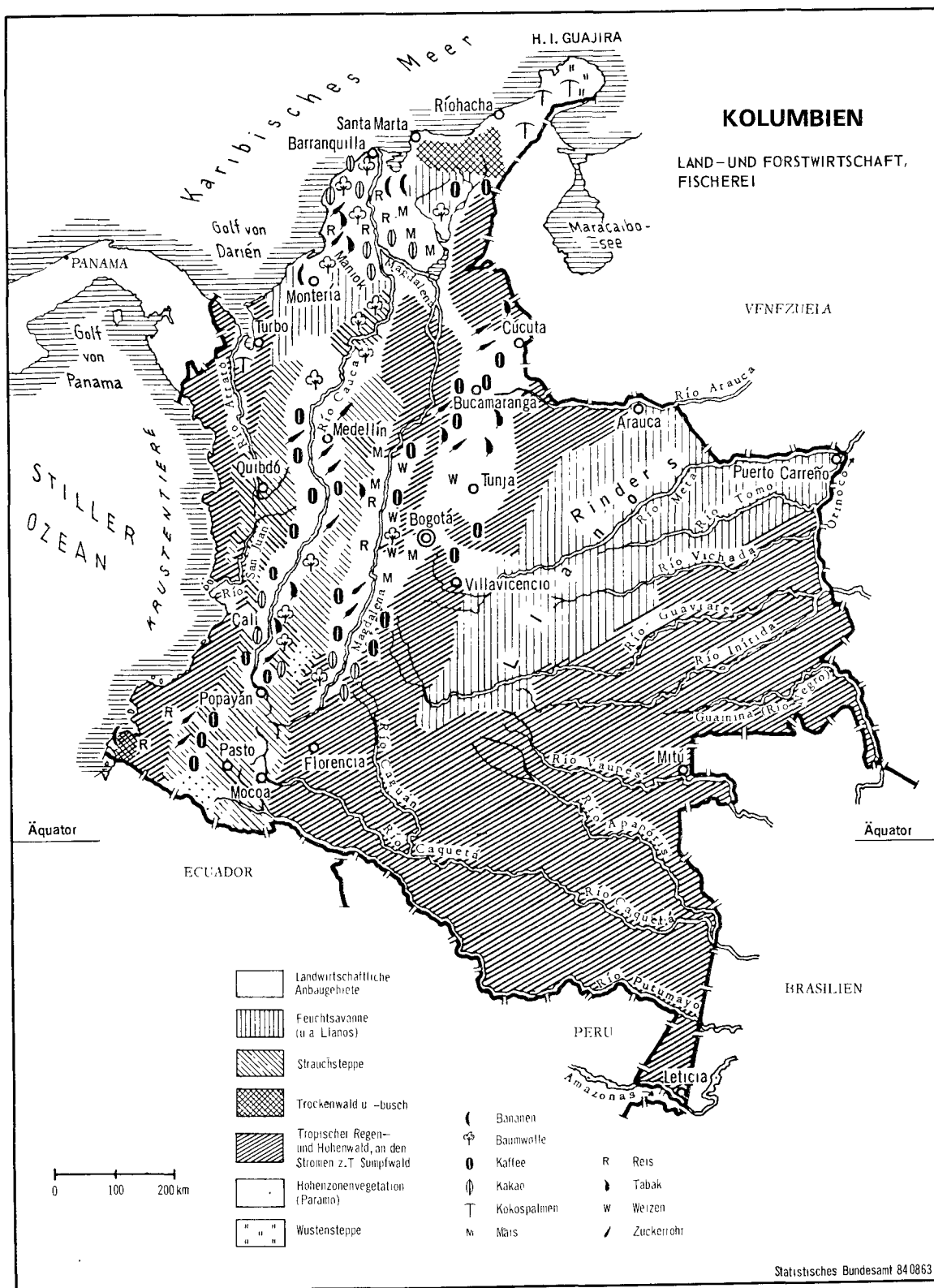
V O R B E M E R K U N G

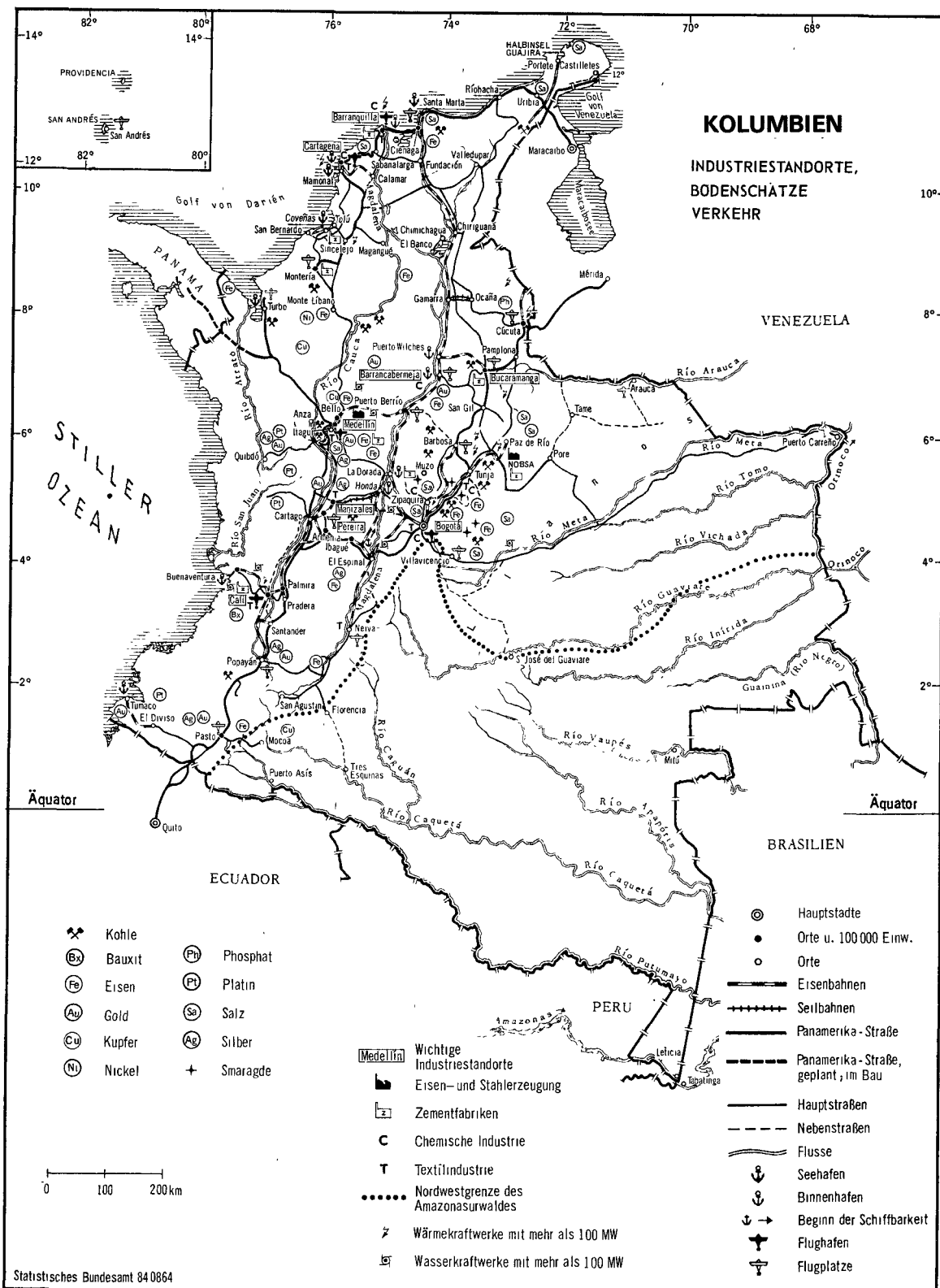
Die in der Reihe "Statistik des Auslandes" erscheinenden Länderberichte enthalten eine Zusammenstellung von statistischen Angaben über die demographische und insbesondere wirtschaftliche Struktur und Entwicklung einzelner Länder. Als Quellen für die Zusammenstellung dienen die statistischen Veröffentlichungen sowohl der betreffenden Länder als auch der internationalen Organisationen. Die wichtigsten nationalen Quellen sind am Schluß dieses Berichtes angegeben.

Bei Statistiken von Entwicklungsländern ist zu berücksichtigen, daß die Aussagefähigkeit statistischer Angaben aus begrifflichen, methodischen und verfahrenstechnischen Gründen oft mehr oder weniger eingeschränkt ist. Internationale Vergleiche sind daher meist nur mit Vorbehalten möglich.

Denjenigen Benutzern, die das Zahlenmaterial in tieferer sachlicher oder zeitlicher Gliederung benötigen oder die sich über Methodenfragen eingehender informieren wollen, stehen im Statistischen Bundesamt, Wiesbaden, und in der Berliner Zweigstelle des Statistischen Bundesamtes die Originalveröffentlichungen und der Auskunftsdienst zur Verfügung.

Die in diesem Bericht veröffentlichten Karten wurden ausschließlich zur Veranschaulichung für den Leser erstellt. Das Statistische Bundesamt verbindet mit den verwendeten Bezeichnungen und den dargestellten Grenzen weder ein Urteil über den juristischen Status irgendwelcher Territorien noch irgendeine Bekräftigung oder Anerkennung von Grenzen.







1 ALLGEMEINER ÜBERBLICK

Staat und Regierung

Staatsname	Volksvertretung/Legislative
Vollform: Republik Kolumbien	Kongreß bestehend aus Abgeordneten-
Kurzform: Kolumbien	haus mit 199 gewählten Abgeordneten
	und Senat mit 114 Senatoren; Amts-
	dauer 4 Jahre.
Staatsgründung/Unabhängigkeit	Parteien/Wahlen
Unabhängig seit 1819	Sitzverteilung nach den Parlaments-
	wahlen vom März 1982 im Abgeordneten-
	haus (Senat): Liberale Partei 114
	(62), Konservative Partei 84 (51),
	Linke Gruppe 1 (1)
Verfassung: vom August 1886 (zuletzt	Verwaltungsgliederung
geändert 1968)	23 Provinzen (Departamentos), 5 In-
	tendanturen, 5 Kommissariate.
Staats- und Regierungsform	Internationale Mitgliedschaften
Präsidiale Republik seit 1886	Vereinte Nationen und UN-Sonderorga-
	nisationen; Organisation der Ameri-
	kanischen Staaten/OAS, Lateinameri-
	kanische Integrationsvereinigung/
	ALADI; Andengruppe; Mitglied des
	Amazonasvertrages; Lateinamerikani-
	sches Wirtschaftssystem/SELA.
Staatsoberhaupt und Regierungschef	
Staatspräsident Dr. Belisario	
Betancur (seit August 1982; Amts-	
dauer 4 Jahre; zugleich Oberbe-	
fehlshaber der Streitkräfte).	

1.1 Grunddaten

Gebiet			
Gesamtfläche (km ²)	1983:	1 138 914	
Ackerland und Dauerkulturen (km ²)	1981:	56 500	
Bevölkerung			
Bevölkerung (1 000)	VZ-Ergebnis 1964:	17 484	
	VZ-Ergebnis 1973:	22 847	
	Jahresmitte 1983:	27 503	
Bevölkerungswachstum (%)	1964-73:	30,7	
Bevölkerungsdichte (Einw. je km ²)	1983:	24,1	
Geborene (je 1 000 Einw.)	1975/80 D:	32,1	
Gestorbene (je 1 000 Einw.)		8,2	
Gestorbene im 1. Lebensjahr		59,0	
(je 1 000 Lebendgeborene)			
Lebenserwartung bei Geburt (Jahre)	1981:	63	
Gesundheitswesen			
Betten in Krankenhäusern	1980:	44 495	
Einw. je Krankenhausbett		588	
Ärzte	1970:	9 299	1977: 12 720
Einw. je Arzt		2 238	1 939
Zahnärzte		3 455	4 407
Einw. je Zahnarzt		6 023	5 598
Bildungswesen			
Analphabeten (15 Jahre und mehr, %)	1980:	19	
Grundschüler (1 000)	1970:	3 286	1983: 4 066
Sekundarschüler (1 000)		538	1 401
Studenten an Hochschulen		86	366
Erwerbstätigkeit			
Erwerbspersonen (1 000)	1973:	5 975	1980: 8 467
männlich		4 410	6 247

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Index der landwirtschaftlichen Produktion (1974/76 D = 100)

Gesamterzeugung 1983: 131
je Einwohner 111

Erntemengen ausgewählter landwirtschaftlicher Erzeugnisse (1 000 t)

Reis	1979: 1 932	1983: 1 845
Zuckerrohr	24 700	28 000
Kaffee, grün	1972/73: 514	1982/83: 769
Holzeinschlag (1 000 m ³)	1978: 15 521	1982: 16 312
Laubholz	13 061	13 595
Fangmengen der Fischerei (1 000 t)	1977: 64,0	71,4

Produzierendes Gewerbe

Index der Produktion für das Verarbeitende Gewerbe (1975 = 100)

Gewinnung von Gold (1 000 troy oz ¹⁾)	1981: 128	
	1979: 266	1983: 431
Gewinnung von Erdöl (1 000 bl. 2))	45 298	1982: 51 769
Erzeugung von Motoren- und Flugbenzin (1 000 bl. 2))	16 992	1983: 22 305

Außenhandel (Mill. US-\$)

Einfuhr	1978: 2 836,3	1983: 4 471,6
Ausfuhr	3 002,7	3 000,6

Verkehr und Nachrichtenwesen

Straßenlänge (km)	1976: 71 575	1981: 102 074
Pkw je 1 000 Einw.	1970: 13,2	25,2
Fluggäste im In- und Auslandsverkehr (1 000)	1975: 4 084	1982: 7 600
Fernsprechanchlüsse (1 000)	1970: 809	1983: 2 202

Reiseverkehr

Eingereiste Auslandsgäste (1 000)	1970: 162	1982: 1 400
Deviseneinnahmen (Mill. US-\$)	54	1981: 491

Geld und Kredit

Amtliche Wechselkurse (DM für 1 kol\$)	Jahresende 1980: 0,0379	März 1984: 0,0272
Devisenbestand (Mill. US-\$)	4 576	April 1984: 959

Öffentliche Finanzen

Haushalt der Zentralregierung (Mrd. kol\$)		
Einnahmen	1980: 198,0	1984: 435,2
Ausgaben	195,1	435,2
Auslandsschulden der Regierung (Mrd. kol\$)	Jahresende 1979: 76,6	Juli 1983: 202,3

Preise

Preisindex für die Lebenshaltung (Dezember 1978 = 100)

Untere Einkommensgruppe (Arbeiter)	Februar 1984: 308
Mittlere Einkommensgruppe (Angestellte)	296

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

BIP zu Marktpreisen		
in jeweiligen Preisen (Mrd. kol\$)	1975: 412,8	1982: 2 542,9
in Preisen von 1970 (Mrd. kol\$)	175,2	238,3
je Einwohner (kol\$)	7 412	8 764

1) 1 troy ounce (troy oz) = 31,103 g. - 2) 1 barrel (bl.) = 158,983 l.

1.2 Wichtige Wirtschafts- und Sozialindikatoren amerikanischer Länder^{*)}

Land	Indikator	Ernährung		Gesundheits- wesen		Bildungswesen	
		Kalorien- versorgung 1980		Lebens- erwartung bei Geburt 1981	Einwohner je plan- mäßiges Kranken- haus- bett	Anteil der	
		je Einwohner/Tag				Alphabeten an der Bevölkerung (15 und mehr Jahre)	einge- schriebenen Schüler an der Bev. im Grundschul- alter 1980 1)
		Anzahl	% des Bedarfs					Jahre	Anzahl	%
Argentinien	3 494	125	71	184(79)	93(78)	116(81)	
Bahamas	2 296(77)	85(77)	69	253(77)	90(63)	.	
Barbados	3 048(77)	113(77)	70(77)	119(76)	99(70)	117	
Belize	2 504(77)	93(77)	.	292(80)	96(70)	85(81)	
Bolivien	2 084	87	50(82)	726(78)	68(81) a)	84	
Brasilien	2 447	109	64	240(79)	75(80)	93(79)	
Chile	2 790	114	68	295(80)	95(80) a)	117	
Costa Rica	2 766	116	73	288(77)	90(80)	108(81)	
Dominica	2 081(77)	77(77)	58(77)	233(70)	94(70)	.	
Dominikan. Rep.	1 980	105	62	357(79)	70(82)	106	
Ecuador	2 181	88	62	503(78)	79(80)	107(79)	
El Salvador	2 031	99	63	603(77)	62(75) a)	74	
Grenada	2 079(77)	77(77)	69	144(71)	98(70)	.	
Guadeloupe	2 578(77)	95(77)	68(77)	170(76)	83(67)	.	
Guatemala	2 045	93	59	601(81)	47(75)	69	
Guyana	2 431(77)	90(77)	70	207(77)	92(70)	115(79)	
Franz.-Guayana .	2 480(77)	92(77)	60(77)	117(76)	74(67)	.	
Haiti	1 620	96	54	1 742(77)	23(80)	64(79)	
Honduras	2 171	96	59	795(80)	60(82)	89(79)	
Jamaika	2 624	119	71	281(80)	83(81)	99(79)	
Kanada	3 369	127	75	114(76)	.	100	
Kolumbien	2 529	108	63	588(80)	81(80)	128	
Kuba	2 723	122	73	242(77)	95(79) b)	112(79)	
Martinique	2 625(77)	97(77)	68(77)	93(76)	88(67)	.	
Mexiko	2 791	121	66	863(74)	83(80)	120	
Nicaragua	2 135	99	57	559(79)	88(81)	100	
Niederl. Antillen	2 636(77)	98(77)	62(77)	109(68)	93(71)	.	
Panama	2 163	103	71	259(77)	85(80)	113	
Paraguay	2 741	134	65	1 004(81)	85(80)	102(79)	
Peru	2 057	99	58	600(80)	81(80)	112(79)	
Puerto Rico ....	.	.	72(77)	252(78)	88(70)	82(81)
St. Lucia	2 207(77)	82(77)	60(77)	202(75)	82(70)	.	
St. Vincent und die Grenadinen	2 284(77)	85(77)	59(77)	170(72)	96(70)	.	
Surinam	2 280(77)	84(77)	66(77)	184(75)	65(78)	103(78)	
Trinidad und Tobago	2 744	113	72	256(79)	92(70)	94(77)	
Uruguay	2 896	110	71	235(76)	94(75)	105	
Venezuela	2 525	112	68	429(77)	77(71)	104(79)	
Verein. Staaten	3 658	139	75	164(79)	.	98(79)	

*) Die Daten für das Berichtsland sind durch Unterstreichung hervorgehoben. Bei den in Klammern gesetzten Zahlen handelt es sich um Jahresangaben.

1) 100 % übersteigende Anteile begründen sich aus der Erfassungsmethode nach Unter-
richtsstufen, wobei z. T. Schüler miterfaßt werden, die nicht zur entsprechenden
Altersgruppe gehören.

a) 10 und mehr Jahre. - b) 15 bis 49 Jahre.

1.2 Wichtige Wirtschafts- und Sozialindikatoren amerikanischer Länder *)

Land	Indikator	Landwirtschaft		Energie	Außenhandel	Verkehr	Informationswesen		Sozialprodukt
		Anteil der		Energieverbrauch 1980 je Einwohner	Anteil weiterverarbeiteter Produkte an der Gesamtfuhr 3)	Pkw	Fernsprechan-schlüsse 1982	Fernsehempfangsgeräte 1980	Brutto-sozialprodukt 1981 zu Marktpreisen je Einwohner
		Landwirtschaft am Bruttoinlandsprodukt 1981	landw. Erwerbspers. an Erwerbspers. insges. 1981						
Argentinien	11(80)	13	2 161	22(79)	104(79)	111	190	2 560	
Bahamas	4(78)	7(70)	.	5(77)	196(77)	301	132	3 620	
Barbados	9(78)	16	974(76)	59(78)	100(77)	247	198	3 500	
Belize	25(79)	28	602(76)	30(78)	57(77)	37(81)	.	1 080	
Bolivien	18	49	452	3(77)	8(80)	19(81)	42(82)	600	
Brasilien	13(80)	37	1 102	33(79)	76(81)	67	214	2 220	
Chile	6(82)	18	1 137	9(78)	50(81)	52	110	2 560	
Costa Rica	23	34	829	21(79)	36(77)	104(81)	72	1 430	
Dominica	41(78)	35(78)	.	18(78)	.	36(81)	.	750	
Dominikan. Rep.	18(80)	56	517	9(80)	18(81)	29(81)	71	1 260	
Ecuador	12	44	692	2(78)	6(77)	31(81)	59	1 180	
El Salvador	26	50	357	23(79)	10(74)	17(81)	62	650	
Grenada	31(76)	35(78)	.	6(71)	.	51(81)	.	850	
Guadeloupe .....	.	16	685(76)	10(80)	114(72)	152	99	4 340
Guatemala	26(79)	54	308	22(79)	23(80)	11(81)	24(81)	1 140	
Guyana .....	.	21	1 072(76)	5(79)	35(77)	30(81)	.	720
Franz.-Guayana .	.	18(67)	2 155(76)	29(80)	133(74)	259	164	3 430	
Haiti	41(79)	66	88	37(78)	5(80)	7(80)	3(81)	300	
Honduras	27(82)	62	292	10(78)	6(82)	8(82)	13(81)	600	
Jamaika	8	20	1 440	62(80)	16(81)	53	82(81)	1 180	
Kanada	4	5	13 153	45(80)	428(80)	700	471	11 400	
Kolumbien	27	27	970	20(79)	25(81)	81(83)	94(81)	1 380	
Kuba .....	.	23	1 361	0(75)	8(76)	33(77)	129	.
Martinique .....	.	15	984(76)	14(80)	115(72)	207	116	4 820
Mexiko	8	35	1 684	26(78)	68(81)	74	104	2 250	
Nicaragua	20	42	362	12(80)	8(81)	21(80)	64	860	
Niederl. Antillen	.	.	22 836(76)	2(77)	167(73)	215	162	4 540	
Panama	10(80)	34	1 623	10(79)	53(79)	89(81)	120	1 910	
Paraguay	28	49	300	11(79)	7(80)	19	23(81)	1 630	
Peru	9(80)	37	807	7(77)	17(82)	26	69(82)	1 170	
Puerto Rico ....	.	3	3 591(76)	.	243(78)	204	233	3 350
St. Lucia	12(77)	.	360(76)	23(79)	38(77)	61(77)	15	970	
St. Vincent und die Grenadinen	15(77)	.	.	3(74)	34(79)	43(78)	.	630	
Surinam	10(79)	17	.	49(75)	102(78)	63	103	3 030	
Trinidad und Tobago	2	16	7 312	5(80)	116(78)	69	184	5 670	
Uruguay	8	12	1 160	47(79)	45(76)	100	125	2 820	
Venezuela	6	17	3 039	1(79)	105(81)	65	123	4 220	
Verein. Staaten	3	2	11 626	64(80)	535(80)	791	624	12 820	

*) Die Daten für das Berichtsland sind durch Unterstreichung hervorgehoben. Bei den in Klammern gesetzten Zahlen handelt es sich um Jahresangaben.

2) Stembinkohleneinheit. - 3) SITC - Pos. 5-8.

2 G E B I E T

Das Staatsgebiet Kolumbiens erstreckt sich über eine Gesamtfläche von 1 138 914 km². Es ist somit rd. viereinhalbmals so groß wie die Bundesrepublik Deutschland. Die Landfläche beträgt 1 038 700 km². Der größte Teil der Wasserfläche entfällt auf die zahlreichen Flüsse, zu deren größten der Río Magdalena, Río Cauca, Río Meta, Río Guaviare und Río Caquetá zählen.

Die nordsüdliche Ausdehnung des Landes beträgt etwa 1 800 km, die ostwestliche etwa 1 000 km.

Kolumbien gliedert sich in zwei Großlandschaften: das Gebirgs- und Bergland im Westen und das Tiefland im Osten.

- Die Anden, die etwa 30 % der Landesfläche ausmachen, teilen sich von Süden her fingerförmig in die West-, Zentral- und Ostkordillere. Die Westkordillere hat Durchschnittshöhen von 3 000 m; die Gipfel der Zentralkordillere übersteigen 5 000 m. Die Ostkordillere bietet in bis zu 2 800 m hoch liegenden Becken günstige Klima- und Anbaubedingungen. Hier liegen die wichtigsten Siedlungs- und Wirtschaftsgebiete. Auch die zwischen den Gebirgszügen verlaufenden großen Längstaler mit ihren Flüssen (u. a. Río Cauca, Río Magdalena) bilden wichtige Wirtschafts- und Verkehrsräume. Westlich der Anden erstreckt sich, dem Küstenverlauf folgend, ein schmaler Tieflandstreifen (rd. 400 km lang und zwischen 30 und 100 km breit), der durch das Zusammenwachsen der Deltas der Andenflüsse entstand.
- Das Tiefland im Osten nimmt den weitaus größten Teil des Landes ein. Seinen nördlichen Teil bestimmen Feuchtsavannen (Llanos), die von Galeriewäldern an Flüssen durchzogen werden. Der Süden ist mit tropischem Regenwald bedeckt (Einzugsgebiet des Amazonas).

Das Land weist bei unterschiedlichen Höhenlagen große klimatische Unterschiede auf. Die heiße Zone (tierra caliente), mit bis zu 30° C Mitteltemperatur, reicht bis etwa 1 000 m Höhe; zu ihr gehören die karibische und pazifische Küstenebene, das Tiefland östlich der Anden, die Talböden der Ströme und die unteren Gebirgshänge, zusammen rd. 75 % der Landesfläche. Die gemäßigte Zone (tierra templada), zwischen 1 000 m und 2 000 m hoch, hat Temperaturen zwischen 17 und 25° C. Hier liegen die Hauptanbauggebiete für Kaffee. In der darüber liegenden kühlen Zone (tierra fría, bis rd. 2 800 m Höhe, 12 bis 17° C Temperaturmittel) lebt der Hauptteil der Bevölkerung. Hier befinden sich die Hauptanbauggebiete für Weizen, Gerste und Kartoffeln. Noch höher liegt die Páramo-Region (Grassteppen) und bei 4 500 bis 4 800 m die Dauerfrostgrenze. Im Norden und Osten des Landes dauert die Regenzeit von Ende April bis Mitte November, im Süden und Westen gibt es zwei Regenzeiten von März/April bis Juli und von September bis Dezember. Die höchsten Niederschläge werden an der Westküste mit teilweise über 7 000 mm pro Jahr verzeichnet.

Die Zeitdifferenz zwischen der Landeszeit Kolumbiens und der Mitteleuropäischen Zeit (MEZ) beträgt - 6 Stunden.

2.1 Klima ^{*)}
(Langjähriger Durchschnitt)

Station Lage Seehöhe	Cartagena 10°N 75°W 12 m	Pueblo Bello 10°N 74°W 1 175 m	Yolombo 7°N 75°W 1 680 m	Moniquira 6°N 74°W 1 764 m
Monat				

Lufttemperatur (°C), mittlere tägliche Minima

Kältester Monat: Januar	23,4	13,1	16,2 ^X	11,5
Wärmster Monat: Mai	25,3 ^{VI}	16,7	16,9 ^{III}	13,9
Jahr	24,6	15,4	16,5	12,6

Luftfeuchtigkeit (%), mittags (Minimum)

Feuchtester Monat: Januar	81	73 ^X	76 ^{XI}	58 ^V
Trockenster Monat: Februar ...	78 ^{VII-X}	44 ^{II}	64	46 ^I
Jahr	79	61	70	52

Niederschlag (mm)

Feuchtester Monat: Oktober ...	132 ^{VI}	401	398	266 ^V
Trockenster Monat: Januar	0 ^{I-III}	29	50	49
Jahr	895	2 146	2 713	1 898

Station Lage Seehöhe	Manzanares 5°N 75°W 1 450 m	Bogotá 5°N 74°W 2 548 m	Palмира (Cali) 3°N 76°W 969 m	Consaca 1°N 77°W 1 700 m
Monat				

Lufttemperatur (°C), mittlere tägliche Minima

Kältester Monat	15,3 ^{VII-IX}	7,0 ^I	17,5 ^{VII+VIII}	15,0 ^{I+II VII-IX}
Wärmster Monat	15,6 ^{III-V}	9,8 ^{IV}	18,4 ^{III+IV}	15,4 ^{IV+V}
Jahr	15,6	8,5	18,0	15,2

Luftfeuchtigkeit (%), mittags (Minimum)

Feuchtester Monat: April	73	36 ^V	59 ^{V+XI}	64
Trockenster Monat: Juli	57	22	48	44 ^{VIII+IX}
Jahr	64	31	54	56

Niederschlag (mm)

Feuchtester Monat: Oktober ...	379	158	146	187 ^{XI}
Trockenster Monat: Juli	130	38	28	41
Jahr	3 139	942	1 009	1 292

*) Römische Zahlen geben die Monate bzw. abweichende Monate an.

Über ausführlichere Klimaangaben für diese und weitere Stationen verfügt der Deutsche Wetterdienst, Seewetteramt Hamburg, Postfach 180.

3 B E V Ö L K E R U N G

Zur Jahresmitte 1983 hatte Kolumbien 27,5 Mill. Einwohner (fortgeschriebene Zahl). Auf die Gesamtfläche des Landes bezogen ergibt sich eine Bevölkerungsdichte von 24,1 Einw./km². Die letzte Volkszählung fand am 24. Oktober 1973 statt (zuvor 1964). Damals wurde eine Bevölkerungszahl von rd. 22,85 Mill. und eine Bevölkerungsdichte von 20,1 Einw./km² ermittelt. Die Bevölkerung setzte sich aus 11,24 Mill. männlichen und 11,61 Mill. weiblichen Personen zusammen. In den zehn Jahren zwischen der Volkszählung von 1973 und der Jahresmitte 1983 hat sich die Einwohnerzahl Kolumbiens um 4,66 Mill. bzw. 20,4 % erhöht. Für diesen Zeitraum läßt sich somit eine durchschnittliche jährliche Wachstumsrate von 1,9 % errechnen. Die nächste Volkszählung soll im Jahre 1985 stattfinden.

3.1 Bevölkerungsentwicklung und Bevölkerungsdichte *)

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1964	1973	1980	1982	1983
Bevölkerung	1 000	17 484 ^{a)}	22 847 ^{b)}	25 892	26 965	27 503
männlich	1 000	8 615	11 240	.	.	.
weiblich	1 000	8 870	11 607	.	.	.
Bevölkerungsdichte bezogen auf die Gesamtfläche 1)	Einw. je km ²	15,4	20,1	22,7	23,7	24,1

*) Stand: Jahresmitte. Tiefer gegliederten Tabellen liegen z. T. abweichende Angaben zugrunde.

1) 1 138 914 km².

a) Ergebnis der Volkszählung vom 15. Juli. - b) Ergebnis der Volkszählung vom 24. Oktober.

Das natürliche Wachstum der Bevölkerung wird durch die Zugänge bei den Geburten und die Abgänge bei den Sterbefällen ermittelt. Die grenzüberschreitenden Wanderungsbewegungen sind dabei ausgeschlossen. Die Geburtenrate hat sich von 1965/70 (D) bis 1975/80 (D) von 44,6 auf 32,1 je 1 000 Einwohner verringert. Gleichzeitig ist die Sterbeziffer, jedoch in weit geringerem Umfang, von 10,6 auf 8,2 je 1 000 Einwohner zurückgegangen. Die Quote der im 1. Lebensjahr Gestorbenen nahm von 98,4 auf 59,0 je 1 000 Lebendgeborene ab. Die Lebenserwartung bei der Geburt erhöhte sich von 1960 bis 1982 von 49 auf 62 Jahre für Männer und von 57 auf 66 Jahre für Frauen.

3.2 Geburten- und Sterbeziffern

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965/70 D	1970/75 D	1975/80 D
Geborene	je 1 000 Einw.	44,6	34,1	32,1
Gestorbene	je 1 000 Einw.	10,6	9,0	8,2
Gestorbene im 1. Lebensjahr	je 1 000 Lebendgeborene	98,4 ^{a)}	46,6 ^{b)}	59,0

a) 1973. Registrierte Fälle. - b) 1976. Registrierte Fälle.

Die Bevölkerung ist ungleich über das Land verteilt. Etwa die Hälfte der Bewohner lebt in den Hochländern der Kordilleren. Dicht besiedelt sind auch die Gebiete in den karibischen Küstenregionen. Die größte Bevölkerungsdichte wies 1980 die Provinz (Departamento) Bogotá mit 2 672,4 Einw./km² auf. Zwischen 1973 und 1980 ist die Bevölkerungszahl von 2,86 auf 4,24 Mill. bzw. um 48,5 % gestiegen. Die zweitgrößte Dichte wurde für die Intendantur San Andrés y Providencia mit 650,0 Einw./km² ermittelt, die jedoch nur eine Fläche von 44 km² und eine Bevölkerung von 28 600 aufweist. Es folgen die Provinzen Atlántico (Hauptort Medellín) und Guindío (Armenia) mit 398,7 bzw. 214,1 Einw./km².

3.3 Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte nach Verwaltungseinheiten^{*)}

Verwaltungseinheit	Hauptort	Fläche km ²	1973 1)		1980	1973	1980
			Bevölkerung			Einwohner	
			1 000			je km ²	
Provinzen (Departamentos)							
Bogotá, D.E.	-	1 587	2 855,1	4 241,1	1 799,1	2 672,4	
Antioquia	Medellín	63 612	2 976,2	3 832,4	46,8	60,2	
Atlántico	Barranquilla	3 388	958,6	1 350,7	282,9	398,7	
Bolívar	Cartagena	25 978	802,4	1 273,2	30,9	49,0	
Boyaca	Tunja	23 189	979,8	1 185,6	42,3	51,1	
Caldas	Manizales	7 888	701,0	768,8	88,9	97,5	
Cauca	Popayán	29 308	603,9	812,5	20,6	27,7	
César	Vallédupar	22 905	339,8	732,9	14,8	32,0	
Chocó	Quibdó	46 530	201,9	320,6	4,3	6,9	
Córdoba	Montería	25 020	645,5	892,1	25,8	35,7	
Cundinamarca	Bogotá	22 623	1 106,6	1 218,3	48,9	53,9	
La Guajira	Riohacha	20 848	180,5	372,0	8,7	17,8	
Huila	Neiva	19 890	469,8	547,9	23,6	27,5	
Magdalena	Santa Marta	23 188	536,1	911,2	23,1	39,3	
Meta	Villavicencio	85 635	245,2	370,2	2,9	4,3	
Nariño	Pasto	33 268	807,1	1 044,5	24,3	31,4	
Norte de Santander ...	Cúcuta	21 658	693,3	985,6	32,0	45,5	
Quindío	Armenia	1 845	321,7	395,1	174,4	214,1	
Risaralda	Pereira	4 140	452,6	550,6	109,3	133,0	
Santander	Bucaramanga	30 537	1 131,0	1 444,0	37,3	47,3	
Sucre	Sincelejo	10 917	354,4	507,5	31,6	46,5	
Tolima	Ibagué	23 562	903,5	1 055,0	38,3	44,8	
Valle del Cauca	Cali	22 140	2 204,7	3 052,0	99,6	137,9	
Intendanturen							
Arauca	Arauca	23 818	51,8	92,2	2,2	3,9	
Caquetá	Florencia	88 965	186,9	291,3	2,1	3,3	
Casanare	Yopal	44 640	83,5	.	1,9	.	
Putumayo	Mocoa	24 885	69,7	81,9	2,8	3,3	
San Andrés y Providencia	San Andrés	44	22,7	28,6	515,9	650,0	
Kommissariate							
Amazonas	Leticia	109 665	18,1	23,3	0,2	0,2	
Guainía	Puerto Inírida	72 238	7,5	12,9	0,1	0,2	
Guaviare	San José del Guaviare	42 327	.	.	.	.
Vaupés	Mitú	65 268	24,5	38,8	0,4	0,6	
Vichada	Puerto Carreño	100 242	13,1	15,8	0,1	0,2	

^{*)} Verwaltungsgliederung von 1981.

1) Ergebnis der Volkszählung vom 24. Oktober.

Der Urbanisierungsprozeß hat sich in den letzten Jahrzehnten stetig intensiviert. Während 1958 noch 60 % der Bevölkerung auf dem Lande lebten, konzentrierten sich 1973 bereits 59,5 % und 1983 sogar 65,4 % auf die Städte, insbesondere auf die drei Großstädte des andinen Raumes Bogotá, Medellín und Cali sowie auf die am Karibischen Meer gelegene Großstadt Barranquilla. Entscheidender Faktor für die Land-Stadt-Wanderung war die Arbeitsplatzsuche.

3.4 Bevölkerung nach Stadt und Land ^{*)}

Stadt/Land	Einheit	1973 ¹⁾	1975	1980	1982	1983
In Städten	1 000	13 430	14 266	16 493	17 500	17 981
	%	59,5	60,7	63,7	64,9	65,4
In Landgemeinden	1 000	9 141	9 236	9 399	9 465	9 522
	%	40,5	39,3	36,3	35,1	34,6

*) Stand: Jahresmitte.
1) Ergebnis der Volkszählung vom 24. Oktober.

Die Einwohnerzahl der Hauptstadt Bogotá belief sich 1983 auf 4,58 Mill., zehn Jahre zuvor betrug sie noch 2,84 Mill. In den mit Abstand nächstgrößten Städten Medellín und Cali lebten zuletzt 1,66 Mill. bzw. 1,45 Mill. Menschen. Seit 1973 hat sich die Zahl der Einwohner um 49,6 % bzw. 49,8 % erhöht, noch stärker war die Bevölkerungszunahme mit 61,6 % jedoch in der Hauptstadt.

3.5 Bevölkerung in ausgewählten Städten 1 000

Stadt	1973 ¹⁾		1979	1980	1983
	Stadt- gebiet	städtische Agglo- meration			
Bogotá, Hauptstadt	2 836	2 855	4 056	4 242	4 584
Medellín	1 112	1 159	1 507	1 585	1 664
Cali	968	990	1 316	1 383	1 450
Barranquilla	691	692	855	913	924
Cartagena	309	355	435	460	470
Bucaramanga	316	323	402	422	441
Cúcuta	224	279	377	426	420
Ibagué	194	233	273	297	360
Valledupar	97	161	.	263	301
Pereira	187	227	257	261	270
Manizales	206	232	247	253	252
Santa Marta	108	151	.	203	234
Palмира	140	185	.	231	.
Montería	99	172	.	236	226
Pasto	128	159	.	214	219
Armenia	148	160	.	179	184
Buenaventura	109	136	.	183	.
Bello	116	123	.	165	.
Neiva	113	129	.	161	.

1) Ergebnis der Volkszählung vom 24. Oktober.

Der Altersaufbau der Bevölkerung ist durch einen hohen Anteil junger Menschen charakterisiert. Im Jahre 1973 waren 44,6 % aller Einwohner jünger als 15 Jahre (1964: 46,6 %). Der Anteil der im Alter von 60 und mehr Jahren stehenden Personen belief sich auf 4,7 % (1964: 5 %).

3.6 Bevölkerung nach Altersgruppen % der Gesamtbevölkerung

Altersgruppe (Alter von ... bis unter ... Jahren)	1964 1)			1973 2)		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
unter 5	17,6	8,9	8,7	15,5	7,9	7,6
5 - 10	16,0	8,1	7,9	15,1	7,7	7,5
10 - 15	13,0	6,6	6,4	14,0	7,0	7,0
15 - 20	10,1	4,8	5,3	11,6	5,6	6,0
20 - 25	8,4	3,8	4,3	9,0	4,3	4,7
25 - 30	6,7	3,1	3,5	6,8	3,3	3,6
30 - 35	5,9	2,9	3,0	5,5	2,6	2,9
35 - 40	5,3	2,5	2,8	5,0	2,4	2,6
40 - 45	4,1	2,1	2,1	4,3	2,1	2,2
45 - 50	3,4	1,7	1,7	3,5	1,7	1,8
50 - 55	3,0	1,5	1,5	2,9	1,4	1,5
55 - 60	1,9	1,0	0,9	2,2	1,1	1,1
60 - 65	1,9	0,9	1,0	1,7	0,8	0,9
65 - 70	1,1	0,5	0,6	1,2	0,6	0,6
70 - 75	0,9	0,4	0,5	0,8	0,4	0,4
75 - 80	0,5	0,2	0,3	0,5	0,2	0,3
80 und mehr	0,6	0,2	0,4	0,5	0,2	0,3

1) Ergebnis der Volkszählung vom 15. Juli. - 2) Ergebnis der Volkszählung vom 24. Oktober.

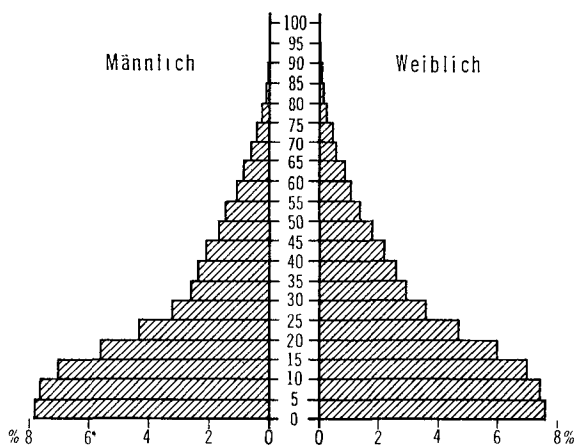
ALTERSAUFBAU DER BEVÖLKERUNG KOLUMBIENS UND DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND 1973

Altersgruppen in % der Bevölkerung

KOLUMBIEN

Stand: 24.10.1); 22,85 Mill.

Alter von ... bis unter ... Jahren

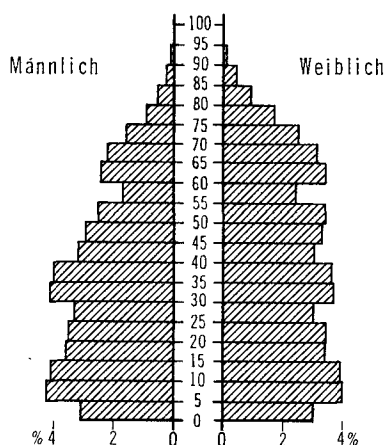


1) Ergebnis der Volkszählung.

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

Stand: 31.12.; 62,10 Mill.

Alter von ... bis unter ... Jahren



Statistisches Bundesamt 84 0865

Die ursprüngliche Bevölkerung Kolumbiens gehörte überwiegend zur indianischen Sprachgruppe der Chibcha. Der Anteil reinrassiger Indianer beträgt heute nur noch etwa 2 %; die Mehrzahl ging in der im Laufe der Jahrhunderte entstandenen Mischlingsbevölkerung auf. Die Hauptbevölkerungsgruppen bilden die Mestizen mit einem Bevölkerungsanteil von über 65 %, Weiße und helle Kreolen (20 %) sowie Neger, Mulatten und Zambos.

Staatssprache ist Spanisch. Die Hochlandindianer sprechen teilweise noch Chibcha oder Ketschua, die Stämme des Tieflandes u. a. Idiome der Aruak-, Tupi- oder Karaiben-Gruppe.

Rund 90 % der Bevölkerung bekennen sich zur römisch-katholischen Kirche.

Trotz der in den vergangenen Jahren erzielten Verbesserungen im Gesundheitswesen, u. a. Verringerung der Sterberaten, Erhöhung der Lebenserwartung, ist die medizinische Versorgung für einen großen Teil der Bevölkerung noch unzureichend. Es bestehen bedeutende regionale Unterschiede in der Gesundheitsversorgung, wobei die Bevölkerung in den Gebieten am Pazifischen Ozean und zu einem geringeren Grad im Küstenbereich am Atlantischen Ozean unterversorgt ist. Die Kindersterblichkeit in den ärmeren Provinzen ist mehr als zweimal so hoch wie in den entwickelteren Gebieten. Ein großer Teil der Bevölkerung verfügt nicht über eine adäquate Gesundheitsversorgung.

Eine Sozialversicherung befindet sich im Aufbau. Ihr Träger ist das "Instituto Colombiano de Seguros Sociales". Die Finanzierung erfolgt aus Beiträgen des Staates, der Arbeitgeber und der Arbeitnehmer. Leistungen werden in Fällen von Krankheit, Betriebsunfällen und Arbeitslosigkeit gewährt. Bisher ist erst ein kleiner Teil der Bevölkerung sozialversichert.

Unzureichende Ernährungs- und Wohnbedingungen sind die Hauptursachen für die weite Verbreitung u. a. von Tuberkulose, Malaria, Ruhr und Typhus. Etwa drei Viertel der Bevölkerung leiden an Unterernährung. Die medizinischen Einrichtungen konzentrieren sich auf die Großstädte, während in ländlichen Gebieten Mangel besonders an Ärzten und Pflegepersonal herrscht.

4.1 Ausgewählte Erkrankungen

Krankheit	1976	1977	1978	1979	1980
Typhoides Fieber und Paratyphus	6 429	8 207	8 721	9 135	8 218 ^{a)}
Tuberkulose der Atmungsorgane ..	21 761	25 886	22 965	23 301	22 228 ^{a)}
Brucellose .....	.	.	160	56	90
Lepra	950	861	765	349	.
Diphtherie	280	244	175	171	263
Pertussis (Keuchhusten)	15 753	14 981	15 952	11 209	7 664
Meningokokken-Infektion	386	.	372	262	266
Tetanus .....	.	.	.	.	593
Akute Poliomyelitis	558	529	308	479	129
Masern	23 272	21 362	20 446	18 144	9 222
Gelbfieber	45	11	105	35	11
Dengue-Fieber .....	.	.	15 945	12 134	8 984
Virushepatitis	7 764	16 147	12 305	9 848	12 668
Tollwut .....	.	.	.	.	14
Malaria	37 306	63 888	53 412	60 957	41 491
Syphilis (Lues) alle Formen	20 140	21 489	18 254	13 395	15 165
Gonokokkeninfektion	48 890	48 849	42 889	32 392	37 636

a) Lungentuberkulose.

Neuere Angaben über durchgeführte Schutzimpfungen liegen nicht vor. Im Jahre 1976 erfolgten 1,29 Mill. Impfungen gegen Poliomyelitis (Kinderlähmung), rd. 913 000 Dreifachimpfungen (gegen Tetanus, Diphtherie und Pertussis) und rd. 835 000 Impfungen gegen Pocken. Die Zahl der Tuberkulose-Schutzimpfungen (BCG) betrug rd. 541 000.

4.2 Ausgewählte Schutzimpfungen

1 000

Art der Impfung	1970	1973	1974	1975	1976
Typhoides Fieber	71,5 ^{a)}	34,8	33,3	133,2	79,3
Tuberkulose (BCG)	3 696,6	398,2	514,2	940,8	541,3
Tetanus	11 377,4 ^{b)}	93,7	98,5	195,3	84,8
Dreifachimpfung 1)	1 333,6	661,6	870,5	1 407,1	912,8
Pocken	3 582,5	876,7	983,0	1 200,5	835,1
Gelbfieber	64,7	43,5	131,0	353,4	285,5
Poliomyelitis	374,6	589,1	573,4	1 696,2	1 290,3

1) Tetanus, Diphtherie, Pertussis (Keuchhusten).

a) Einschl. Paratyphus. - b) Nur Zweifachimpfung, Diphtherie und Pertussis (Keuchhusten).

Über die Zahl der Sterbefälle nach ausgewählten Todesursachen liegen ebenfalls nur zurückliegende Angaben vor. Die Sterbefälle, die auf bösartige Neubildungen zurückzuführen waren, ragten 1977 mit einer Anzahl von 13 020 hervor, es folgten die auf Durchfallkrankheiten zurückzuführenden Fälle (11 375).

4.3 Sterbefälle nach ausgewählten Todesursachen

Todesursache	1970	1972	1974	1975	1977
Durchfallkrankheiten	12 628	15 858	12 954	11 726	11 375
Tuberkulose der Atmungsorgane ..	2 294	2 561	2 628	2 349	2 240
Pertussis (Keuchhusten)	633	.	1 164	975	.
Tetanus .....	.	880	.	.	620
Malaria	604	.	668	692	.
Bösartige Neubildungen	8 960	10 843	12 220	12 359	13 020
Diabetes mellitus	1 394	1 521	1 769	1 663	1 814
Ernährungsmangelkrankheiten	4 534	7 142	5 763	5 146	3 165
Anämien	2 404	3 100	2 759	2 453	1 900
Hypertonie und Hochdruck- krankheiten	2 075	2 705	3 100	3 151	3 445
Ischämische Herzkrankheiten	6 770	8 490	10 126	10 471	9 890
Krankheiten des zerebrovaskulä- ren Systems	5 867	7 312	8 588	8 718	8 625
Pneumonie	10 736	10 910	11 656	9 961	9 553
Bronchitis, Emphysem und Asthma	6 423	7 469	6 996	6 213	4 908
Magengeschwür und Ulcus duodeni	845	1 047	1 073	1 024	1 052
Chronische Leberkrankheit und -zirrhose	637	594	700	729	630
Nephritis, Nephrotisches Syndrom und Nephrose	1 295	1 147	1 437	1 436	907
Bestimmte Affektionen, die ihren Ursprung in der Perinatalzeit haben	3 573	.	4 050	4 431	.
Kraftfahrzeugunfälle	1 965	2 559	3 241	3 274	3 676

Die Zahl der medizinischen Einrichtungen ist in den siebziger Jahren nur geringfügig gestiegen. 1978 gab es 712 Allgemeine Krankenhäuser und 82 Fachkrankenhäuser, die auf die städtischen Zentren konzentriert waren. Ferner bestanden 707 Gesundheitszentren, von denen 152 mit Betten zur stationären Behandlung ausgestattet waren, sowie 1 681 Gesundheitsposten. In welchem Umfang die medizinischen Einrichtungen staatliche oder private, u. a. kirchliche, Institutionen waren, ist nicht feststellbar.

4.4 Medizinische Einrichtungen

Einrichtungen	1970	1975	1977	1978	1980
Allgemeine Krankenhäuser	633	712	698	712	849
Fachkrankenhäuser für					
Gynäkologie und Geburtshilfe .	28	29	20	20	
Kinderkrankheiten	22	23	14	19	
Tuberkulose	16	12	10	11	
Psychiatrie	27	33 ^{a)}	30	30	704 ^{c)}
Herzkrankheiten	12	2 ^{a)}	2 ^{a)}	2 ^{a)}	
Lepra .....	.	3 ^{b)}	.	.
Gesundheitszentren .....	.	679 ^{b)}	696	707
mit Betten .....	.	142 ^{b)}	150	152
Gesundheitsposten	1 505 ^{b)}	1 558	1 681	1 697 ^{c)}
Behandlungs- und Beratungsstellen	657 ^{b)}	767	767	790 ^{c)}
Mobile und andere Einrichtungen	.	27 ^{b)}	30	31	33 ^{c)}

a) Nur staatliche. - b) 1976. - c) 1979.

Die Zahl der Betten in medizinischen Einrichtungen ist in den siebziger Jahren sogar zurückgegangen. Während 1970 noch insgesamt 47 282 Betten in Allgemeinen und in Fachkrankenhäusern zur Verfügung standen, waren es 1980 nur noch 44 495. In Allgemeinen Krankenhäusern sank die Bettenzahl zwischen 1970 und 1978 um 305 auf 33 330.

4.5 Betten in medizinischen Einrichtungen

Einrichtungen	1970	1975	1977	1978	1980
Allgemeine Krankenhäuser	33 705	33 143	31 068	33 330	44 495
Fachkrankenhäuser für					
Gynäkologie und Geburtshilfe .	674	1 147	386	386	
Kinderkrankheiten	1 905	1 740	1 504	1 697	
Tuberkulose	2 096	1 521	1 095	1 253	
Psychiatrie	7 407	6 132 ^{a)}	5 144	5 144	44 495
Herzkrankheiten	1 495	171 ^{a)}	67 ^{a)}	67 ^{a)}	
Lepra .....	.	264 ^{a)}	.	.

a) Nur staatliche.

Der Umfang des für die Versorgung der Bevölkerung zur Verfügung stehenden Personals hat sich in den siebziger Jahren wesentlich verbessert. So hat sich die Zahl der praktizierenden Ärzte seit 1966 um mehr als das Doppelte erhöht und betrug zu Beginn der achtziger Jahre über 16 000. Eine wesentliche Ursache für den hohen Zuwachs ist der verstärkte Ausbau der medizinischen Hochschulen gewesen. Während im nationalen Durchschnitt Anfang der achtziger Jahre ein Arzt etwa 1 700 Einwohner zu betreuen hatte, betrug jedoch die Rate 1 : 800 in den größeren Städten und 1 : 10 000 in abgelegenen ländlichen Gebieten.

4.6 Ärzte und Zahnärzte

Gegenstand der Nachweisung	1970	1973	1974	1975	1977
Ärzte	9 299	10 625	10 876	11 491	12 720
Einwohner je Arzt	2 238	2 157	2 137	2 066	1 939
Zahnärzte	3 455	3 150	4 008	4 123	4 407
Einwohner je Zahnarzt	6 023	7 274	5 799	5 757	5 598

Der Bestand an anderem medizinischen Personal hat sich in den siebziger Jahren zahlenmäßig zwar erhöht, doch reicht er für die medizinische Versorgung bei weitem nicht aus. Die Hilfspflegepersonen, deren Zahl sich von 1970 bis 1977 mehr als verdoppelt hat, betreuen hauptsächlich die Gesundheitsposten und stellen außerdem den größten Teil des krankenflegerischen Personals in medizinischen Einrichtungen. Weiteres medizinisches Hilfspersonal ist ebenfalls im Krankenpflegebereich tätig, besitzt aber keine oder nur eine geringe formale Fachausbildung. In ländlichen Gebieten werden traditionelle Heilmethoden noch in starkem Maße praktiziert.

4.7 Anderes medizinisches Personal

Art des Personals	1970	1973	1974	1975	1977
Apotheker .....	.	1 200	.	.	.
Krankenpflegepersonen mit Diplom	1 844	2 450	2 516	2 759	3 326
Hilfspflegepersonen	7 816	21 187	.	.	16 645

5 B I L D U N G S W E S E N

Es besteht Schulpflicht für alle Kinder von sieben bis zwölf Jahren, doch kann sie wegen Mangels an Schulen und Lehrkräften nicht überall durchgesetzt werden (Schichtunterricht ist verbreitet). Die Analphabetenquote konnte zwischen 1960 und 1973 von 37 % auf rd. 19 % der Bevölkerung im Alter von 15 und mehr Jahren gesenkt werden. Das Erziehungswesen wird von Staat, Kirche und privaten Institutionen getragen. An die Grundschule schließt sich der freiwillige Besuch weiterführender (meist privater) Schulen an. An diesen kann nach dem vierten Schuljahr die mittlere Reife erworben werden; zum Besuch einer Hochschule berechtigt der Abschluß des sechsten Schuljahres. Der Besuch von staatlichen Grundschulen ist gebührenfrei.

Für Unterrichtszwecke, auch für die Erwachsenenbildung, wird seit einigen Jahren das Fernsehen (Televisión Educativa) herangezogen. Im Rahmen der Bildungsreform wurden Entwicklungsprogramme durchgeführt. Hauptziel, das jedoch bisher nicht erreicht werden konnte, war die Verwirklichung der Grundschulpflicht. Außerdem wurde mit der Umgliederung der weiterführenden Schulen begonnen, um den Bedarf an gewerblichen und landwirtschaftlichen Facharbeitern besser decken zu können.

5.1 Analphabeten % der Altersgruppe

Altersgruppe (Alter von ... bis unter ... Jahren)	1973 1)				
	ins- gesamt	männ- lich	weib- lich	in Städten	in Land- gemeinden
15 Jahre und mehr	19,1 ²⁾	18,0	20,2	11,2	34,7
15 - 20	11,0	12,2	9,9	5,8	22,0
20 - 30	12,9	12,9	12,9	6,6	26,3
30 - 40	19,2	17,2	20,9	10,9	34,5
40 und mehr	29,9	26,4	33,2	19,5	47,8

1) Ergebnis der Volkszählung vom 24. Oktober. - 2) 1980: 19 %.

Die Zahl der Grundschüler hat sich zwischen 1970 und 1983 von rd. 3,29 Mill. auf rd. 4,07 Mill. erhöht und die der Schüler an Mittel- und höheren Schulen von 538 000 auf 1,40 Mill. An berufsbildenden Schulen wurden zuletzt 383 000 Schüler unterrichtet (1970: 152 000). Besonders stark hat die Zahl der Studenten an Hochschulen und Universitäten im Zeitraum 1970 bis 1981 zugenommen. So erhöhte sich die Studentenzahl an Hochschulen von 86 000 auf 318 000 und an Universitäten von ebenfalls 86 000 auf 283 000.

5.2 Schüler bzw. Studenten 1 000

Einrichtungen	1970	1975	1980	1981	1983
Grundschüler	3 286	3 911	4 168	4 218	4 066
Schülerinnen	1 653	1 974	2 084	2 109	.
Mittel- und höhere Schulen	538	1 031	1 284	1 338	1 401
Schülerinnen	227	.	.	.	.

5.2 Schüler bzw. Studenten

1 000

Einrichtungen	1970	1975	1980	1981	1983
Berufsbildende Schulen	152	256	360	366	383
Schülerinnen	93	.	.	.	.
Lehrerbildende Anstalten	60	83	67	64	63
Studentinnen	46	.	.	.	.
Hochschulen	86	187	279	318	366
Studentinnen	23	.	.	142	.
Universitäten	86	180	269	283	.
Studentinnen	23	.	.	122	.

1983 bestanden etwa 34 000 Grundschulen, rd. 4 400 Mittel- und höhere Schulen einschl. berufsbildender Schulen und lehrerbildender Anstalten sowie 216 Hochschulen und Universitäten. Der Bestand an Lehrkräften wurde für 1983 mit 132 200 Grundschullehrern und 91 600 Lehrern an berufsbildenden Schulen angegeben. An Hochschulen und Universitäten unterrichteten 39 200 Lehrkräfte.

5.3 Lehrkräfte

1 000

Einrichtungen	1970	1975	1980	1981	1983
Grundschulen	86,0	122,0	136,4	137,7	132,2
weiblich	66,4	.	107,7	108,8	.
Mittel- und höhere Schulen	33,6	50,5	88,9	88,1	91,6
Berufsbildende Schulen .....	.	15,1			
Lehrerbildende Anstalten .....	.	4,9			
Hochschulen	10,3	21,2	28,0	34,8	39,2
Universitäten	10,3	19,8	26,6	30,4	.

6 E R W E R B S T Ä T I G K E I T

Zur Kennzeichnung von Umfang und Struktur des Erwerbslebens eines Landes wird die Bevölkerung - beginnend bei einer bestimmten Altersuntergrenze, die von Land zu Land unterschiedlich sein kann - in dem beruflichen Status entsprechende Gruppen gegliedert, von denen einige wichtige nachfolgend erläutert werden: Erwerbspersonen sind alle Personen, die eine unmittelbar oder mittelbar auf Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben (Selbständige, Mithelfende Familienangehörige, Lohn- und Gehaltsempfänger) oder erwerbslos sind. Erwerbstätige sind Personen, die in einem Arbeitsverhältnis stehen (einschl. Soldaten und Mithelfende Familienangehörige) oder selbständig ein Gewerbe oder eine Landwirtschaft betreiben oder einen freien Beruf ausüben. Die Summe von Erwerbstätigen und Erwerbslosen ergibt die Erwerbspersonen.

Etwa 30 % der Erwerbspersonen sind in der Landwirtschaft beschäftigt, rd. 20 % entfallen auf das Produzierende Gewerbe und weitere 50 % auf den Dienstleistungsbe- reich und sonstige Tätigkeiten. Kennzeichnend für den Arbeitsmarkt ist ein Überan- gebot an unqualifizierten Arbeitskräften. Die Schaffung von zusätzlichen Arbeits- plätzen hat mit dem Anwachsen der arbeitsfähigen Bevölkerung nicht Schritt gehal- ten. In den ländlichen Gebieten sind Unterbeschäftigung und saisonale Arbeitslosig- keit verbreitet. Die Zahl der illegal in Venezuela arbeitenden Kolumbianer wird auf über eine Million geschätzt.

Von den rd. 8,47 Mill. Erwerbspersonen waren 1980 rd. 6,25 Mill. männlich und rd. 2,22 Mill. weiblich. Seit 1973 hat sich die Zahl der Erwerbspersonen um 2,49 Mill. oder 41,7 % erhöht. Der Anteil der Erwerbspersonen an der Gesamtbevölkerung belief sich zuletzt auf 31,6 % (1973: 30,3 %), wobei für die männlichen Personen ein An- teil von 50,0 % und für die weiblichen Personen ein Anteil von 15,5 % ermittelt wurde.

6.1 Erwerbspersonen und deren Anteil an der Gesamtbevölkerung

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1973 ¹⁾	1980
Erwerbspersonen	1 000	5 975	8 467
männlich	1 000	4 410	6 247
weiblich	1 000	1 565	2 220
Anteil an der Gesamtbevölkerung ..	%	30,3	31,6
männlich	%	46,0	50,0
weiblich	%	15,4	15,5

1) 4 %-Stichprobe aus der Volkszählung vom 24. Oktober.

Die im Alter von 30 bis unter 50 Jahren stehenden Erwerbspersonen wiesen 1980 mit 58,3 % die höchste Erwerbsquote auf, es folgten die Personen der Altersgruppe 20 bis unter 30 Jahre (54,7 %) und die der Gruppe 50 bis unter 60 Jahre (50,7 %).

6.2 Erwerbspersonen und -quoten nach Altersgruppen

Altersgruppe (Alter von ... bis unter ... Jahren)	1973 1)	1980	1973	1980
	1 000		% der Altersgruppe	
unter 15	487	92	5,6	1,0
15 - 20	897	1 002	38,8	27,7
20 - 25	949	2 985	54,4	54,7
25 - 30	763		57,2	
30 - 45	1 642	3 306	55,7	58,3
45 - 50	369		53,7	
50 - 55	308		52,1	
55 - 60	195	753	47,8	50,7
60 und mehr	364		36,4	23,4

1) 4 %-Stichprobe aus der Volkszählung vom 24. Oktober.

Trotz Anstrengungen der Regierung zur Schaffung zusätzlicher Arbeitsplätze erreichte die Arbeitslosenquote 1982 rd. 9 %. Nach offiziellen Angaben schwankte die Quote im Zeitraum zwischen September und Dezember 1983 zwischen 11,5 % und 12,7 %. Die Hauptstadt wies in diesem Zeitraum den höchsten Arbeitslosenzuwachs des Landes auf. Die Quote stieg von 8,9 % auf 11,3 %. Doch blieb Medellín die Stadt mit der höchsten Arbeitslosenquote (16,7 %), gefolgt von Barranquilla (14,3 %) und Cali (11,3 %).

6.3 Arbeitslose und Arbeitslosenquoten *)

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1975	1978	1979	1980	1981
Arbeitslose	1 000	253,1	261,7	289,6	349,8	374,3
männlich	1 000	137,1	134,7	148,2	177,5	.
weiblich	1 000	116,1	127,0	141,5	172,4	.
Arbeitslosenquoten	%	10,5	8,9	9,0	9,9	8,1 a)
männlich	%	9,1	7,4	7,5	8,3	.
weiblich	%	12,9	11,3	11,4	12,3	.

*) Zusammengefaßte Angaben von sieben Städten.

a) 1982: 9,3 %.

Kolumbien ist trotz fortschreitender Industrialisierung weiterhin ein Agrarland, dessen Wirtschaft vordringlich von der Kaffee-Erzeugung bestimmt wird. Der Anteil der Landwirtschaft am Bruttoinlandsprodukt betrug 1982 26,4 % (1970: 28,5 %). Die Masse der Bevölkerung lebt von der Landwirtschaft. Trotz staatlich geförderter Maßnahmen zur Diversifizierung der Produktion und des Exports sind die wichtigsten landwirtschaftlichen Ausfuhrprodukte Kaffee, Bananen und Blumen die hauptsächlichlichen Devisenbringer. Auf diese drei Produkte entfielen 1982 64 % der Exporteinkünfte, wobei Kaffee mit 55 % der Ausfuhrerlöse nach wie vor eine herausragende Bedeutung zukommt.

Besonderes Kennzeichen der Agrarstruktur ist das Nebeneinanderbestehen von Latifundien und Kleinbesitz. Nach dem Agrarzensus von 1971 entfallen auf die 8 000 Großbetriebe mit einer Betriebsfläche von mehr als 500 ha (0,7 % der Betriebe) 41 % der Gesamtbetriebsfläche, während 700 000 Betrieben mit einer Größe von unter 5 ha (rd. 60 % der Betriebe) nur knapp 4 % der Gesamtbetriebsfläche zur Verfügung stehen. Die fruchtbaren Böden in den Hochebenen, den Tälern und Flachebenen gehören überwiegend dem Großgrundbesitz, während Klein- und Kleinstbesitzer vorwiegend magere Böden in durch Erosion gefährdeten Hanglagen bewirtschaften.

Rund ein Fünftel der Gesamtfläche des Landes wird landwirtschaftlich genutzt. Etwa ein Viertel der landwirtschaftlichen Fläche dient dem Anbau von einjährigen Feldfrüchten und der Anlage von Dauerkulturen. Rund die Hälfte der gesamten Kulturlfläche ist mit Kaffee und Mais bebaut. Wichtige für die Ernährung angebaute Kulturen sind Kartoffeln, Weizen, Sorghum, Hirse, Reis, Bananen, Zucker und Sojabohnen. Das Land versucht seit Jahren, seine Abhängigkeit von wenigen Kulturen abzuschwächen, indem eine vielseitigere Produktion angestrebt wird. Besonders gefordert wird die Erweiterung des Anbaues von Zuckerrohr, Reis und Baumwolle. Der Landwirtschaft wurden eine Reihe von staatlichen Krediten u. a. für den verbesserten Anbau von Weizen, Kartoffeln und Sojabohnen bereitgestellt.

7.1 Bodennutzung 1 000 ha

Art der Fläche	1977	1979	1981
Ackerland	3 935	4 020	4 050
Dauerkulturen	1 570	1 580	1 600
Dauerwiesen und -weiden 1) .	30 000	30 000	30 000
Waldfläche	55 850	54 150	52 450
Sonstige Fläche	22 536	24 141	25 791
Bewässerte Fläche	290	305	315

1) Begriffsabgrenzung der FAO. Je nach Witterungsbedingungen einschl. nur gelegentlich nutzbarer Flächen.

Nach dem Ergebnis des Agrarzensus von 1971 gab es 1 177 Betriebe mit einer Betriebsfläche von 30,993 Mill. ha. Wie bereits dargelegt, ist die Bodenverteilung äußerst ungleich. So werden 40,8 % der gesamten Betriebsfläche von nur 0,7 % der Betriebe

(mit 500 und mehr ha) bewirtschaftet, während 59,5 % der Betriebe (unter 5 ha) nur 3,7 % der Gesamtbetriebsfläche nutzen können. Die Regierung hat 1961 mit der Durchführung einer Agrarreform begonnen und das "Instituto Colombiano de la Reforma Agraria"/INCORA gegründet, dem die Verteilung nicht genutzten Landes aus Staatsbesitz und die gegen Entschädigung erfolgende Aufteilung unzureichend oder gar nicht bewirtschafteten Grundbesitzes sowie die Ansiedlung von Bauern auf Neuland obliegt. Neben der Neuverteilung von Land ist auch die Gewährung staatlicher Kredite an Kleinbauern sowie ihr Zusammenschluß zu Genossenschaften vorgesehen. Die Agrarreform umfaßt auch Maßnahmen zur Landerschließung, zum Hochwasserschutz und zur Bodenverbesserung, um die Existenzbedingungen der bäuerlichen Bevölkerung zu verbessern und ihre Abwanderung in die städtischen Zentren einzudämmen. Ein besonderes Problem besteht darin, daß das Schwergewicht der agrarischen Erzeugung im Anbau von Kaffee liegt, der überwiegend in Kleinbetrieben erfolgt, deren Existenz weitgehend von der Entwicklung des Weltmarktpreises für dieses Produkt abhängt.

In Groß- und Mittelbetrieben werden hauptsächlich Baumwolle, Reis und Zuckerrohr für den Export angebaut. Bei einigen Produkten wie Mais, Kartoffeln, Weizen und Tabak macht dieser Bereich dem traditionellen zunehmend Konkurrenz und trägt zur weiteren Verschlechterung der Lage der Klein- und Kleinstbetriebe bei. Auch beim Kaffeeanbau drängt der modern geführte Groß- und Mittelbesitz seit einer Reihe von Jahren vor. Staatliche Kredit-, Beratungs- und Vermarktungshilfen konzentrieren sich weitgehend auf diesen Bereich, um die Diversifizierung von Agrarproduktion und -export zu beschleunigen.

7.2 Landwirtschaftliche Betriebe und Betriebsflächen nach Größenklassen

Größenklasse (von ... bis unter ... ha)	1971 1)			
	Betriebe		Betriebsfläche	
	1 000	%	1 000 ha	%
Insgesamt	1 177	100	30 993	100
unter 5	700	59,5	1 146	3,7
5 - 10	160	13,6	1 088	3,5
10 - 50	218	18,5	4 653	15,0
50 - 100	48	4,1	3 198	10,3
100 - 500	43	3,7	8 253	26,6
500 - 1 000	5	0,4	3 229	10,4
1 000 und mehr	3	0,3	9 426	30,4

1) Zählungsergebnis.

Der Bestand an landwirtschaftlichen Maschinen umfaßte 1981 rd. 29 000 Acker-schlepper und 2 200 Mähdrescher. Gegenüber dem Jahre 1970 hat sich der Bestand somit um 6 300 oder 27,8 % bzw. um 800 000 oder 57,1 % vergrößert. Über die Leistung der Ackerschlepper liegen ebenso keine Angaben vor wie über die Verteilung dieser Maschinen auf die einzelnen Betriebsgrößenklassen.

7.3 Maschinenbestand *)

1 000

Maschinenart	1970	1975	1979	1980	1981
Schlepper	22,7	24,2	27,5	28,4	29,0
Mähdrescher	1,4	1,8	2,1	2,1	2,2

*) Stand: Jahresende.

Der Verbrauch von Handelsdüngern ist, wie die Anwendung landwirtschaftlicher Maschinen, weitgehend den kapitalintensiv arbeitenden Groß- und Mittelbetrieben vorbehalten. 1982 belief sich der Verbrauch von stickstoffhaltigem Handelsdünger auf 155 000 t (Reinnährstoff), der von phosphor- sowie kalihaltigem Dünger auf 84 000 t bzw. 67 000 t.

7.4 Verbrauch von Handelsdünger 1 000 t Reinnährstoff

Düngerart	1978	1979	1980	1981	1982
Stickstoffhaltig	134	151	151	143	155
Phosphathaltig	79	82	81	70	84
Kalihaltig	63	80	80	67	67

Die Berechnung des Index für die landwirtschaftliche Gesamterzeugung wird von der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen/FAO vorgenommen und geht von den verfügbaren Daten über Feldfrüchte und tierische Erzeugnisse aus. Beim Index der landwirtschaftlichen Nahrungsmittelerzeugung werden nur Erzeugnisse berücksichtigt, die für Menschen genießbar sind und Nährstoffe enthalten (ohne Kaffee und Tee). Der Index der landwirtschaftlichen Produktion erhöhte sich bis 1983 auf 131 Punkte gegenüber dem Basiswert (1974/76 = 100). Die Steigerung je Einwohner belief sich dagegen nur auf 11 Prozentpunkte. Der Index der Nahrungsmittelerzeugung stieg im gleichen Zeitraum um etwa den gleichen Betrag (132 Punkte) wie auch der Index der Nahrungsmittelerzeugung je Einwohner (112 Punkte).

7.5 Index der landwirtschaftlichen Produktion 1974/76 D = 100

Art des Index	1979	1980	1981	1982	1983
Gesamterzeugung	121	121	129	130	131
je Einwohner	112	109	113	112	111
Nahrungsmittelerzeugung	121	119	127	130	132
je Einwohner	111	107	112	112	112

Die Erntemengen pflanzlicher Erzeugnisse haben sich zuletzt unterschiedlich entwickelt. Aufgrund staatlicher Preisstützungsprogramme erhöhte sich die Erzeugung bei einigen Produkten. So setzten sich 1982, in allerdings abgeschwächerem Maße als 1981, die Produktionssteigerungen bei Sorghum und Weizen fort. Nach den 1981 erfolgten Ernteeinbußen verbesserte sich auch die Sojaernte. 1983 waren Produktionseinbußen vor allem bei Baumwolle, Gerste, Reis und Mais zu verzeichnen.

Obwohl sich die Weizenproduktion in den letzten Jahren stark erhöht hat, mußten angesichts der steigenden Inlandsnachfrage jährlich etwa 600 000 t importiert werden. Im Lande werden nur etwa 12 % des Gesamtverbrauchs erzeugt. Hauptlieferländer für Weizen sind Argentinien und die Vereinigten Staaten. Die Erzeugung von Sorghum reicht trotz gestiegener Ernten nicht zur Eigenversorgung aus, so daß 1982 rd. 77 000 t importiert werden mußten. Die Kartoffelproduktion gestattet wegen

anfallender Überschüsse die Ausfuhr in Nachbarländer wie Ecuador und Peru. Infolge der Ausdehnung der Anbaufläche für Zuckerrohr konnten Zuckererzeugung und -export erhöht werden.

Bei den Exportprodukten hatten 1983, teilweise bedingt durch Lieferausfälle zentralamerikanischer Länder, die Produktion und der Export von Bananen, der zweitwichtigsten Exportkultur, eine günstige Entwicklung aufzuweisen. Von Januar bis September 1983 wurden Bananen im Wert von 65,8 Mill. US-\$ ausgeführt, rd. 24 % mehr als im gleichen Vorjahreszeitraum.

Für die kolumbianische Exportwirtschaft sind Blumen in den vergangenen Jahren zum drittwichtigsten Produkt nach Kaffee und Bananen geworden. 1982 wurde ein Exportwert von 114 Mill. US-\$ verzeichnet (1967: rd. 3 Mill. US-\$). Bis Ende 1983 wurde mit einem Exportwert von 145 Mill. US-\$ gerechnet. Die wichtigsten Produktionszentren sind die Savanne von Bogotá und das Tal von Rionegro in der Provinz Antioquia.

7.6 Erntemengen ausgewählter pflanzlicher Erzeugnisse 1 000 t

Erzeugnis	1979	1980	1981	1982	1983
Weizen	42	46	62	69	.
Reis	1 932	1 798	1 799	2 070	1 845
Gerste	137	109	56	55	34
Mais	870	854	880	895	867
Sorghum	501	431	532	.	579
Kartoffeln	1 966	1 727	2 100	2 000	2 132
Maniok	1 909	2 150	2 150	2 174	.
Bohnen, trocken	75	84	93	73	88
Erbsen, trocken	32	33	34	34	35
Sojabohnen	146	155	89	100	120
Sesamsamen	16	21	13	10	10
Baumwollsaamen	161	216	165	.	100
Kokosnüsse	52	53	55	57	.
Palmkerne	15	17	15	14	16
Kohl	449	455	462	495	.
Tomaten	243	245	243	251	259
Blumenkohl	21	21	22	23	.
Kurbis	30	31	32	32	.
Zwiebeln	278	278	265	270	274
Mohrrüben	153	157	178	200	.
Zuckerrohr	24 700	26 100	25 900	26 750	28 000
Apfelsinen	221	225	253	277	.
Avocados	16	16	18	20	.
Mangos	19	20	22	24	.
Ananas	105	127	124	140	.
Bananen	3 276	3 378	3 555	3 764	.
Kochbananen	2 236	2 348	2 400	2 490	.
Papayas	65	65	27	30	.
Kakaobohnen	32	36	38	42	40
Tabak	60	47	49	35	.
Rohbaumwolle, entkörnt	95	116	87	.	54

Die Erträge pflanzlicher Erzeugnisse unterliegen wegen der unterschiedlichen Witterungsbedingungen, aber auch infolge von staatlichen Maßnahmen, die zu Veränderungen in der Intensität des Anbaues führen (u. a. Preisstützung, Abnahmegarantien) teilweise größeren Schwankungen. So konnten die durchschnittlichen Erträge bei Weizen

und Maniok zwischen 1979 und 1982 von 13,7 auf 16,1 dt/ha bzw. von 86 auf 104 dt/ha gesteigert werden. Andererseits wurden Ertragsrückgänge u. a. bei Tabak und Gerste von 19,2 auf 14,2 dt/ha bzw. 18,5 auf 16,7 dt/ha verzeichnet.

7.7 Erträge ausgewählter pflanzlicher Erzeugnisse dt/ha

Erzeugnis	1979	1980	1981	1982	1983
Weizen	13,7	12,2	16,0	16,1	.
Reis	43,7	43,2	43,5	43,0	46,4
Gerste	18,5	17,5	15,7	16,7	10,3
Mais	14,1	13,9	14,0	14,0	14,5
Sorghum	22,7	20,9	23,0	.	21,1
Kartoffeln	133	122	132	125	128
Maniok	86	104	104	104	.
Sojabohnen	20,4	19,8	20,3	21,3	20,2
Tomaten	170	170	166	170	170
Zwiebeln	231	231	225	225	225
Zuckerrohr	876	893	928	877	.
Kakaobohnen	5,2	5,5	5,6	5,8	.
Tabak	19,2	16,4	16,5	14,2	.

Der Kaffee ist nach wie vor eine der wichtigsten Stützen der kolumbianischen Wirtschaft. Er trägt mit allen damit zusammenhängenden Aktivitäten mit etwa 7 % zum Bruttoinlandsprodukt bei. Etwa die Hälfte des Exportwerts bildet die Kaffeeausfuhr. Kolumbien ist nach Brasilien der zweitgrößte Kaffeeproduzent der Erde. Nach Angaben der kolumbianischen Kaffeevereinigung (Federación Nacional de Cafeteros) sind mit etwa 2,8 Mill. Personen nahezu 10 % der Gesamtbevölkerung in diesem spezifischen Sektor beschäftigt.

Im Kaffeejahr 1982/83 (Oktober/September) lag die Erzeugung bei 769 000 t (Vorjahr: 774 000 t). Für Verkäufe ins Ausland standen 550 000 t zur Verfügung (Vorjahr: 539 000 t). Für das Kaffeejahr 1983/84 wird mit einer etwa gleich hohen Ernte gerechnet, so daß der Anteil Kolumbiens von 15,8 % an der weltweiten Kaffee-Erzeugung gehalten werden kann. Die Bundesrepublik Deutschland nahm zuletzt 37 % der kolumbianischen Kaffeeausfuhr auf und deckte damit etwa 40 % ihres Bedarfs. Wegen des sinkenden Weltmarktpreises waren die Einnahmen aus dem Kaffee-Export für Kolumbien in den letzten Jahren rückläufig. Der Lagerbestand an Kaffee erhöhte sich im Kaffeejahr auf 497 000 t. Am 1. Oktober 1983 trat ein neues Internationales Kaffeeabkommen in Kraft, das Kolumbien die Quote von 16 % zuteilte, die der des Vorjahres entsprach.

7.8 Erzeugung und Vermarktung von Kaffee, grün^{*)} 1 000 t

Jahr	Lagerbestand	Erzeugung	Eigenverbrauch	Ausfuhr
1972/73	214	514	63	375
1973/74	290	424	75	444
1974/75	194	479	77	453
1975/76	144	468	82	421

Fußnote siehe Ende der Tabelle.

7.8 Erzeugung und Vermarktung von Kaffee, grün^{*)}

1 000 t

Jahr	Lagerbestand	Erzeugung	Eigenverbrauch	Ausfuhr
1976/77	109	536	78	318
1977/78	249	628	85	453
1978/79	338	738	98	686
1979/80	292	711	104	692
1980/81	207	782	89	542
1981/82	359	774	96	539
1982/83	497	769	102	550

^{*)} Kaffeejahr: Oktober/September.

In der Viehwirtschaft, vor allem Rinder-, Schaf- und Schweinehaltung, ist neben der Milcherzeugung auch die Aufzucht von Schlachtrindern von großer Bedeutung. Die Weideflächen im Osten und Norden des Landes bilden eine gute Futtergrundlage. Die Viehzucht hat wertmäßig einen Anteil von etwa 30 % an der Agrarproduktion. Es ist vorgesehen, besonders die Rinderzucht durch Erweiterung der Weideflächen auszubauen. Die Schweine-, Schaf- und Geflügelzucht haben infolge staatlicher Förderung gute Erfolge aufzuweisen. Trotz des beträchtlichen Viehbestandes sind die Fleischexporte noch bedeutungslos und tragen nur mit 1 % zum Gesamtwert der kolumbianischen Exporte bei.

7.9 Viehbestand^{*)}

1 000

Viehart	1979	1980	1981	1982	1983
Pferde	1 644	1 696	1 710	1 744	.
Maultiere	552	587	590	606	.
Esel	616	635	640	645	.
Rinder	24 132	23 945	24 251	24 499	24 275
Milchkühe	2 431	2 455	2 500	2 600	2 700
Schweine	1 916	2 078	2 094	2 179	2 244
Schafe	2 357	2 413	2 427	2 749	2 898
Ziegen	639	645	652	657	664
Hühner	27 086	30 000	31 000	33 000	34 000

^{*)} Stand: 30. September.

Der Umfang der Fleischexporte, der sich 1972 auf etwa 200 000 und 1975 auf etwa 260 000 St Vieh (lebende und geschlachtete Tiere) belief, erreichte 1980 ein Niveau, das nur noch knapp 22 % des Volumens von Mitte der siebziger Jahre erreichte. Fleischexporte gehen vor allem nach Venezuela und nach den Niederländischen Antillen. Die Zahl der Schlachtungen von Rindern und Kälbern erhöhte sich zwischen 1978 und 1982 um 720 000 auf 3,82 Mill. (+ 23,2 %). Seit 1979 war die Zahl der Schweineschlachtungen um 402 000 auf rd. 1,97 Mill. (+ 25,7 %) gestiegen.

7.10 Schlachtungen

1 000

Schlachtviehart	1978	1979	1980	1981	1982
Rinder und Kälber	3 100	3 300	3 207	3 551	3 820
Schweine .....	.	1 565	1 545	1 873	1 967
Schafe und Lämmer	519	562	581	626	660
Ziegen	142	150	158	150	151

Die Produktion von tierischen Erzeugnissen konnte in den letzten Jahren teilweise erheblich gesteigert werden. So belief sich die Produktion von Rind- und Kalbfleisch 1982 auf 627 000 t, das waren 24 000 t oder 5,0 % mehr als 1979. Bei Schweinefleisch war eine Erhöhung von 6 000 t auf 101 000 t (+ 6,3 %) festzustellen. Infolge der seit August 1979 verfolgten Politik der Preisliberalisierung erhielt die Milcherzeugung einen großen Aufschwung, so daß 1983 nur noch 3 300 t Milch importiert werden mußten, während es im Jahre 1979 noch 29 616 t waren.

7.11 Ausgewählte tierische Erzeugnisse

Erzeugnis	Einheit	1979	1980	1981	1982	1983
Rind- und Kalbfleisch	1 000 t	597	544	576	627	.
Schweinefleisch	1 000 t	95	94	105	101	106
Hammel- und Lammfleisch ...	1 000 t	8	9	9	10	.
Ziegenfleisch	1 000 t	2	2	3	3	.
Geflügelfleisch	1 000 t	103	113	110	112	120
Kuhmilch	1 000 t	.	.	2 395	2 570	2 677
Huhnereier	1 000 t	170	188	214	153	164
Wolle, Roh-(Schweiß-)Basis	t	1 395	1 429	1 570	1 650	.
Wolle, rein	t	817	857	940	990	.
Rinderhäute, frisch	1 000 t	82,5	80,2	88,8	95,5	.
Schaffelle, frisch	t	1 405	1 453	1 565	1 650	.
Ziegenfelle, frisch	t	375	395	375	378	.

Ogleich das Land walddreich ist, hat die Forstwirtschaft bisher nur eine geringe wirtschaftliche Bedeutung. Bei den großen zusammenhangenden Waldflächen handelt es sich zum großen Teil um kaum erschlossene, wenig nutzbare Regenwälder. Dort, wo ausreichende Transportmöglichkeiten bestehen, haben Abholzungen, Brandrodungen und Erosionen zur Vernichtung nutzbarer Bestände geführt. Neben der Gewinnung von Wildkautschuk, Harzen, Gerbstoffen und Balsam erreicht der Holzeinschlag zur Gewinnung von Brenn- und Nutzholz nur einen geringen Umfang. Geschlagen werden vor allem Zedern, Mahagoni und Brasilholz.

7.12 Holzeinschlag

1 000 m³

Gegenstand der Nachweisung	1978	1979	1980	1981	1982
Insgesamt	15 521	16 094	16 132	16 316	16 312
Laubholz	13 061	13 488	13 423	13 536	13 595
Nutzholz	3 002	3 301	3 054	2 954	2 673
Brennholz u. Holz für Holzkohle	12 519	12 793	13 078	13 362	13 639

Angesichts des Fischreichtums der Binnengewässer, hauptsächlich des Magdalenenstroms, und der pazifischen sowie der karibischen Küste ist die Fischerei bisher wenig entwickelt. Es besteht eine 200-Seemeilen-Hoheitszone. Die Hochseefischerei umfaßte u.a. den Fang von Garnelen, Hummern und Thunfisch, der hauptsächlich in die Vereinigten Staaten exportiert wird. Die Flußfischerei ist auf die Deckung des einheimischen Konsums ausgerichtet.

Mitte 1983 waren 18 Fangschiffe mit einer Tonnage von 3 103 BRT registriert. Mit Mexiko wurde vereinbart, die Hochseefischerei erheblich auszubauen, um sowohl den Export als auch den Inlandskonsum zu erhöhen. Staatliche Maßnahmen sehen u.a. die Förderung des Baues von Fischkonservenfabriken, Gefriereinrichtungen und Fischmehlanlagen vor.

7.13 Bestand an Fischereifahrzeugen nach Größenklassen^{*)}

Großenklasse (von ... bis ... BRT)	Einheit	1975	1980	1981	1982	1983
Schiffe	Anzahl	1	8	9	10	18
Tonnage	BRT	118	1 122	1 952	2 012	3 103
100 - 499	Anzahl	1	8	8	9	17
	BRT	118	1 122	1 122	1 232	2 323
500 - 999	Anzahl	-	-	1	1	1
	BRT	-	-	830	780	780

^{*)} Stand: 1. Juli.

7.14 Fangmengen der Fischerei 1 000 t

Art des Fanges	1977	1978	1979	1980	1981
Insgesamt	64,0	79,6	63,4	76,2	94,7 ^{a)}
Süßwasserfische	42,2	56,6	48,5	46,9	47,7
Seefische	14,0	16,9	10,9	24,3	41,3
Krustentiere	7,4	5,8	3,7	4,8	5,5
Weichtiere	0,4	0,3	0,2	0,2	0,2

a) 1982: 71 381 t.

8 P R O D U Z I E R E N D E S G E W E R B E

Das Produzierende Gewerbe, bestehend aus den Bereichen Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden, hat seinen Anteil am Bruttoinlandsprodukt/BIP in den vergangenen Jahren weiter steigern können. 1982 belief sich sein Anteil am BIP zu Faktorkosten in jeweiligen Preisen auf 23,4 % gegenüber 21,9 % im Jahre 1975 (1970: 19,6 %).

Durch staatliche Maßnahmen, vor allem durch die Tätigkeit des kolumbianischen Industrieförderungsinstituts (Instituto de Fomento Industrial/IFI) wird die Industrialisierung vor allem in Gebieten außerhalb der großen Ballungszentren vorangetrieben. Vorrangig sollen beschäftigungsintensive Betriebe und solche, die der Importsubstitution dienen, gefördert werden. Geplant ist auch die Errichtung von Industrieparks und Freizonen. Gegenwärtig ist die Industrie in sieben Hauptregionen konzentriert: Valle de Cauca (Cali), Antioquia (Medellín), Atlántico (Barranquilla und Cartagena), Santander, Cundinamarca (Bogotá) und Bolívar.

Der Inlandsbedarf an Nahrungs- und Genußmitteln, Getränken, Textilien, Schuhen, Gummi-, Papier-, Glas-, Holz- und Kunststoffwaren, an Zement und zahlreichen anderen Massenverbrauchsgütern kann völlig oder überwiegend aus heimischer Produktion gedeckt werden. Die bereits weit verzweigte chemische Industrie erzeugt u.a. Düngemittel, Soda, Schwefelsäure, Ätznatron, Kunststoffe und andere Chemikalien, für deren Produktion in Mamonal an der Küste des Karibischen Meeres ein Zentrum entstanden ist. Das größte Unternehmen der im raschen Ausbau begriffenen chemischen Industrie ist die "Planta Colombiana de Soda" in Cartagena. Grundstoffe der petrochemischen Industrie liefern die Erdölraffinerien, die fast alle unter der Kontrolle der staatlichen Gesellschaft "Ecopetrol" (Empresa Colombiana de Petróleos) stehen. Größte Raffinerie ist die Anlage in Barrancabermeja, es folgen die von Cartagena und Tibú sowie mehrere kleinere Anlagen. Die Raffinerien decken den weitaus größten Teil des Inlandsverbrauchs und können größere Mengen von Erdölderivaten exportieren. Das einzige bedeutende Stahlwerk Kolumbiens, "Acerías Paz del Río" produziert weniger als 300 000 t Stahl jährlich und kann den Eigenbedarf bei weitem nicht decken.

Rezessionserscheinungen und Strukturprobleme im Industriesektor hatten 1981 und 1982 zu einer Verringerung des realen Industriebeitrages zum Bruttoinlandsprodukt um jeweils über 2 % geführt. 1983 lag dieser Rückgang nur bei 0,2 %, doch waren Rentabilitäts- und Beschäftigungseinbußen zu verzeichnen. Außerdem war die Auslandsnachfrage konjunkturell bedingt zurückhaltend, vor allem gingen die Exporte in andere Andenländer zurück, da diese teilweise verschärfte Einfuhrrestriktionen erlassen haben.

8.1 Index der Produktion für das Produzierende Gewerbe
1975 = 100

Art des Index	1977	1978	1979	1980	1981
Energie- und Wasserwirtschaft	112	123	134	144	148
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden .	95	99	98	113	113
Verarbeitendes Gewerbe	112	121	127	130	128
darunter:					
Ernährungsgewerbe	99	114	124	128	119
Herstellung von Getränken	124	140	152	163	159
Textilgewerbe	112	123	118	114	117
Chemische Industrie	116	120	126	131	120

Kolumbien besitzt große Energiereserven. Es ist Selbstversorger mit Kohle und Erdgas und hat ein großes Wasserkraftpotential, das jedoch noch weitgehend zu erschließen ist. In den letzten Jahren wurde der kolumbianische Energiebedarf zu 50 % durch Erdöl, zu 22 % durch Kohle, zu 20 % durch Erdgas und zu 8 % durch Wasserkraft gedeckt. Der Anteil des Erdöls an der Elektrizitätserzeugung soll in den kommenden Jahren weitgehend durch Kohle und Wasserkraft ersetzt werden. Die umfangreichen Kohlevorkommen, die sich über rd. 35 Lagerstätten über das ganze Land verteilen, sollen in den nächsten Jahren verstärkt erschlossen werden. Wichtigstes Vorhaben ist der Kohleabbau in der Provinz La Guajira an der Karibikküste, der unter der Projektbezeichnung "El Cerrejón" von vorrangiger Bedeutung für die künftige Energieversorgung und für den Kohleexport ist. Kolumbien besitzt 89 % der bisher bekannten Kohlevorkommen aller Andenpaktstaaten und 70 % der Reserven Südamerikas. Nach Angaben der staatlichen Gesellschaft "Carbocol" sollen ab 1986 regelmäßige Kohlelieferungen u.a. nach Brasilien und Dänemark erfolgen.

Für die Organisation des Energiesektors ist im wesentlichen das Bergbauministerium und einige ihm nachgeordnete Staatsgesellschaften (u. a. Carbocol, Ecopetrol, Colurania, Ingeominas) zuständig. Neben dem ebenfalls zuständigen Nationalen Planungsamt wurde 1981 eine Nationale Energiekommission (CNE) zur Koordinierung der Aktivitäten geschaffen.

Die Erzeugung von elektrischer Energie konnte bisher trotz Errichtung neuer Kraftwerke und des Ausbaues des Versorgungsnetzes dem zunehmenden Bedarf nicht immer entsprechen. Neben den Behörden mit landesweiter Kompetenz, wie dem staatlichen "Instituto Colombiano de Energía Eléctrica"/ICEL und der Verbundnetzgesellschaft "Sistema de Interconexión S.A.", gibt es auf Bezirks- und Gemeindeebene wie auch auf regionaler Ebene weitere Energieunternehmen.

Das Schwergewicht bei den Planungen der Elektrizitätsgesellschaften liegt auf der Errichtung von Wasserkraftwerken, auf die 1981 64,8 % der installierten Leistung der Kraftwerke entfielen. Bisher sind vom Wasserkraftpotential nur etwa 5 % nutzbar gemacht. Zahlreiche Kraftwerke und Staudämme befinden sich im Bau bzw. in der Planung. Das Wasserkraftwerk Guavio am Guavio-Fluß mit einer Kapazität von 1 600 MW befindet sich im Bau. Planungen betreffen u.a. die Errichtung eines 600 MW-Kraftwerkes bei Mesitas und dem Bau des Kraftwerkes Iaguas am Nare-Fluß. Für die Jahre 1984 und 1986 ist der Bau von zehn zusätzlichen Kohle- und Gaskraftwerken vorgesehen. Bis 1992 soll die gesamte Stromerzeugungskapazität auf 14 000 MW gesteigert werden.

8.2 Installierte Leistung der Kraftwerke

MW

Art der Kraftwerke	1970	1975	1979	1980	1981
Insgesamt	2 427	3 504	4 612	4 960	5 370
Wärme- und Wasserkraftwerke	892	1 207	1 674	1 735	1 890
Wasserkraftwerke	1 535	2 297	2 938	3 225	3 480
Werke für die öffentliche Versorgung	2 077	3 154	4 252	4 600	5 000
Wärme- und Wasserkraftwerke	612	927	1 389	1 450	1 600
Wasserkraftwerke	1 465	2 227	2 863	3 150	3 400

Die Elektrizitätserzeugung belief sich 1981 auf rd. 23,7 Mrd. kWh, davon entfielen 16,3 Mrd. kWh oder 68,9 % auf Wasserkraftwerke. In Werken für die öffentliche Versorgung wurden 21,8 Mrd. kWh erzeugt, hier betrug der Anteil der Stromerzeugung in Wasserkraftwerken 16,0 Mrd. kWh oder 73,4 %. Gegenüber 1970 hat sich die gesamte Elektrizitätserzeugung mehr als verzweieinhalbfacht.

8.3 Elektrizitätserzeugung Mill. kWh

Art der Kraftwerke	1970	1975	1979	1980	1981
Insgesamt	8 750	14 025	19 859	21 508	23 690
Wärmekraftwerke	2 538	4 175	6 399	6 816	7 370
Wasserkraftwerke	6 212	9 851	13 460	14 692	16 320
Werke für die öffentliche Versorgung	7 838	12 325	17 999	19 638	21 800
Wärmekraftwerke	1 916	2 774	4 844	5 256	5 800
Wasserkraftwerke	5 922	9 551	13 155	14 382	16 000

Vom gesamten Elektrizitätsverbrauch, der sich 1982 auf rd. 13,8 Mrd. kWh belaufen hat, entfielen rd. 7,9 Mrd. kWh bzw. 57,0 % auf Handelsbetriebe und Haushalte. Nur 3,8 Mrd. kWh bzw. 27,8 % wurden von Industriebetrieben verbraucht. Es ist jedoch zu vermuten, daß der Verbrauch vieler Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes unter dem der Handelsbetriebe erfaßt worden ist. Infolge mangelhafter Anlagen und illegaler Entnahmen sind die Stromverluste sehr hoch. In der Vergangenheit mußten zur Überbrückung von Engpässen Stromabschaltungen vorgenommen werden.

8.4 Elektrizitätsverbrauch^{*)} Mill. kWh

Verbraucher	1979	1980	1981	1982	1983 ¹⁾
Insgesamt	11 868	12 739	12 863	13 791	11 817
Industrie	3 697	3 800	3 780	3 831	3 122
Handel und Haushalte	6 717	7 176	7 145	7 860	6 713
Sonstige	1 454	1 763	1 938	2 100	1 982

*) In 24 Städten.

1) Januar bis Oktober.

Die Erzeugung von Gas in Gaswerken hatte 1981 einen Heizwert von 3 000 Terajoule und war somit gegenüber 1975 um 13,7 % gestiegen. Die Propangaserzeugung belief sich zuletzt auf rd. 1,8 Mill. barrel (1 bl. = rd. 159 l); sie hat sich damit im Vergleich zu 1975 um 5,2 % erhöht.

8.5 Gaserzeugung

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1975	1979	1980	1981	1982
Gas in Gaswerken	TJ ¹⁾	2 638	2 512	2 575	3 000	
Propangas	1 000 bl. ²⁾	1 753	1 729	1 614	1 844	1 847 ^{a)}

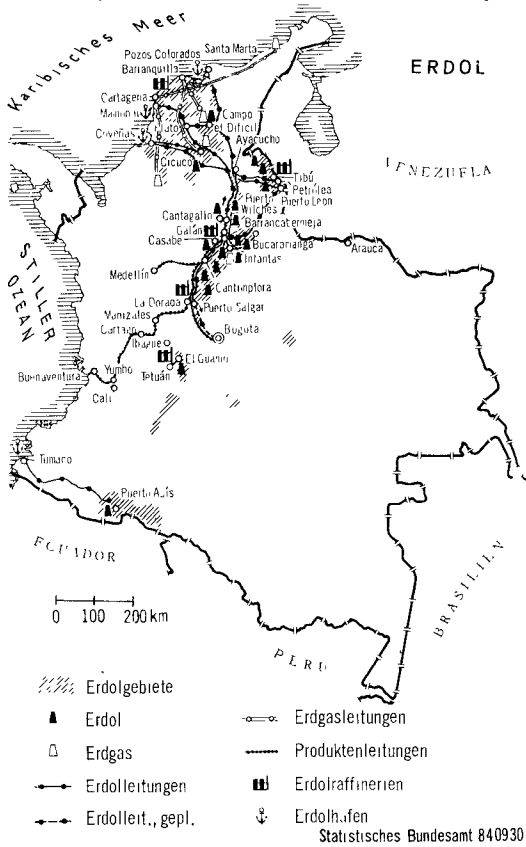
1) TJ (Terajoule) = 238,845 Mill. kcal. (Kilokalorien). - 2) 1 barrel (bl.) = 158,983 l.

a) 1983 (Januar bis November): 2 287 Mill. bl.

Kolumbien verfügt über eine Vielfalt von teilweise äußerst reichen Bodenschätzen, die jedoch erst zu einem verhältnismäßig geringen Teil erschlossen sind. Die Kohlevorkommen sind die mit Abstand größten in Lateinamerika. Hochwertige Steinkohle wird bei Cali, Medellín, Bogotá und nordöstlich der Hauptstadt bei Paz de Río gefordert, sowie seit 1982 auf der Halbinsel La Guajira (Cerrejón-Projekt). Hier soll die Förderkapazität bis 1985 auf 2 Mill. t jährlich gesteigert werden. Mehr als 60 % der Vorkommen können im Tagebau abgebaut werden. Braunkohle wird in den Ostkordilleren zwischen Bogotá und Tunja gewonnen. Es wird jedoch erst ein geringer Teil der Abbaumöglichkeiten genutzt. Die bisher bekannten Eisenerzvorkommen werden auf 70 bis 100 Mill. t mit einem Fe-Inhalt von 42 bis 47 % geschätzt. Erschlossen wurde ein Ferromnickel-Vorkommen bei Cerro Matoso (Provinz Córdoba). Der Nickelgewinnung kommt seit kurzem eine wichtige Bedeutung zu. Die Großanlage von Cerro Matoso hat im Juni 1982 ihren Betrieb aufgenommen. 1984 sollte bereits eine Förderkapazität von etwa 50 000 t erreicht werden. Kupfervorkommen befinden sich u.a. im Bezirk Antioquia, doch ist die Förderung noch gering, so daß größere Mengen Kupfer importiert werden müssen.

Sehr bedeutend sind die Lagerstätten von Edelmetallen und Edelsteinen. Kolumbien ist der größte Goldproduzent in Lateinamerika. Die bedeutendsten Vorkommen befinden sich in der Provinz Antioquia, auf die rd. vier Fünftel der kolumbianischen Golderzeugung entfallen. Unter den Edelsteinvorkommen stehen die reichen Smaragdlager von Boyacá an erster Stelle. Weltweit ist Kolumbien einer der wichtigsten Smaragdexporteure. In den letzten Jahren gehörten Smaragde zu den zehn wichtigsten Ausfuhrsgütern Kolumbiens.

Zu den wichtigsten Bodenschätzen Kolumbiens zählt Erdöl. Bis 1975 war das Land in diesem Bereich autark und konnte Rohöl exportieren. Danach ging die Förderung zurück, so daß 1982 etwa 25 % des Bedarfs eingeführt werden mußte. 1982 wurden rd. 51,8 Mill. barrel (1 bl. = rd. 159 l) gefordert (1980: 45,9 Mill. bl.), nachdem neue Bohrungen erfolgreich waren. Die Reserven werden auf etwa 10 Mrd. bl. geschätzt, doch wird ab 1986 mit einem Rückgang der Inlandsproduktion gerechnet. Erdöl soll künftig nicht mehr zur Erzeugung elektrischer Energie dienen, sondern durch Kohle, Erdgas und Wasserkraft ersetzt werden. Die bisher genutzten Erdölvorkommen befinden sich hauptsächlich im Nordosten des Landes, insbesondere im Tal des Río Magdalena und an der venezolanischen Grenze, ferner in den Urwaldgebieten des Amazonasbeckens am Río Putumayo. Es bestehen



verschiedene Erdölleitungen und Produktenleitungen. Die staatliche Erdölgesellschaft "Ecopetrol" ist maßgeblich an der Förderung und Verarbeitung von Erdöl beteiligt. Künftig sollen an die Stelle der Konzessionen an ausländische Gesellschaften mit auf fünf Jahren befristeten Verträgen Gemeinschaftsunternehmen (joint ventures) treten, wobei "Ecopetrol" mit mindestens 50 % an der Ausbeutung der Vorkommen beteiligt sein soll.

Kolumbien besitzt große Erdgaslagerstätten. Die Förderung stieg von 104 Mrd. Kubikfuß im Jahre 1970 auf 161 Mrd. im Jahre 1980 und etwa 175 Mrd. im Jahre 1982. Erdgas ist als Energieträger im Hinblick auf die Substitution von Erdölprodukten zur wichtigsten alternativen Energiequelle neben Kohle und Wasserkraft geworden. Die bedeutendsten Vorkommen liegen in der Provinz La Guajira, in den Gebieten Ballenas, Chucupe und Riohacha. Der Bedarf konzentriert sich gegenwärtig auf Barranquilla, Cartagena und den Provinz Santander.

8.6 Bergbauerzeugnisse, Gewinnung von Steinen und Erden

Erzeugnis	Einheit	1979	1980	1981	1982	1983
Steinkohle	1 000 t	4 885	5 260	5 300	.	.
Eisenerz	1 000 t	378	491	411	445	436
Silber	1 000 troy oz ¹⁾	93	140	133	124	79
Gold	1 000 troy oz	266	497	517	460	431
Platin	1 000 troy oz	13	14	15	12	10
Schwefel	1 000 t	16	26	30	.	.
Meersalz	1 000 t	458	718	582	294	423
Steinsalz	1 000 t	176	169	134	130	115
Erdöl	1 000 bl. ²⁾	45 298	45 944	48 852	51 769	49 139 ^{a)}
Erdgas	TJ ³⁾	117 109	125 434	126 250	.	.
Kaolin und Bentonit	1 000 t	820	787	810	.	.
Smaragd (Ausfuhr)	1 000 Karat	.	275	299	.	.

1) 1 troy ounce (troy oz) = 31,103 g. - 2) 1 barrel (bl.) = 158,983 l. - 3) 1 TJ (Terajoule) = 238,845 Mill. kcal (Kilokalorien).

a) Januar bis November.

Wichtigste Zweige des Verarbeitenden Gewerbes sind die Nahrungsmittel- und die Getränkeherstellung, die Textil- und die chemische Industrie. Die Nahrungsmittelherstellung hat einen Anteil von 24 % an der Wertschöpfung des Verarbeitenden Gewerbes. In bezug auf die Anzahl der Betriebe hat sie einen Anteil von knapp 18 %. Die Textilindustrie befindet sich seit Mitte der siebziger Jahre infolge geringen Inlandsverbrauchs und rückläufiger Exporte in einer Krise. Die Zahl der Betriebe ist wie auch in anderen Zweigen der Leichtindustrie rückläufig. In der chemischen Indu-

strie und in der Metallverarbeitung, den wichtigsten Wachstumszweigen des Verarbeitenden Gewerbes, hat sich die Zahl der Betriebe zuletzt ebenfalls verringert, vermutlich aber infolge von Konzentrationstendenzen.

8.7 Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes nach ausgewählten Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	1975	1977	1978	1979	1980
Insgesamt	6 354	6 679	6 627	6 763	6 850
darunter:					
Ernährungsgewerbe	1 176	1 242	1 220	1 220	1 214
Herstellung von Getränken	126	127	129	132	134
Textilgewerbe	494	502	498	509	500
Bekleidungsgewerbe, Herstellung von Schuhen	817	928	933	966	1 054
Holzbe- und -verarbeitung	264	207	193	190	189
Druckerei, Vervielfältigung	323	347	343	355	358
Lederbe- und -verarbeitung	98	110	106	104	109
Chemische Industrie	377	399	402	407	396
Metallverarbeitung	589	604	626	653	627
Fahrzeugbau	208	232	227	232	238

Über die Entwicklung der Zahl der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe liegen zwar Angaben nach Größenklassen, jedoch nicht nach Wirtschaftszweigen vor, so daß die Veränderung der Betriebsgrößenstruktur im Zeitablauf nicht feststellbar ist. Seit 1975 hat sich vor allem in den Betriebsgrößenklassen mit 75 und mehr Beschäftigten die Zahl der Betriebe erhöht.

8.8 Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe nach Größenklassen

Größenklasse (mit ... bis ... Beschäftigten)	1975	1977	1978	1979	1980
1 - 9	592	758	764	811	821
10 - 14	1 108	1 072	1 013	1 035	1 092
15 - 19	789	788	761	763	813
20 - 24	569	615	588	598	598
25 - 49	1 468	1 488	1 473	1 497	1 514
50 - 74	581	601	629	626	589
75 - 99	291	342	329	351	344
100 - 199	508	521	556	552	560
200 und mehr	448	494	514	530	519

Im Jahre 1980 waren im Ernährungsgewerbe 75 200 Personen beschäftigt, das waren 11 300 bzw. 17,7 % mehr als 1975. Das Textilgewerbe beschäftigte 71 900 Personen gegenüber 75 700 im Jahre 1975 (- 5,0 %). Auch in der Holzbearbeitung und -verarbeitung ging die Zahl der Beschäftigten zurück, und zwar um 2 500 bzw. 29,8 %. Die höchste Zunahme der Beschäftigten wurde im Wirtschaftszweig Herstellung von Getränken mit 7 800 bzw. 37,5 % verzeichnet.

8.9 Beschäftigte des Verarbeitenden Gewerbes nach ausgewählten Wirtschaftszweigen
1 000

Wirtschaftszweig	1975	1977	1978	1979	1980
Insgesamt	456,6	487,3	500,6	516,6	516,4
darunter:					
Ernährungsgewerbe	63,9	64,8	70,6	75,9	75,2
Herstellung von Getränken	20,8	23,0	24,4	26,6	28,6
Textilgewerbe	75,7	78,2	77,0	75,6	71,9
Bekleidungsgewerbe, Herstellung von Schuhen	47,6	53,5	53,3	57,5	59,4
Holzbe- und -verarbeitung	8,4	6,1	6,0	6,1	5,9
Druckerei, Vervielfältigung	17,8	18,9	19,5	19,2	20,2
Lederbe- und -verarbeitung	7,7	8,5	8,0	8,2	8,2
Chemische Industrie	34,7	35,4	36,2	39,0	38,9
Metallverarbeitung	29,5	30,6	33,1	34,7	33,4
Fahrzeugbau	18,6	21,6	23,0	25,1	24,2

Von den 516 300 Beschäftigten im Verarbeitenden Gewerbe waren 1980 allein 273 000 bzw. 52,9 % in Betrieben mit 200 und mehr Beschäftigten tätig. 1975 waren es 230 600 bzw. 50,5 % aller im Verarbeitenden Gewerbe Beschäftigten. Dagegen waren in den Größenklassen bis 14 Beschäftigte nur 19 100 bzw. 3,7 % aller Beschäftigten (1975: 17 400 bzw. 3,8 %). Insgesamt ist die Beschäftigtenzahl im Verarbeitenden Gewerbe im beobachteten Zeitraum um 13 % gestiegen.

8.10 Beschäftigte im Verarbeitenden Gewerbe nach Betriebsgrößenklassen
1 000

Größenklasse (mit ... bis ... Beschäftigten)	1975	1977	1978	1979	1980
1 - 9	4,2	5,2	5,3	5,6	6,1
10 - 14	13,2	12,7	12,1	12,4	13,0
15 - 19	13,4	13,3	12,8	12,9	13,7
20 - 24	12,4	13,4	12,9	13,0	13,1
25 - 49	51,0	52,3	51,4	52,6	53,0
50 - 74	35,6	36,6	37,9	38,0	35,3
75 - 99	24,9	29,3	28,5	30,2	29,5
100 - 199	71,5	74,1	77,6	78,5	79,6
200 und mehr	230,6	250,4	262,2	273,5	273,0

In einigen Zweigen des Verarbeitenden Gewerbes, u.a. in der Brennstoffherzeugung, bei der Herstellung chemischer Produkte und in der Tabakverarbeitung, hat sich in den ersten vier Monaten dieses Jahres die Produktionssteigerung fortgesetzt, die sich bereits in den letzten Monaten des Jahres 1983 abgezeichnet hat. Zu Produktionszuwächsen kam es bis April 1984 auch in der Zementindustrie und in der Metallverarbeitung. 1983 hatte sich die Rezession im Kraftfahrzeug-Montagebau weiter verstärkt, obwohl die Einfuhr von Kraftfahrzeugen infolge starker Importrestriktionen erheblich zurückgegangen war.

8.11 Produktion ausgewählter Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes

Erzeugnis	Einheit	1979	1980	1981	1982	1983
Flüssiggas	1 000 t	140	140	140	.	.
Motorenbenzin und Flugbenzin	1 000 bl. ¹⁾	16 992	18 849	21 323	21 466	22 305
Petroleum (Kerosin)	1 000 bl.	3 209	2 730	2 613	2 258	2 288
Flugturbinenkraftstoff	1 000 bl.	3 517	3 521	3 896	4 178	4 199
Heizöl, leicht	1 000 bl.	7 768	8 584	9 665	9 653	10 339
Heizöl, schwer	1 000 bl.	15 254	16 988	16 300	17 815	19 487 ^{a)}
Bitumen (Asphalt)	1 000 bl.	706	942	1 133	1 114	866
Hüttenkoks	1 000 t	507	500	500	.	.
Zement	1 000 t	4 257	4 356	4 459	4 721	4 721
Roheisen- und Ferrolegierungen	1 000 t	240	279	232	.	.
Stahlbarren	1 000 t	234	263	217	215	272
Personenkraftwagen (Montage)	1 000	32,7	32,3	24,7	26,5	21,4
Lastkraftwagen und Kraftomnibusse (Montage)	1 000	16,0	10,6	10,4	9,1	7,3
Schnittholz	1 000 m ³	983	970	1 006	721	.
Sperrholz	1 000 m ³	52	52	40	48	.
Zucker	1 000 t	1 105	1 248	1 212	1 318	1 347
Butter	1 000 t	12	12	12	13	13
Käse	1 000 t	44	44	45	47	47
Palmöl	1 000 t	62	70	80	90	98

1) 1 barrel (bl.) = 158,983 l.

a) Januar bis November.

Das Baugewerbe hatte in den Jahren von 1970 bis 1980 im Durchschnitt einen Anteil am Bruttoinlandsprodukt von rd. 4,5 %. In den Jahren 1980 bis 1982 lag der Anteil nur bei rd. 3,5 %. In bezug auf die erteilten Baugenehmigungen war im gesamten Jahr 1983 ein Aufschwung gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen. Die genehmigte Fläche in Quadratmetern Nutzfläche zeigte ein Wachstum von 28,2 %.

Im laufenden Entwicklungsplan soll der Wohnungsbau verstärkt gefordert werden, um die Lage der Bewohner zu verbessern und zusätzliche Arbeitsplätze zu schaffen. Vorgesehen ist der Bau von etwa 400 000 Sozialwohnungen, dessen Kosten über 400 Mrd. kol\$ betragen und der die Schaffung von rd. 280 000 Arbeitsplätzen ermöglichen soll.

8.12 Baugenehmigungen für Hochbauten *)

Art der Bauten	Einheit	1975	1980	1981	1982	1983 ¹⁾
Insgesamt	Anzahl ¹ 1 000 m ²	9 539	10 138	11 143	10 404	9 596
Wohnbauten	Nutzfläche Anzahl ¹ 1 000 m ²	3 938	4 653	5 150	4 969	4 954
	Nutzfläche	8 692	9 329	10 347	9 525	8 792
	Nutzfläche	2 889	3 670	4 196	3 813	4 056

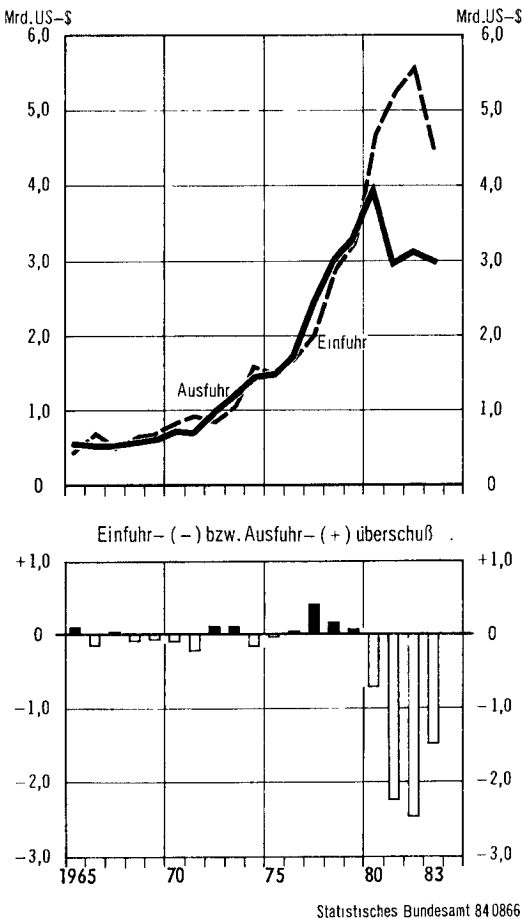
*) In 15 Städten.

1) Januar bis Oktober.

Informationen über den Außenhandel Kolumbiens liefern die kolumbianische (nationale) und die deutsche Außenhandelsstatistik. Die nationale Statistik gibt Auskunft über die Außenhandelsbeziehungen Kolumbiens zu seinen Handelspartnern in aller Welt. Die deutsche Statistik bietet Daten über die bilateralen Außenhandelsbeziehungen der Bundesrepublik Deutschland mit Kolumbien. Die Daten der kolumbianischen und der deutschen Statistik für den deutsch-kolumbianischen Außenhandel müssen nicht identisch sein. Abweichende Zahlen sind durch Verwendung unterschiedlicher Begriffsdefinitionen und methodischer Verfahren begründet.

Die Außenhandelsdaten der kolumbianischen Statistik beziehen sich auf den Spezialhandel im jeweiligen Kalenderjahr.

AUSSENHANDEL KOLUMBIENS Nationale Statistik



Das Erhebungsgebiet umfaßt das Staatsgebiet. Die Länderangaben beziehen sich in der Einfuhr auf das Einkaufsland und in der Ausfuhr auf das Käuferland. Die Wertangaben stellen den Grenzübergangswert der Ware, in der Einfuhr cif- und in der Ausfuhr fob-Werte, dar. Der Warenklassifizierung liegt das "Internationale Warenverzeichnis für den Außenhandel" SITC (Rev. I) zugrunde.

In der deutschen Außenhandelsstatistik wird der grenzüberschreitende Warenverkehr (Spezialhandel) der Bundesrepublik Deutschland mit Kolumbien als Herstellungs- bzw. Verbrauchsland dargestellt. Die Wertangaben beziehen sich auf den Grenzübergangswert, d.h. auf den Wert frei Grenze des Erhebungsgebietes, in der Einfuhr ohne die deutschen Eingangsabgaben.

Ab 1978 werden im Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland die Ergebnisse nach SITC-Positionen der 2. revidierten Fassung (SITC-Rev. II) nachgewiesen. Ein Vergleich mit Ergebnissen bis 1977 nach Positionen der 1. revidierten Fassung ist nur bedingt möglich.

Das Außenhandelsvolumen Kolumbiens erreichte nach Jahren meist ununterbrochenen Anwachsens 1982 einen Umfang von 8,7 Mrd. US-\$. 1983 schrumpfte der Wert zwar um 14 % auf 7,5 Mrd. US-\$, dennoch lag er immer noch rd. 28 % über dem Wert von 1978. Die Handelsbilanz ist seit 1980 defizitär. Der Einfuhrüberschuß betrug 1983 1,5 Mrd. US-\$, rd. 998 Mill. US-\$ weniger als 1982, dem Jahr mit dem vorläufig höchsten Einfuhrüberschuß (2,5 Mrd. US-\$). Auffallend war die deutliche Zunahme der Einfuhren (1978 bis 1982 um rd. 100 %) bei gleichzeitig nur geringem Anstieg der Ausfuhren. Die von der Regierung 1983 erlassene Importlizenzzpflicht bewirkte im selben Jahr erstmalig einen Rückgang der Einfuhr um 20 %.

9.1 Außenhandelsentwicklung Mill. US-\$^{*)}

Einfuhr/Ausfuhr	1978	1979	1980	1981	1982	1983
Einfuhr	2 836,3	3 233,2	4 662,6	5 199,2	5 563,8	4 471,6
Ausfuhr	3 002,7	3 300,3	3 945,0	2 956,4	3 095,0	3 000,6
Ausfuhr-(+) bzw. Einfuhr- überschuß (-)	+ 166,4	+ 67,1	- 717,6	- 2 242,8	- 2 468,8	- 1 471,0

*) Daten in Landeswährung liegen nicht vor.

Die Terms of Trade des kolumbianischen Außenhandels, die sich gegenüber dem Basisjahr 1975 zunächst sprunghaft verbessert hatten, haben sich seit 1978 fortlaufend wieder verschlechtert, so daß sie 1981 (letzter verfügbares Jahr) nur noch wenig besser als 1975 waren. Die Terms of Trade sind definiert als die Relation der Veränderung der Ausfuhrpreise zur Veränderung der Einfuhrpreise und ergeben sich somit als Quotient des Ausfuhrpreisindex und des Einfuhrpreisindex (mal 100). Je nachdem, ob die Werte der Terms of Trade über oder unter 100 liegen, sind die Ausfuhrpreise gegenüber dem Basisjahr stärker oder schwächer als die Einfuhrpreise gestiegen. Güterwirtschaftlich gesehen bedeuten steigende Terms of Trade, daß für den Erlös mengenmäßig konstanter Exporte mehr Waren importiert und bezahlt werden können. Terms of Trade über 100 werden daher als günstig bezeichnet, da sie anzeigen, daß sich das Austauschverhältnis im Außenhandel gegenüber dem Basisjahr verbessert hat. Terms of Trade unter 100 besagen das Gegenteil.

9.2 Außenhandelsindizes und Terms of Trade 1975 = 100

Jahr	Einfuhr		Ausfuhr		Terms of Trade
	Volumen-	Preis- ¹⁾	Volumen-	Preis- ¹⁾	
	index ²⁾				
1976	109	105	81	147	140
1977	127	106	71	235	222
1978	167	113	104	197	174
1979	168	129	122	184	143
1980	201	154	122	220	143
1981	211	164	111	181	110
1982 .....	.	.	.	.	.

1) Durchschnittswerte. - 2) US-\$-Berechnung.

Kolumbien führte 1983 Waren im Wert von 4,5 Mrd. US-\$ ein (1982 und 1981 5,6 Mrd. US-\$ bzw. 5,2 Mrd. US-\$). Haupteinfuhrgüter waren 1981 Maschinen (25,8 % der Gesamteinfuhren), gefolgt von Erdöl und Erdöldestillationserzeugnissen (14,1 %) sowie Kraftfahrzeugen (10,3 %). Generell lagen die Einfuhrwerte 1981, nach Anstiegen in den vorangegangenen Jahren, deutlich höher als 1976. Auffallend war dabei vor allem die Zunahme der Importwerte bei Erdöl von 32,8 Mill. US-\$ (1976) auf 310,3 Mill. US-\$ (1981) sowie bei Erdöldestillationserzeugnissen von 9,8 Mill. US-\$ auf 420,3 Mill. US-\$.

9.3 Wichtige Einfuhrwaren bzw. -warengruppen Mill. US-\$

Einfuhrware bzw. -warengruppe	1976	1977	1978	1979	1980	1981
Molkereierzeugnisse und Eier	8,4	21,2	11,7	11,7	36,2	54,0
Getreide und Getreideerzeugnisse	80,5	79,7	89,5	82,1	202,7	122,0
Obst und Gemüse	17,7	21,8	25,0	32,6	55,9	48,9
Rohkautschuk	31,3	29,5	34,0	43,2	48,4	52,2
Erdöl, roh und getoppt	32,8	89,1	111,1	134,8	148,9	310,3
Erdöldestillationserzeugnisse	9,8	48,5	95,1	191,0	418,7	420,3
Tierische u. pflanzliche Fette u. Öle ..	48,6	54,5	64,0	110,0	104,0	157,5
Sojaöl	14,4	22,9	28,5	52,3	58,0	102,9
Organische chemische Erzeugnisse	111,6	132,0	156,1	152,1	205,6	218,3
Medizinische und pharmazeutische Erzeugnisse	32,6	32,5	44,8	44,7	59,1	62,9
Chemische Düngemittel	4,1	27,8	50,5	39,4	74,8	66,6
Kunststoffe, Kunstharze usw.	46,7	57,8	78,5	96,4	138,1	126,4
Papier und Pappe	41,1	44,5	68,4	61,9	88,7	110,1
Eisen und Stahl	110,8	108,4	163,2	225,6	281,1	330,5
Kupfer	10,1	13,7	22,5	25,9	37,5	32,7
Aluminium	18,8	19,8	26,5	31,9	38,4	49,0
Metallwaren	27,8	33,4	40,3	54,8	81,2	111,8
Nichtelektrische Maschinen	302,4	387,7	504,8	574,5	802,7	931,0
Elektr. Maschinen, Apparate, Geräte	138,6	135,3	179,5	195,6	373,0	411,5
Kraftfahrzeuge	206,2	210,8	310,0	387,9	524,8	537,3
Feinmechanische optische Erzeugnisse, Uhren	31,1	32,4	43,1	52,9	73,9	90,9

Die Ausfuhren Kolumbiens umfaßten 1983 einen Wert von 3,0 Mrd. US-\$ (1981: 3,0 Mrd. US-\$). Wie in den Jahren zuvor war auch 1981 Kaffee Hauptdevisenbringer des Landes. Die entsprechenden Ausfuhrerlöse erreichten 1981 einen Wert von 1,4 Mrd. US-\$ (48,2 % der Gesamtausfuhren). Mit großem Abstand an zweiter Stelle standen Bananen (4,1 %), dicht gefolgt von Bekleidung (4,0 %). Der 1981 bei Kaffee verzeichnete starke Rückgang der Ausfuhrwerte gegenüber dem Vorjahr um 40 % war in erster Linie auf den Verfall des Weltmarktpreises für Kaffee zurückzuführen. In den Jahren 1980 und 1979 hatte Kaffee noch einen Anteil von rd. 60 % an den gesamten Ausfuhren. Nach Brasilien ist Kolumbien der zweitgrößte Kaffeeproduzent der Welt. Bei Bananen war in den letzten Jahren eine ansteigende Tendenz der Ausfuhrerlöse zu beobachten.

9.4 Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -warengruppen Mill. US-\$

Ausfuhrware bzw. -warengruppe	1976	1977	1978	1979	1980	1981
Rind- und Kalbfleisch	21,8	23,8	33,7	28,1	26,9	53,2
Fisch, frisch	21,6	21,5	23,2	28,2	35,4	33,4
Bananen, frisch	40,9	45,6	80,5	79,6	94,1	122,4
Rüben- und Rohrzucker, roh	24,1	2,2	19,5	42,8	164,7	76,9

9.4 Wichtige Ausführwaren bzw. -warengruppen

Mill. US-\$

Ausführware bzw. -warengruppe	1976	1977	1978	1979	1980	1981
Kaffee, Kaffeeemittel	967,8	1 497,9	1 979,1	2 005,8	2 360,8	1 423,6
Rohbaumwolle	58,3	113,3	56,8	38,0	82,3	93,4
Schnittblumen und Blattwerk	21,7	32,6	47,6	68,2	97,0	108,6
Schwerole zum Heizen	65,4	84,1	118,7	116,7	100,4	32,3
Desinfektionsmittel usw.	9,1	5,1	11,3	13,6	21,1	21,3
Leder, Lederwaren usw.	11,7	15,3	11,9	16,3	17,6	17,1
Papier, Pappe und Waren daraus	23,1	18,5	15,1	22,9	32,1	44,0
Garne, Gewebe, Textilwaren usw.	91,4	83,5	95,1	114,8	134,9	108,2
Zement, auch gefärbt	23,3	14,9	22,2	30,9	35,8	31,3
Edel-, Schmucksteine, echte Perlen	11,0	17,9	6,6	1,9	61,0	64,1
Metallwaren	14,4	23,8	27,2	57,0	40,0	51,2
Nichtelektrische Maschinen	27,3	38,6	33,4	36,7	50,5	46,1
Teile für Kraftfahrzeuge	4,7	8,2	13,9	9,5	20,6	22,5
Bekleidung	39,7	49,8	63,7	111,1	118,5	118,3
Druckereierzeugnisse	12,0	34,1	57,1	30,3	39,2	46,8

Wichtigster Handelspartner Kolumbiens waren 1982, wie auch in den Jahren davor, die Vereinigten Staaten. 1982 belief sich der Gesamtwert des Warenaustauschs zwischen beiden Ländern auf 2,6 Mrd. US-\$, das sind 30,2 % des gesamten kolumbianischen Außenhandels. Bei den 1982 von Kolumbien importierten Waren stammten 34,1 % aus den Vereinigten Staaten. 14,7 % kamen aus den Ländern der Europäischen Gemeinschaften/EG, darunter mehr als ein Drittel aus der Bundesrepublik Deutschland. Japan belegte mit 10,9 % unter den Einkaufsländern den dritten Platz. Der Anteil der sudamerikanischen Länder Venezuela, Brasilien, Peru, Argentinien, Chile und Mexiko an den gesamten kolumbianischen Einfuhren lag 1982 bei zusammen 18,2 %. Die Importe aus den Staatshandelsländern waren unbedeutend.

9.5 Einfuhr aus wichtigen Einkaufsländern

Mill. US-\$

Einkaufsland	1977	1978	1979	1980	1981	1982
EG-Länder	415,4	592,0	564,4	807,6	858,9	817,5
Bundesrepublik Deutschland	159,9	198,8	201,4	334,0	328,3	317,6
Italien	51,2	116,4	80,8	120,9	129,5	124,5
Frankreich	74,7	103,3	112,8	131,3	162,9	145,7
Großbritannien u. Nordirl.	73,9	94,8	104,9	111,9	145,8	116,2
Spanien	63,5	83,5	105,9	144,0	136,4	141,3
Schweiz	40,0	59,5	62,2	78,8	93,2	83,5
Vereinigte Staaten	713,4	999,3	1 278,8	1 839,8	1 787,4	1 895,6
Venezuela	92,2	109,4	107,3	197,0	409,6	354,5
Brasilien	52,0	98,4	177,7	127,1	176,1	286,4
Peru	16,6	31,5	80,4	97,0	102,6	151,5
Argentinien	51,4	57,1	42,2	42,8	47,8	73,3
Chile	35,0	43,6	59,6	82,5	84,9	68,1
Mexiko	34,2	43,8	51,0	61,7	67,9	80,9
Japan	211,7	279,9	295,5	434,1	497,7	607,9

Wie schon in den vorangegangenen Jahren stand auch 1982 die Gruppe der EG-Länder an der Spitze der wichtigsten Käuferländer mit 35,4 % der kolumbianischen Gesamteinfuhren. Über die Hälfte der Exporte in diese Länder ging in die Bundesrepublik Deutschland. Auf den weiteren Plätzen folgten die Vereinigten Staaten (23,4 %) und Venezuela (11,8 %). Die Ausfuhren in die EG-Länder haben sich seit 1977 - trotz schwankender Entwicklung - deutlich erhöht. Die Exporte in die Staatshandelsländer waren relativ gering.

9.6 Ausfuhr nach wichtigen Käuferländern

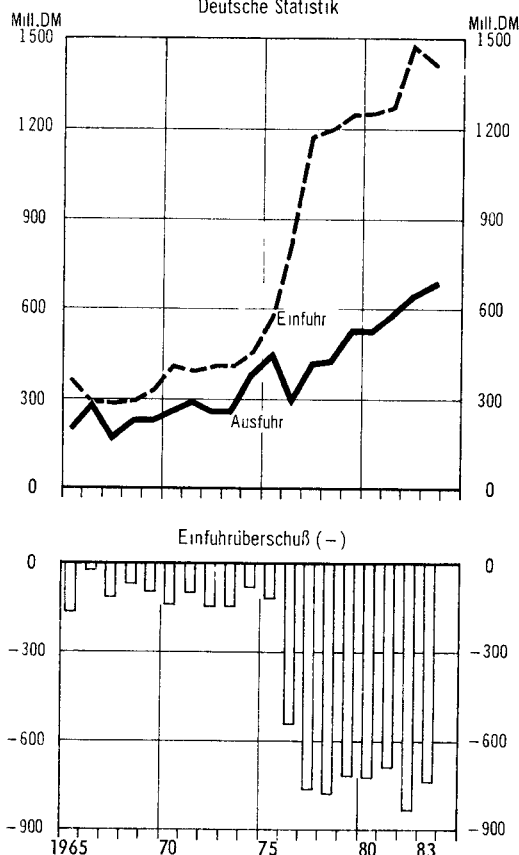
Mill. US-\$

Käuferland	1977	1978	1979	1980	1981	1982
EG-Länder	795,5	1 095,8	995,7	1 286,8	956,6	1 094,1
Bundesrepublik Deutschland	490,5	648,1	583,6	741,0	582,5	560,8
Italien	17,1	33,4	48,3	63,6	64,0	181,8
Niederlande	116,8	202,3	196,5	271,9	146,5	174,4
Frankreich	59,9	66,8	62,9	91,5	54,9	56,1
Großbritannien u. Nordirl.	44,8	43,6	24,9	42,1	49,3	46,2
Schweden	88,1	127,3	134,1	118,2	84,8	88,2
Spanien	75,5	110,5	111,8	150,6	83,1	76,4
Finnland	79,2	74,6	79,5	79,9	57,8	59,7
Vereinigte Staaten	699,2	904,1	982,8	1 068,9	692,8	722,7
Venezuela	219,2	243,0	347,9	279,2	341,2	366,2
Peru	28,7	13,6	13,7	29,2	45,4	34,0
Japan	82,8	71,2	92,2	147,6	126,5	127,6

Das Gesamtvolumen des deutsch-kolumbianischen Warenverkehrs ist im Zeitraum 1978 bis 1982 stetig angewachsen; 1983 war ein leichter Rückgang zu verzeichnen. Der Wertumfang lag 1983 mit 2,1 Mrd. DM 29 % höher als 1978. Die saldierten Ein- und Ausfuhrwerte wiesen stets eine negative Bilanz auf, d.h. es wurden von der Bundesrepublik Deutschland mehr Waren aus Kolumbien eingeführt, als umgekehrt nach Kolumbien gingen. Das Verhältnis Einfuhr aus Kolumbien/Ausfuhr nach Kolumbien betrug 1983 rd. 2 : 1. Der Einfuhrüberschuß war 1983 mit rd. 739 Mill. DM geringer als im Vorjahr (rd. 833 Mill. DM). Nach der deutschen Außenhandelsstatistik rangierte Kolumbien 1983 beim Gesamtumsatz auf dem 49., bei der Einfuhr auf dem 38., bei der Ausfuhr auf dem 55. Platz.

AUSSENHANDEL DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND MIT KOLUMBIEN

Deutsche Statistik



Statistisches Bundesamt 84 0867

9.7 Entwicklung des deutsch-kolumbianischen Außenhandels

Einfuhr/Ausfuhr	1978	1979	1980	1981	1982	1983
-----------------	------	------	------	------	------	------

Mill. US-\$

Einfuhr (Kolumbien als Herstellungsland)	601	683	690	567	609	556
Ausfuhr (Kolumbien als Verbrauchsland)	212	287	289	259	265	264
Einfuhrüberschuß	390	397	401	308	344	291

Mill. DM

Einfuhr (Kolumbien als Herstellungsland)	1 204	1 246	1 253	1 272	1 474	1 420
Ausfuhr (Kolumbien als Verbrauchsland)	424	526	527	584	641	681
Einfuhrüberschuß	780	721	725	688	833	739

Die Bundesrepublik Deutschland importierte 1983 Waren im Wert von 1,4 Mrd. DM aus Kolumbien (1982: 1,5 Mrd. DM). Mit 88,7 % der gesamten Einfuhren hatten Kaffee, Tee, Kakao und Gewürze dabei den überwiegenden Anteil. Auch bei den anderen Einfuhrgütern handelte es sich größtenteils um Rohstoffe tierischen und pflanzlichen Ursprungs. Während die Einfuhrwerte bei Kaffee, Tee, Kakao und Gewürzen 1982 und 1983 höher lagen als 1981, gingen diese bei fast allen anderen Waren bzw. Warengruppen im gleichen Zeitraum deutlich zurück.

9.8 Wichtige Einfuhrwaren bzw. -warengruppen aus Kolumbien nach SITC-Positionen

Einfuhrware bzw. -warengruppe	1981		1982		1983	
	1 000 US-\$	1 000 DM	1 000 US-\$	1 000 DM	1 000 US-\$	1 000 DM
Gemüse, Kuchenkräuter und Früchte	29 178	65 521	18 383	44 626	27 321	70 387
Kaffee, Tee, Kakao, Gewürze; Waren daraus	473 113	1 062 207	548 473	1 329 169	492 976	1 260 018
Tabak und Tabakwaren	4 879	10 921	3 715	9 028	3 706	9 451
Spinnstoffe und Abfälle davon	9 902	22 038	5 438	12 860	3 044	7 871
Rohstoffe tierischen u. pflanzlichen 1) Ursprungs, a.n.g.)	20 129	44 128	15 607	37 737	13 451	33 897
Leder, Lederwaren, zu- gerichtete Pelzfelle	4 125	9 283	3 795	9 182	2 210	5 602
Garne, Gewebe, fertig- gestellte Spinnstoff- erzeugnisse	7 883	17 110	5 531	13 260	5 340	13 385
Eisen und Stahl	-	-	-	-	2 034	5 068

1) Anderweitig nicht genannt.

Die deutschen Ausfuhren nach Kolumbien zeigten in den letzten Jahren eine ansteigende Tendenz. 1983 erreichten sie einen Wert von 681 Mill. DM (1982: 641 Mill. DM). Den Hauptanteil bildeten 1983 Maschinen und Geräte für Nachrichtentechnik, Fernseh- und Rundfunkgeräte (26,0 %), dicht gefolgt von chemischen Erzeugnissen (24,2 %, einschl. medizinisch-pharmazeutischer Erzeugnisse) sowie Waren für vollständige Fabrikationsanlagen (5,5 %). Während sich die Ausfuhrerlöse bei chemischen Erzeugnissen in den beiden letzten Jahren deutlich und bei Waren für vollständige Fabrikationsanlagen sogar drastisch erhöhten, lagen diese bei Maschinen 1983 erheblich unter dem Ergebnis der zwei vorangegangenen Jahre.

9.9 Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -warengruppen nach Kolumbien nach SITC-Positionen

Ausfuhrware bzw. -warengruppe	1981		1982		1983	
	1 000 US-\$	1 000 DM	1 000 US-\$	1 000 DM	1 000 US-\$	1 000 DM
Organische Chemikalien	19 522	44 076	18 312	44 371	18 897	48 253
Anorganische Chemikalien ...	4 607	10 476	4 637	11 309	5 178	13 134
Farbstoffe, Gerbstoffe und Farben	9 052	20 551	7 516	18 234	7 741	20 018
Medizinische und pharmazeu- tische Erzeugnisse	11 562	26 342	11 583	28 177	12 557	32 013
Kunststoffe, Zelluloseäther, -ester	7 793	17 796	8 871	21 606	9 770	25 111
Chemische Erzeugnisse, a.n.g. 1)	6 986	15 884	8 134	19 731	10 180	26 260
Eisen und Stahl	15 117	34 337	7 326	17 708	4 590	11 908
Kraftmaschinen und -ausrüstungen	14 302	32 356	14 163	34 093	5 745	14 343
Arbeitsmaschinen für besondere Zwecke	47 091	106 069	48 836	118 070	23 991	60 659
Maschinen für verschiedene Zwecke, a.n.g. 1); Teile davon	21 029	46 843	23 499	57 076	15 912	40 550
Geräte für Nachrichtentech- nik; Fernseh-, Rundfunk- geräte	9 179	20 550	9 718	23 640	10 031	25 460
Elektrische Maschinen, elektrische Teile davon ...	19 983	44 934	20 308	49 351	14 018	35 903
Straßenfahrzeuge	16 355	36 796	27 731	66 964	14 073	35 409
Waren für vollständige Fabrikationsanlagen Kap. 90, 94	918	2 099	3 785	9 322	15 508	37 631
Meß-, Prüf- und Kontroll- instrumente, -apparate und -geräte, a.n.g. 1)	7 820	17 649	9 336	22 370	6 410	16 401

1) Anderweitig nicht genannt.

10 VERKEHR UND NACHRICHTENWESEN

Die geographischen Verhältnisse des Landes erschweren den Ausbau eines leistungsfähigen Straßen- und Schienennetzes. Die drei Gebirgsketten der Kordilleren behindern die verkehrsmäßige Verbindung zwischen den Bevölkerungszentren. Der Inlandstransport von Gütern und Personen wird weitgehend auf dem ausbaubedürftigen Straßennetz abgewickelt. Dem Luftverkehr kommt angesichts dieser Situation eine größere Bedeutung zu. Bei den Investitionsplanungen der Regierung in den verschiedenen Zweigen des Verkehrssektors nimmt der Ausbau des Luftverkehrsnetzes den größten Umfang ein, gefolgt von den Mitteln, die für den Fonds für Staatsstraßen (Fondo Vial Nacional) bestimmt sind. Die aus mehreren Gesellschaften zusammengeschlossene staatliche Eisenbahngesellschaft "Ferrocarriles Nacionales de Colombia" verfügte 1981 über eine Streckenlänge von 3 403 km. Das staatliche Eisenbahnsystem ist in fünf Abschnitte unterteilt (Central, Pacific, Antioquia, Santander, Magdalena). Das westliche Schienennetz verbindet den Hafen Buenaventura am Stillen Ozean mit der Provinz Valle del Cauca und das zentrale das am Karibischen Meer gelegene Santa Marta mit der Hauptstadt Bogotá und Medellín. Der Fahrzeugbestand der Staatsbahn ist erneuerungsbedürftig. Im Jahre 1981 gab es 160 Lokomotiven, 314 Personenwagen und 5 113 Güterwagen.

10.1 Fahrzeugbestand der "Ferrocarriles Nacionales de Colombia"

Fahrzeugart	1975	1978	1979	1980	1981
Lokomotiven	181	178	175	175	160
Personenwagen	313	330	327	.	314
Güterwagen	5 846	5 409	5 399	5 399	5 113

Infolge Ausbaues des Straßennetzes sind die Beförderungsleistungen der Staatsbahn in den vergangenen Jahren zurückgegangen. Unwirtschaftlich gewordene Strecken wurden stillgelegt. Es bestehen jedoch Vorhaben zur Modernisierung des Streckennetzes. Wurden 1975 noch 4,2 Mill. Fahrgäste und 2,4 Mill. t Fracht befördert, so waren es 1981 nur noch 1,7 Mill. Passagiere und 1,3 Mill. t Fracht. Die Beförderungsleistung, gemessen in Personenkilometer, ist im betrachteten Zeitraum von 508,2 auf 230,4 oder 54,7 % und, gemessen in Tonnenkilometer, von 1 138,5 auf 624,8 oder 55,1 % zurückgegangen.

10.2 Beförderungsleistungen der "Ferrocarriles Nacionales de Colombia"

Beförderungsleistung	Einheit	1975	1978	1979	1980	1981
Fahrgäste	Mill.	4,2	2,6	2,5	2,2	1,7 ^{a)}
Fracht	Mill. t	2,4	2,7	2,4	1,9	1,3 ^{b)}
Personenkilometer	Mill.	508,2	342,2	322,2	315,2	230,4
Tonnenkilometer	Mill.	1 138,5	1 232,0	1 105,4	861,6	624,8

a) 1982 (1. Halbjahr): 749 000. - b) 1982 (1. Halbjahr): 674 000.

Das gesamte Straßennetz umfaßte 1981 102 074 km, von denen etwa 15 % asphaltiert sind. 23 745 km (23,3 %) waren als Nationalstraßen und 45 888 km (45,0 %) als Regionalstraßen klassifiziert. Etwa 80 % der Güter- und etwa 70 % der Personentransporte wurden 1979 auf Straßen abgewickelt. Der größte Teil des Straßennetzes kann ganzjährig mit Kraftfahrzeugen befahren werden. Die meisten Verbindungen führen parallel zu den Gebirgen, nur wenige überqueren die Kordilleren.

Das Straßennetz wird mit ausländischer Finanzhilfe erweitert. Fertiggestellt ist der kolumbianische Abschnitt der geplanten 3 700 km langen Verbindung Caracas/Venezuela - Guayaquil/Ecuador. Die "Carretera del Mar" verbindet Buenaventura mit Cali. Eine 110 km lange, modern ausgebaute Straße führt von der Hauptstadt zu der bedeutenden Industriestadt Medellín. Die Arbeiten an der "Carretera Panamericana" zwischen Kolumbien und Panama werden fortgesetzt.

10.3 Straßenlänge nach Straßenarten^{*)}

km

Straßenart	1976	1978	1979	1980	1981
Insgesamt	71 575	79 976	88 627	97 589	102 074
Nationalstraßen	21 838	22 552	22 757	23 285	23 745
Regionalstraßen	32 184	33 875	40 315	43 417	45 888
Kommunale Straßen	4 826	3 525	4 456	8 719	9 114
Privatstraßen	2 639	4 646	4 814	5 031	5 223
Gemeindewege	10 088	15 378	16 285	17 137	18 104

^{*)} Stand: Jahresende.

Der Bestand an Personenkraftwagen belief sich 1981 auf 672 400 Einheiten (1970: 274 700), die Dichte auf 25,2 Personenkraftwagen je 1 000 Einwohner. Die Zahl der Kraftomnibusse ist seit 1970 von 28 100 auf 57 200 gestiegen (+ 104 %) und die der Lastkraftwagen von 37 400 auf 110 900 (+197 %).

Wegen der zunehmenden Luftverschmutzung vor allem in den Ballungszentren Bogotá, wo etwa 50 % des Automobilbestandes konzentriert ist, und Medellín ist der Bau von Untergrundbahnen vorgesehen. Der Bau der Metro in Medellín, der bereits genehmigt ist, soll etwa 656 Mill. US-\$ kosten. In Bogotá ist zunächst die Errichtung einer Hochbahn vorgesehen.

10.4 Bestand an Kraftfahrzeugen und Pkw-Dichte^{*)}

Fahrzeugart/Pkw-Dichte	Einheit	1970	1975	1979	1980	1981
Personenkraftwagen	1 000	274,7	372,2	509,0	650,0	672,4
Pkw je 1 000 Einw.	Anzahl	13,2	15,7	19,9	24,8	25,2
Kraftomnibusse	1 000	28,1	.	.	54,0	57,2
Lastkraftwagen	1 000	37,4	70,1	94,8	104,0	110,9

^{*)} Stand: Jahresende.

Die Zahl der Neuzulassungen von Personenkraftwagen betrug 1980 52 850 (letzter verfügbare Angabe), im Jahre 1970 wurden dagegen nur 9 844 Personenkraftwagen neu zugelassen. Die Neuzulassungen von Kraftomnibussen erreichte 1980 die Zahl von 11 319 (1970: 8 887). Über neu zugelassene Lastkraftwagen liegen nur lückenhafte Angaben vor; 1979 belief sich ihre Zahl auf 9 860 (1970: 12 983).

10.5 Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen

Fahrzeugart	1970	1975	1978	1979	1980
Personenkraftwagen	9 844	27 343	47 382	50 895	52 850
Kraftomnibusse	8 887	5 435	15 192	11 565	11 319
Lastkraftwagen	12 983	.	7 383	9 860	.

Fast die gesamte Ein- und Ausfuhr Kolumbiens wird über die Seehäfen abgewickelt, allein etwa 50 % des Umschlages bewältigt der Hafen Buenaventura am Stillen Ozean, weitere wichtige Häfen sind Tumaco, an der Grenze zu Ecuador, und am Karibischen Meer Barranquilla, Cartagena und Santa Marta. Diese Häfen unterstehen der staatlichen Hafenverwaltung "Empresa Puertos de Colombia"/Colpuertos. Daneben besteht noch eine Reihe von kleineren Seehäfen. Der erste private Hafen wird der für den Kohleexport des Cerrejón-Vorhabens geplante Hafen von Portete an der Halbinsel Guajira. Die auf Schiffe mit einer Kapazität von 150 000 t ausgelegten Hafenanlagen sollen in der ersten Fertigstellungsphase noch in diesem Jahr errichtet sein.

Die kolumbianische Handelsflotte wies zur Jahresmitte 1983 einen Bestand von 82 Schiffen mit einer Tonnage von 358 900 BRT auf, davon waren 6 Tankschiffe mit einer Tonnage von 30 700 BRT. Gegenüber 1975 hat sich die Zahl der Handelsschiffe um 29 Einheiten und die gesamte Tonnage um 150 400 BRT (+ 72,1 %) erhöht. Der private Sektor verfügt über die Kontrolle des Überseeverkehrs und besitzt rd. 66 % der Handelsflotte Grancolombia (Flota Mercante Grancolombiana), der wichtigsten Seefahrtsgesellschaft des Landes.

10.6 Bestand an Handelsschiffen*)

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1975	1981	1982	1983
Schiffe	Anzahl	49	53	72	74	82
Tonnage	1 000 BRT	234,5	208,5	296,9	313,9	358,9
Tanker	Anzahl	5	3	6	6	6
Tonnage	1 000 BRT	44,1	.	30,7	30,7	30,7

*) Stand: 1. Juli. Schiffe ab 100 BRT.

Gegenüber 1975 hat sich die Zahl der angekommenen und der abgegangenen Schiffe im Jahre 1981 verringert, doch ist das Volumen der umgeschlagenen Fracht im gleichen Zeitraum von rd. 5,48 Mill. t auf rd. 12,7 Mill. t gestiegen. Vom Gesamtumschlag entfielen 1981 5,41 Mill. t bzw. 43,1 % auf verladene und 7,15 Mill. t bzw. 56,9 % auf gelöschte Fracht.

10.7 Seeverkehrsdaten

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1975	1979	1980	1981	1982 ¹⁾
Angekommene Schiffe	Anzahl	3 041	3 230	3 079	2 910	1 446
	1 000 NRT	10 943	11 230	11 200	12 663	7 876
Abgegangene Schiffe	Anzahl	2 963	3 140	2 975	2 851	1 419
	1 000 NRT	10 809	11 020	11 125	12 562	7 731
Fracht	1 000 t	5 475	13 697	13 229	12 565	6 262
verladen	1 000 t	3 374	6 613	5 958	5 414	2 728
gelöscht	1 000 t	2 101	7 083	7 271	7 151	3 534

1) 1. Halbjahr.

Die Binnenschifffahrt hat trotz ihres geringen Anteils am Verkehrsaufkommen einige Bedeutung auf dem Río Magdalena, der über eine Strecke von 1 450 km (ganzjährig rd. 500 km) schiffbar ist. Regelmäßig verkehrende Dampfschiffe verbinden Barranquilla mit Puerto Berrío in der Nähe der Hauptstadt (960 km). Auch auf den Flüssen Cauca, Atrato, Orinoco, Amazonas, Meta und Putumayo verkehren regelmäßig Schiffe, die Frachten und Personen befördern. 1981 wurden von der Binnenschifffahrt rd. 3,80 Mill. t Fracht transportiert. Von der Küstenschifffahrt wurden 1981 rd. 1,32 Mill. t Fracht befördert, hauptsächlich Erzeugnisse des Bergbaus und des Verarbeitenden Gewerbes, deren Anteile an der gesamten Frachtbeförderung 62,9 % bzw. 34,0 % betragen haben.

10.8 Beförderungsleistungen der Küstenschifffahrt

1 000 t

Beförderungsleistung	1975	1979	1980	1981	1982 ¹⁾
Insgesamt	2 051,8	1 483,0	1 429,7	1 318,9	552,0
Erzeugnisse der Landwirtschaft 2)	9,4	17,2	20,6	26,0	.
Erzeugnisse der Forstwirtschaft	16,4	9,9	13,2	15,1	.
Erzeugnisse des Bergbaus	1 570,0	1 053,1	964,6	829,4	.
Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes	456,0	402,7	431,3	448,5	.

1) 1. Halbjahr. - 2) Einschl. Tiere und tierische Erzeugnisse.

Infolge der topographischen Gegebenheiten des Landes kommt dem Luftverkehr national wie international eine große Bedeutung zu. Kolumbien, das sich mit den übrigen Andenstaaten zu einem gemeinsamen Verband ihrer Fluggesellschaften (Asociación Andina de Líneas Aérea) zusammengeschlossen hat, wird von etwa 14 ausländischen Gesell-

schaften angefliegen. Es besitzt neben der international operierenden AVIANCA noch mehrere nationale Gesellschaften, die in geringem Maße auch ausländische Flughäfen anfliegen. Internationale Flughäfen bestehen in Bogotá, Barranquilla, Medellín und San Andrés.

10.9 Beförderungsleistungen der nationalen Fluggesellschaften ^{*)} Mill.

Beförderungsleistung	1975	1980	1981	1982	1983 ¹⁾
Personenkilometer	2 724	4 188	4 212	4 200	2 349
im Auslandsverkehr	1 380	2 208	2 388	2 232	1 197
Nettotonnenkilometer	102	148	210	241	131
im Auslandsverkehr	63	130	184	215	115

^{*)} Linienverkehr.

1) Januar bis Juli.

Auf den kolumbianischen Flughäfen wurden 1982 rd. 7,6 Mill. Fluggäste verzeichnet (1975: rd. 4,1 Mill.). In weit überwiegendem Maße handelte es sich um Passagiere des Inlandsverkehrs (rd. 6,4 Mill. bzw. 84,0 %). Das Frachtvolumen betrug 242 800 t (1975: 114 400), es wurde zu 62,8 % durch den Auslandsverkehr aufgebracht. Im Jahre 1975 hatte dieser nur einen Anteil von 42,1 % am gesamten Luftfrachtaufkommen.

Die Investitionen für den Ausbau des Luftverkehrs sind seit 1979 ständig gestiegen. In Barranquilla wurde vor kurzem ein neuer Flughafen in Betrieb genommen. Der Flughafen von Cartagena wurde modernisiert. Die Fertigstellung des neuen Flughafens Rionegro in Medellín ist noch in diesem Jahr zu erwarten. Teilweise in Durchführung befindet sich der Ausbau und die Modernisierung einer Reihe der etwa 70 Flugplätze im Landesinneren.

10.10 Luftverkehrsdaten der Flughäfen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1975	1980	1981	1982	1983 ¹⁾
Fluggäste	1 000	4 084	6 357	6 898	7 600	5 235
Inlandsverkehr	1 000	3 193	5 098	5 613	6 386	4 429
Auslandsverkehr	1 000	891	1 259	1 284	1 215	805
Einsteiger	1 000	450	648	661	617	453
Aussteiger	1 000	441	610	623	598	352
Fracht	1 000 t	114,4	156,6	198,9	242,8	160,6
Inlandsverkehr	1 000 t	66,2	62,6	78,2	90,5	60,2
Auslandsverkehr	1 000 t	48,2	94,0	120,6	152,3	100,4
verladen	1 000 t	27,2	42,1	51,0	60,1	47,1
entladen	1 000 t	21,0	51,8	69,7	92,2	53,4

1) Januar bis September.

Durch Rohrfernleitungen wurden 1981 23,8 Mill. barrel (1 bl. = rd. 159 l) Rohöl transportiert. Gegenüber 1978 bedeutet dies einen Rückgang der Beförderungsleistung um 8,2 Mill. bl. oder 26,6 %. Dagegen hat sich der Transport von Raffinerieprodukten durch Rohrfernleitungen im gleichen Zeitraum um 7,3 Mill. bl. oder 23,0 % erhöht.

10.11 Beförderungsleistungen der Rohrfernleitungen
Mill. bl. *)

Gegenstand der Nachweisung	1975	1978	1979	1980	1981
Erdöl (Rohöl)	37,3	32,0	29,2	23,9	23,8
Raffinerieprodukte	36,2	31,8	33,3	36,3	39,1

*) 1 barrel (bl.) = 158,983 l.

Die Zahl der Fernsprechanschlüsse belief sich Anfang 1983 auf rd. 2,2 Mill. Vor allem in den letzten Jahren konnte der Fernsprechverkehr wesentlich erweitert werden. Im Jahre 1970 gab es nur 809 000 Fernsprechanschlüsse. Die Zahl der Hörfunk- und der Fernsehgeräte betrug 1981 3,45 Mill. bzw. 2,50 Mill.

10.12 Daten des Nachrichtenwesens
1 000

Gegenstand der Nachweisung	1970	1975	1979	1980	1981
Fernsprechanschlüsse	809	1 227	1 587	1 718	1 842 ^{a)}
Hörfunkgeräte	2 217	2 808	3 005	3 250	3 450
Fernsehgeräte	810	1 600	2 000	2 250	2 500

a) Stand: 1. Januar 1982. 1. Januar 1983: 2 201 700.

11 REISEVERKEHR

Der weitere Ausbau des Ausländerreiseverkehrs wird u. a. durch den Mangel an guten Hotels und Unterkünften und die hohen Lebenshaltungskosten behindert. Darüber hinaus hat die wirtschaftliche Rezession in den Herkunftsländern der Besucher zu einem Rückgang im Reiseverkehr geführt. Betrug die Einnahmen aus dem Tourismus im Jahre 1979 noch über 700 Mill. US-\$, so waren es 1981 nur 491 Mill. und 1982 nur noch 219 Mill. US-\$. 1982 besuchten rd. 1,4 Mill. Ausländer Kolumbien.

11.1 Eingereiste Auslandsgäste nach Verkehrswegen 1 000

Verkehrsweg	1970	1975	1979	1980	1982
Insgesamt	162	443	1 151	1 210	1 400
Landweg	39	164	.	.	.
Seeweg	2	7	.	.	.
Luftweg	121	273	.	.	.

Die meisten Auslandsgäste kamen 1978 (letzter verfügbare Daten) aus Venezuela (35,6 % aller eingereisten Auslandsgäste). Der Anteil der aus den Vereinigten Staaten gekommenen Besucher betrug noch 11,5 %, er hat sich aber seit 1975 rd. um die Hälfte verringert. Aus der Bundesrepublik Deutschland kamen 1,8 % aller Besucher (1975: 2,5 %).

11.2 Eingereiste Auslandsgäste nach ausgewählten Herkunftsländern Prozent

Herkunftsland	1970	1975	1976	1977	1978
Venezuela	19,5	25,3	23,9	36,3	35,6
Vereinigte Staaten	30,1	22,9	19,9	14,1	11,5
Bundesrep. Deutschland	2,9	2,5	1,8	1,9	1,8
Kanada	2,2	1,7	1,8	1,6	1,7
Peru	2,9	2,6	1,9	2,1	1,6
Argentinien	3,4	2,9	1,8	1,6	1,5
Spanien	2,3	1,7	1,4	1,4	1,3
Frankreich	1,9	1,9	1,5	1,3	1,3

Im Jahre 1979 gab es 558 Beherbergungsbetriebe mit 22 507 Gästezimmern. Gegenüber 1975 hat sich die Zahl der Betriebe somit um 97 bzw. 21,0 % und die der zur Verfügung stehenden Zimmer um 3 978 bzw. 21,5 % erhöht.

11.3 Daten des Beherbergungsgewerbes

Gegenstand der Nachweisung	1975	1976	1977	1978	1979
Betriebe	461	459	527	561	558
Zimmer	18 529	18 836	21 122	21 817	22 507

Währungseinheit ist der Kolumbianische Peso (kol\$) = 100 Centavos (c, cvs). Die Zentralbank (Banco de la República) besitzt das alleinige Recht zur Notenausgabe, ferner obliegen ihr die Verwaltung der Gold- und Devisenreserven, die Regulierung des Geldumlaufs und die Kontrolle über die Geschäftsbanken. Neben der Zentralbank bestehen u. a. 26 inländische sowie eine Reihe von ausländischen Geschäftsbanken. Es besteht eine Kommission zur Umwandlung ausländischer Banken und Kreditinstitute in gemischte Unternehmen, deren Kapital sich zu über 50 % in Händen von Kolumbianern befinden soll.

Der bei der Zentralbank bestehende "Fondo para Inversiones Privadas" unterstützt Vorhaben zur Produktivitätsförderung in der Landwirtschaft und im Produzierenden Gewerbe durch Vergabe von Krediten und Zuschüssen. Der ebenfalls der Zentralbank angegliederte "Fondo Financiera Industrial" rediskontiert Darlehen von Banken und Kreditinstituten zur Förderung der Klein- und Mittelbetriebe im Verarbeitenden Gewerbe; er gewährt ferner Verkaufskredite für im Inland produzierte und an staatliche Stellen verkaufte Kapitalgüter sowie Darlehen für Exportfirmen. Weitere der Zentralbank angegliederte Finanzierungsfonds sind der "Fondo Financiero Agrario" für Agrarkredite und der "Fondo Financiero de Desarrollo Urbano" für die Finanzierung von städtebaulichen Projekten. Das seit 1972 bestehende Spar- und Wohnungsbauamt (Junta de Ahorro y Vivienda) beschäftigt sich gemeinsam mit der Währungsbehörde (Junta Monetaria) mit der Finanzierung von Vorhaben der Bauwirtschaft und der Stadterneuerung.

Die gleitende Abwertung der Landeswährung hatte im März 1984 den Kursstand von 94,47 kol\$ je US-\$ erreicht. Der Umfang der im Jahresverlauf 1983 vollzogenen Abwertung um 27 % liegt zwar über dem der Vorjahre, konnte aber keine Belebung der kolumbianischen Exporte bewirken. Für den An- und Verkauf ausländischer Währungen kommen verschiedene Kurse zur Anwendung. Die aus dem Export eingehenden Devisen dienen als Basis für die Ausgabe von Devisen-Zertifikaten, die an die Importeure zur Bezahlung von Einfuhrwaren verkauft werden.

12.1 Amtliche Wechselkurse^{*)}

Kursart	Einheit	1980	1981	1982	1983	1984 ¹⁾
Zertifikatkurs (Mercado de Certificados de Cambio)						
An- und Verkauf	DM für 1 kol\$ kol\$ für 1 US-\$	0,0379	0,0383	0,0336	0,0309	0,0272
		50,92	59,07	70,29	88,77	94,47
Kurs des Sonderziehungsrechts (SZR)	kol\$ für 1 SZR	64,944	68,755	77,538	92,938	100,995 ^{a)}

*) Stand: Jahresende.

1) Stand: März.

a) Stand: April.

Die internationalen Reserven Kolumbiens haben sich zuletzt stark verringert. Zwischen Jahresende 1983 und April 1984 ist der Goldbestand um 85 000 auf 4,138 Mill. Feinunzen zurückgegangen. Noch stärker war die Abnahme des Devisenbestandes, er ging um 470 Mill. US-\$ auf 959 Mill. US-\$ zurück. Die Regierung hat im April 1984 die Importrestriktionen weiter verschärft und verstärkte Restriktionen beim Devisentransfer angekündigt.

12.2 Gold- und Devisenbestand^{*)}

Bestandsart	Einheit	1980	1981	1982	1983	1984 ¹⁾
Goldbestand	Mill. fine troy oz 2)	2,787	3,366	3,817	4,223	4,138
Devisenbestand	Mill. US-\$	4 576	4 485	3 489	1 429	959
Sonderziehungsrechte	Mill. US-\$	109	139	179	198	74

^{*)} Stand: Jahresende.

1) Stand: April. - 2) 1 troy ounce (oz) = 31,103 g.

Der Bargeldumlauf an Noten und Münzen (ohne Bestände der Banken) belief sich im November 1983 auf 109,2 Mrd. kol\$ und der Bargeldumlauf je Einwohner auf 3 970 kol\$ (Jahresende 1982: 4 786 kol\$). Trotz weiterhin hoher Kreditzinsen von 36 % im Jahre 1983 vergrößerte sich die Kreditvergabe an Private beachtlich, wozu u. a. auch spezielle Kreditprogramme und verbesserte Rediskontierungsmöglichkeiten bei der Zentralbank beigetragen haben. Bis November 1983 wurden von Geschäftsbanken Kredite im Umfang von 464,41 Mrd. kol\$ an Private gewährt, im gesamten Jahr 1982 waren es 374,18 Mrd. kol\$. Die Kreditvergabe der Zentralbank an Private stieg auf 17,11 Mrd. kol\$ (1982: 11,44 Mrd. kol\$).

12.3 Ausgewählte Daten des Geld- und Kreditwesens^{*)}

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1979	1980	1981	1982	1983 ¹⁾
Bargeldumlauf, Noten und Münzen (ohne Bestände der Banken)	Mrd. kol\$	67,27	84,13	101,82	130,33	109,20
Bargeldumlauf je Einwohner	kol\$	2 624	3 216	3 814	4 786	3 970 ^{a)}
Bankeinlagen, jederzeit fällig						
Geschäftsbanken	Mrd. kol\$	93,56	121,39	147,18	180,83	238,31
Sonstige Finanzinstitute	Mrd. kol\$	6,77	8,75	10,59	14,56	22,22 ^{b)}
Spar-, Termin- und Deviseneinlagen						
Geschäftsbanken	Mrd. kol\$	51,70	103,21	171,35	196,81	235,90
Sonstige Finanzinstitute	Mrd. kol\$	87,66	137,25	198,16	266,99	372,36 ^{b)}
Bankkredite an die Regierung						
Zentralbank	Mrd. kol\$	9,73	13,09	13,89	46,68	101,36
Geschäftsbanken	Mrd. kol\$	15,56	15,54	22,63	30,16	38,54
Sonstige Finanzinstitute	Mrd. kol\$	4,12	6,97	9,02	11,31	26,40 ^{b)}
Bankkredite an Private						
Zentralbank	Mrd. kol\$	6,27	6,22	9,68	11,44	17,11
Geschäftsbanken	Mrd. kol\$	138,13	220,70	298,10	374,18	464,41 ^{b)}
Sonstige Finanzinstitute	Mrd. kol\$	178,93	255,03	344,82	469,02	602,22 ^{c)}
Diskontsatz	% p.a.	30	30	30	27	27

^{*)} Stand: Jahresende.

1) Stand: November.

a) Bezogen auf die Jahresmitte-Bevölkerung. - b) Stand: Oktober. - c) Stand: Juli.

13 ÖFFENTLICHE FINANZEN

Der Staatshaushalt ist durch hohe Defizite gekennzeichnet, die u.a. durch stark gestiegene Entwicklungsaufwendungen und die inflationären Tendenzen verursacht sind. Etwa 60 % des Gesamtvolumens der öffentlichen Ausgaben entfallen auf den Haushalt der Zentralregierung, während sich der Rest zu etwa gleichen Teilen auf die Haushalte der Provinzen und Gemeinden verteilt. Im Zentralhaushalt ergab sich im Jahre 1983 ein Defizit von 25,5 Mrd. kol\$ (1982: 13,9 Mrd. kol\$). Die Ausgaben im Haushalt der Zentralregierung sollen 1984 (Voranschlag) 435,2 Mrd. kol\$ betragen, sie liegen damit um 13,2 % über denen des Vorjahres.

13.1 Haushalt der Zentralregierung^{*)}

Mrd. kol\$

Gegenstand der Nachweisung	1980	1981	1982	1983	1984
Einnahmen	198,0	262,5	317,5	358,9	435,2
Ausgaben	195,1	263,9	331,5	384,5	435,2
Mehreinnahmen (+), -ausgaben (-)	+ 2,9	- 1,4	- 13,9	- 25,5	-

^{*)} Haushaltsjahr: Kalenderjahr. 1984: Voranschlag.

Von den im Jahre 1983 erzielten Haushaltseinnahmen der Zentralregierung von 358,9 Mrd. kol\$ entfielen 187,0 Mrd. kol\$ oder 52,1 % auf Einnahmen aus der Erhebung indirekter Steuern. Die Steuereinnahmen insgesamt hatten einen Anteil von 79,0 % an den Gesamteinnahmen. Infolge der von der Regierung bereits seit 1983 verfolgten Außenhandelspolitik wird für 1984 mit einem weitaus höheren Defizit im Zentralhaushalt als im Vorjahr gerechnet. Zur Stützung der überbewerteten Landeswährung und zum Schutz der stark verringerten Währungsreserven wurden Importe weitgehend gedrosselt, wodurch dem Staat dringend notwendige Zolleinnahmen entgehen.

13.2 Haushaltseinnahmen der Zentralregierung^{*)}

Mrd. kol\$

Haushaltsposten	1980	1981	1982	1983	1984
Insgesamt	198,0	262,5	317,5	358,9	435,2
Laufende Einnahmen	168,2	221,8	280,0	283,5	366,7
Steuerliche Einnahmen	163,3	212,6	266,8	263,9	.
Direkte Steuern	50,1	66,7	78,7	76,9	.
Einkommensteuer ...	49,9	66,5	78,5	76,3	.
Indirekte Steuern ...	113,3	145,9	188,1	187,0	.
darunter:					
Zölle	22,7	29,0	34,7	35,5	.
Devisengeschäft ...	41,5	55,4	64,0	57,3	.
Kraftstoffsteuer ..	10,2	17,6	20,1	24,7	.
Umsatzsteuer	32,6	36,1	60,0	59,6	.
Nichtsteuerliche Einnahmen	4,9	9,2	13,1	19,6	.
Kapitaleinnahmen	29,8	40,7	37,6	75,4	68,5
Kredite	21,4	32,4	35,8	59,3	.
Inland	0,2	3,9	15,3	56,5	.
Ausland	21,2	28,5	20,5	2,8	.

^{*)} Haushaltsjahr: Kalenderjahr. 1984: Voranschlag.

Die Haushaltsausgaben der Zentralregierung, die sich 1983 auf 384,5 Mrd. kol\$ beliefen, sollen 1984 (Voranschlag) 435,2 Mrd. kol\$ erreichen (+ 13,2 %). Wegen der rückläufigen Einnahmenentwicklung ist jedoch damit zu rechnen, daß die geplanten Ausgaben nur in verringertem Maße getätigt werden können. Im Juli 1984 kündigte die Regierung die Vorlage eines Dreijahresplanes zur Reduzierung des strukturellen Budgetdefizits an. Vorgesehen ist neben der Erschließung zusätzlicher steuerlicher Einnahmequellen die Durchführung von Sparmaßnahmen, um die laufenden Staatsausgaben zu verringern. Geplant ist u.a. ein Abbau des öffentlichen Personalaufwandes, eine Einschränkung der Ausgaben im Erziehungswesen sowie eine Reduzierung der öffentlichen Investitionen.

13.3 Haushaltsausgaben der Zentralregierung ^{*)}
Mrd. kol\$

Haushaltsposten	1980	1981	1982	1983	1984
Insgesamt	195,1	263,9	331,5	384,5	435,2
Laufende Ausgaben	109,0	153,8	197,8	246,6	264,2
Investitionen	65,4	81,9	96,0	92,3	106,8
Schuldendienst	20,6	28,2	37,7	45,6	64,2
darunter:					
Ministerium für:					
Gesundheit	13,7	17,0	20,4	25,3	26,8
Erziehung	37,9	52,6	68,6	86,4	83,7
Arbeit	5,7	7,4	9,3	10,8	10,5
Landwirtschaft	6,3	6,2	7,6	9,9	14,0
Bergbau und Energie	9,7	17,8	22,3	10,8	16,3
Entwicklung	7,4	11,6	17,8	15,6	.
Öffentliche Arbeiten	19,3	27,0	28,7	34,2	.
Finanzen	23,3	30,5	35,7	27,6	53,9
Justiz	8,2	12,6	16,1	20,2	.
Verteidigung	17,1	20,4	25,2	39,0	31,2
Polizei (Policía Nacional)	11,9	15,4	19,1	27,9	26,3

^{*)} Haushaltsjahr: Kalenderjahr. 1984: Voranschlag.

Die öffentlichen und privaten Auslandsschulden Kolumbiens erhöhten sich zwischen Jahresende 1978 und Ende 1982 um 79 % auf 9 798 Mill. US-\$, wobei 1982 ein Anstieg um 18 % gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen war. Der Schuldendienst für die gesamte Außenschuld belief sich 1982 auf 1 586 Mill. US-\$ und entsprach damit einer Höhe von 31,8 % der Exporterlöse bzw. rd. 5 % der Höhe des Bruttoinlandsprodukts. Auf den Zinsanteil des Schuldendienstes entfielen 72 % der Zahlungen.

Die öffentliche mittel- und langfristige Auslandsschuld erhöhte sich 1982 um 19 % auf 6 272 Mill. US-\$ (vorläufige Angabe). Der Staat erhielt diese Mittel zu 52 % von internationalen Organisationen und ausländischen Regierungen sowie zu 43 % von Auslandsbanken. Die externe Privatschuld (kurz-, mittel- und langfristig) stieg,

ebenfalls nach vorläufigen Angaben der Zentralbank, 1982 um 17 % auf 3 522 Mill. US-\$. Nach den im August 1984 getroffenen Vereinbarungen erhält Kolumbien einen Kredit von über 200 Mill. US-\$ mit einer Laufzeit von sieben Jahren. Das von einer internationalen Bankengruppe gewährte Darlehen soll zur Umschuldung von Auslandsverbindlichkeiten privater Banken verwendet werden.

Nach Angaben des Internationalen Währungsfonds/IMF beliefen sich die Schulden der kolumbianischen Regierung im Juli 1983 auf 248,9 Mrd. kol\$, davon waren 202,3 Mrd. kol\$ oder 81,3 % Auslandsverbindlichkeiten und 46,6 Mrd. kol\$ Schulden gegenüber inländischen Gläubigern.

13.4 Schulden der Regierung^{*)}
Mrd. kol\$

Art der Schulden	1979	1980	1981	1982	1983 ¹⁾
Insgesamt	99,7	134,0	157,7	200,5	248,9
Inland	23,1	27,7	28,0	37,7	46,6 ^{a)}
Ausland	76,6	106,4	129,7	162,9	202,3

^{*)} Stand: Jahresende.

¹⁾ Stand: Juli.

a) November 1983: 92,4 Mrd. kol\$.

Die offizielle Einkommenspolitik Kolumbiens beschränkt sich auf die Festsetzung von Gehaltserhöhungen für Staatsangestellte und die Bestimmung von Mindestlöhnen für Arbeiter in städtischen und ländlichen Gebieten. Das Niveau der Mindestlöhne wird von einer Kommission festgelegt, die sich aus Vertretern der Regierung, der Arbeitnehmer und der Gewerkschaften zusammensetzt. Die Gehälter der im Staatsdienst Beschäftigten wurden im Januar 1983 um 25 % angehoben. Angesichts der hohen Arbeitslosigkeit sind Lohn- und Gehaltserhöhungen nur in Teilbereichen der Wirtschaft und nur für qualifizierte Kräfte durchzusetzen.

Über die Entwicklung der durchschnittlichen Bruttostundenverdienste der Arbeiter liegen nur Angaben bis zum Jahre 1979 vor. Danach wurden für die Arbeiter in der Mineralöl- und Kohleverarbeitung sowie für die in der Papierindustrie Beschäftigten die höchsten Bruttoverdienste mit 50,53 bzw. 50,17 kol\$ je Stunde verzeichnet. Nicht bekannt für 1979 ist der durchschnittliche Bruttoverdienst der Arbeiter im Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden sowie Erdölgewinnung; er belief sich 1978 auf 38,87 kol\$ je Stunde. Die niedrigsten durchschnittlichen Stundenverdienste hatten Arbeiter in der Bekleidungsindustrie, in der Holz- sowie in der Möbelindustrie mit 24,46, 25,83 bzw. 26,41 kol\$.

14.1 Durchschnittliche Bruttostundenverdienste der Arbeiter
nach ausgewählten Wirtschaftsbereichen/-zweigen
kol\$

Wirtschaftsbereich/-zweig	1975	1976	1977	1978	1979
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden					
Erdölgewinnung (männl. Arbeiter)	17,60	24,20	30,34	38,87	35,69 ^{a)}
Verarbeitendes Gewerbe	13,18	16,34	20,54	26,54	32,99
Nahrungsmittelindustrie	13,07	15,69	19,41	23,81	32,99
Getränkeindustrie	15,58	19,24	24,21	32,30	42,41
Tabakindustrie	11,62	14,08	19,07	25,08	34,07
Textilindustrie	13,28	16,56	20,43	27,80	37,95
Bekleidungsindustrie	8,45	10,89	13,62	17,53	24,46
Holzindustrie	8,85	10,73	15,13	18,66	25,83
Möbelindustrie	9,83	11,63	15,73	19,66	26,41
Papierindustrie	16,19	21,46	27,95	37,12	50,17
Druck- und Vervielfältigungsgewerbe, Verlagswesen	13,37	15,38	19,39	24,88	33,44
Lederindustrie	10,73	13,36	16,11	21,11	29,30
Gummiverarbeitung	17,35	24,62	28,40	35,24	46,39
Chemische Industrie	15,36	19,17	24,61	31,36	39,41
Mineralöl- und Kohlenverarbeitung	22,08	22,68	30,35	38,02	50,53
Verarbeitung von Steinen und Erden	13,48	16,71	20,92	27,35	37,04
Eisen- und Metallerzeugung ...	15,23	19,81	22,88	29,17	36,51
EBM-Waren-Industrie	10,94	14,04	18,35	23,85	31,65
Maschinenbau	12,23	14,87	18,09	23,08	31,15
Elektrotechnische Industrie ..	12,76	16,02	20,37	25,62	34,18
Fahrzeugbau	14,19	16,93	22,01	27,56	37,20
Sonstiges Verarbeitendes Gewerbe	10,96	13,52	16,74	21,51	29,70

a) 1980: 47,30 kol\$.

Die folgende Übersicht weist für 1982 die Stundenverdienste erwachsener Arbeiter nach ausgewählten Berufen aus. Danach hatten die höchsten Verdienste die Maschinensetzer mit 163,0 kol\$, die Kraftfahrzeugmechaniker mit 123,8 kol\$ und die Handsetzer mit 122,4 kol\$. Die niedrigsten Verdienste wurden für Hilfsarbeiter in Kraftwerken und Bauhilfsarbeiter (jeweils 48,3 kol\$ je Stunde) verzeichnet.

14.2 Stundenlohnsätze erwachsener Arbeiter nach ausgewählten Berufen^{*)}

kol\$

Beruf	1981	1982
Hauer, untertage (Kohlenbergbau)	89,79	55,4
Förderer, untertage (Kohlenbergbau)	66,96	50,1
Elektroinstallateur im Außendienst (Energiewirtschaft)	75,00	99,1
Hilfsarbeiter in Kraftwerken	31,25	48,3
Bäcker	70,83	81,5
Textilspinner	27,50	55,4
..... männl.	25,41	55,4
..... weibl.	46,21	82,9
Weber	69,21	81,4
Webstuhlrichter		
Maschinennäher (Herrenhemden) männl./weibl.	23,75	63,8
Möbeltischler	75,00	63,8
Möbelpolsterer	37,50	82,6
Möbelpolierer	43,75	78,2
Handsetzer	83,33	122,4
Maschinensetzer	56,25	163,0
Drucker	68,75	78,2
Maschinenbuchbinder	83,33	78,2
..... männl.	54,16	78,2
..... weibl.	79,16	103,9
Chemiewerker (Mischer)	47,78	78,2
Schmelzer (eischaffende Industrie) ...	145,81	76,7
Maschinenbauer und -monteur	55,21	72,6
Bank- und Kernformer (Maschinenbau)	55,21	.
Modelltischler (Maschinenbau)	58,33	123,8
Kraftfahrzeugmechaniker	46,87	75,0
Ziegelmaurer	62,50	100,0
Stahlbaumonteur	50,00	81,3
Zementierer	54,69	80,9
Zimmerer	43,75	64,5
Maler	50,00	81,3
Rohrleger und -installateur	57,79	82,6
Elektroinstallateur (Baugewerbe)	23,75	48,3
Bauhilfsarbeiter	35,00	112,2
Be- und Entlader (Eisenbahn)	35,42	71,3
Streckenarbeiter (Eisenbahn)	31,25	64,0
Fahrer 1)	35,00	48,8
Schaffner 1)	23,75	64,0
Lastkraftwagenfahrer		

*) Oktober.1981: vorherrschende Stundenlohnsätze, 1982: durchschnittliche Stundenverdienste (Stundenlohnsätze einschl. Überstundenzuschläge und Prämien)

1) Im Straßenbahn- bzw. Kraftomnibusverkehr.

Über die Entwicklung der Monatsgehälter der Angestellten liegen nur die Angaben der Internationalen Arbeitsorganisation/ILO, Genf, vor. Sie sind für einige ausgewählte Wirtschaftszweige und Berufe dargestellt. Danach wurden im Bankgewerbe die höchsten Gehälter gezahlt. Maschinenbuchhalter verdienten 1982 21 024 kol\$ und Kassierer 20 039 kol\$ monatlich. Dagegen verdienten Verkäufer im Lebensmitteleinzelhandel nur 7 410 kol\$ im Monat.

14.3 Vorherrschende Monatsgehälter der Angestellten nach ausgewählten Wirtschaftszweigen und Berufen^{*)}

kol\$

Wirtschaftszweig/Beruf	1981	1982
Chemische Industrie		
Laborant männl./weibl.	16 000	15 936
Lebensmitteleinzelhandel		
Verkäufer männl./weibl.	6 800	7 410
Lebensmittelgroßhandel		
Lagerverwalter männlich	7 500	13 100
Stenotypist weiblich	11 000	17 938
Bankgewerbe		
Kassierer männlich	12 000	20 039
Maschinenbuchhalter männl./weibl.	12 000	21 024

*) Oktober.

Die gesetzlichen Mindesttagelöhne wurden in den vergangenen Jahren unterschiedlich stark angehoben. Die letzte Anpassung an die gestiegenen Lebenshaltungskosten erfolgte Anfang Januar 1984. Seitdem beträgt der Mindestlohn für Arbeiter in städtischen Gebieten 376,60 kol\$ und der für Arbeiter in ländlichen Gebieten 362,20 kol\$ pro Tag.

14.4 Gesetzliche Mindesttagelöhne^{*)}

kol\$

Gegenstand der Nachweisung	1980	1981	1982	1983	1984
Städtische Gebiete	150,00	190,00	247,00	308,70	376,60
Ländliche Gebiete	140,00	177,00	234,00	292,50	362,20

*) Stand: 2. Januar.

Der Index der Nominal- und Reallöhne bzw. -gehälter im Verarbeitenden Gewerbe weist eine stark unterschiedliche Entwicklung auf. So ist der Index der Nominallohne für Arbeiter der niedrigen Einkommensgruppe bis 1981 gegenüber dem Basiswert (1974 = 100) auf 545 Punkte gestiegen, der Index der Reallöhne aber nur auf 115 Punkte. Bei den Angestellten der mittleren Einkommensgruppe war eine ähnliche Entwicklung festzustellen. Hier stieg das Gehalt nominell auf 451 Punkte, real hat es sich infolge des durch die inflationäre Entwicklung bedingten Kaufkraftschwundes im Beobachtungszeitraum nur sehr geringfügig um einen Prozentpunkt erhöht.

14.5 Index der Nominal- und Reallöhne bzw. -gehälter im Verarbeitenden Gewerbe^{*)}

1974 = 100

Indexgruppe	1978	1979	1980	1981	1982 ¹⁾
Niedrige Einkommensgruppe (Arbeiter)					
Nominallohn	246	327	420	545	688
Reallohn	105	114	113	115	118
Mittlere Einkommensgruppe (Angestellte)					
Nominalgehalt	219	251	350	451	560
Realgehalt	95	97	98	101	103

*) Jahresdurchschnitt.

1) Durchschnitt Januar bis September.

Um den durch die inflationäre Entwicklung entstandenen Preisdruck zu verringern, wurden von der Regierung in den vergangenen Jahren für Güter und Dienstleistungen des Grundbedarfs Preiskontrollen eingeführt. Trotzdem sind die Lebenshaltungskosten nach offiziellen Angaben 1981 um rd. 28 % und 1982 um rd. 24 % gestiegen. Von den Preissteigerungen betroffen waren neben Wohnungsmieten vor allem Energieträger, Nahrungsmittel und Dienstleistungen (Wasser- und Stromversorgung, Telefongebühren). Für 1983 wurde der Anstieg der Lebenshaltungskosten mit 26,6 % angegeben. Die Regierung rechnet damit, die Inflationsrate im laufenden Jahr auf etwa 14 % begrenzen zu können.

Der Preisindex für die Lebenshaltung hat sich für die untere Einkommensgruppe der Arbeiter seit 1978 (= 100) bis 1983 auf 301 Punkte erhöht. Überdurchschnittlich stieg der Preisindex der Indexgruppe Ernährung (311 Punkte), während er sich für Bekleidung nur auf 248 Punkte erhöhte. Für die mittlere Einkommensgruppe der Angestellten erhöhte sich der Gesamtindex bis 1983 auf 287 Punkte. Hier war ein noch größerer Anstieg des Preisindex für Nahrungsmittel (auf 316 Punkte) festzustellen als bei der vorgenannten Einkommensgruppe. Ebenso war eine weit unterdurchschnittliche Entwicklung des Preisindex für Bekleidung (auf 234 Punkte) zu verzeichnen.

15.1 Preisindex für die Lebenshaltung^{*)}

Dezember 1978 = 100

Indexgruppe	1980	1981	1982	1983	1984 ¹⁾
Untere Einkommensgruppe (Arbeiter)					
Insgesamt	164	208	258	301	308
Ernährung	166	213	265	311	317
Bekleidung	149	181	218	248	255
Wohnung	168	211	259	295	302
Verschiedenes	156	195	240	293	309
Mittlere Einkommensgruppe (Angestellte)					
Insgesamt	158	198	246	287	296
Ernährung	167	216	269	316	324
Bekleidung	149	178	210	234	240
Wohnung	149	182	231	263	268
Verschiedenes	155	195	240	286	303

^{*)} Dezember.

¹⁾ Februar.

Die durchschnittlichen Einzelhandelspreise haben sich in den letzten Jahren teilweise stark erhöht. Dies gilt vor allem für die Hauptstadt Bogotá. Hier stiegen die Preise für Weizenmehl, Maismehl und Reis zwischen 1981 und 1983 (jeweils September) um 4,95 kol\$ (+ 28,2 %), 6,20 kol\$ (+ 40,9 %) bzw. 6,51 kol\$ (+ 32,2 %) je 500 g. Schweinefleisch und Hühnerfleisch verteuerten sich im gleichen Zeitraum um 53,9 % bzw. 55,9 %.

15.2 Durchschnittliche Einzelhandelspreise ausgewählter Waren*)

kol\$

Ware	Mengen- einheit	1981	1982	1983	1981	1982	1983
		Bogotá			Cúcuta		
Schweinefleisch, Lende, ohne Knochen	500 g	104,48	137,30	160,79	90,00	117,00	123,00
Hühnerfleisch	500 g	65,01	83,59	101,32	63,50	86,00	88,00
Eier	1 St	6,16	6,69	8,33	6,00	6,00	5,53
Milch, pasteurisiert, in Flaschen	1 l	23,72	30,57	35,17	29,33	39,73	29,75
Butter	500 g	117,20	147,19	166,22	208,66	272,40	296,00
Pflanzenöl	500 g	47,10	60,10	67,67	54,47	72,83	70,00
Weizenmehl	500 g	17,54	19,34	22,49	20,00	21,00	22,20
Maismehl	500 g	15,17	17,07	21,37	23,00	26,80	25,30
Reis	500 g	20,23	25,09	26,74	20,00	24,40	24,40
Bohnen, trocken, rot	500 g	61,03	106,62	125,72	53,00	87,00	88,00
Karotten	500 g	17,93	17,94	19,28	24,00	22,00	18,00
Tomaten	500 g	37,09	40,89	40,07	25,00	36,00	25,50
Maniok	500 g	17,74	26,38	24,38	10,00	15,00	14,00
Apfelsinen	500 g	9,50	16,91	13,66	8,50	.	7,26
Bananen	500 g	13,33	19,61	15,27	10,00	14,50	9,64
Zucker, einfach ..	500 g	13,78	16,10	21,04	14,60	17,40	20,80
Salz, fein	500 g	6,65	8,58	9,86	9,40	10,80	11,20
Kaffee, gemahlen ..	500 g	36,13	40,35	43,91	36,80	44,20	50,00
Schokolade, süß ...	500 g	48,80	60,26	71,28	50,00	62,60	77,00
Limonade (kohlen- säurehaltig)	1 Flasche	6,83	8,00	9,33	6,80	8,00	9,60

*) September.

Die Einzelhandelspreise von Erdölerzeugnissen wurden in den vergangenen Jahren mehrmals heraufgesetzt. So hat sich Normalbenzin 1982 gegenüber dem Vorjahr um 5,0 % und Superbenzin um 3,4 % verteuert. Seit 1978 ist der Preis für diese Erdöl-erzeugnisse um 159 % bzw. 137 % gestiegen. Der Heizölpreis je gallon (3,785 l) hat sich im gleichen Zeitraum verdreifacht.

15.3 Einzelhandelspreise ausgewählter Erdölerzeugnisse US-\$/gallon*)

Erzeugnis	1978	1979	1980	1981	1982
Benzin, Normal-	0,41	0,61	0,93	1,01	1,06
Super-	0,51	0,76	1,11	1,17	1,21
Dieselmotoröl	0,38	0,58	0,93	1,01	1,06
Flugturbinenmotoröl	0,50	0,61	1,04	1,00	1,09
Petroleum (Kerosin)	0,38	0,58	0,93	1,01	1,06
Heizöl	0,14	0,33	0,44	0,48	0,50

*) 1 gallon = 3,785 l.

Der Index der Großhandelspreise ist gegenüber dem Ausgangswert (1970 = 100) 1983 auf 1 682 Punkte gestiegen. Besonders stark war, von den Verbrauchsgütern abgesehen, die Steigerung bei den im Inland hergestellten und verbrauchten Waren (1 904 Punkte). Dagegen wurde bei der Indexgruppe Einfuhrwaren nur eine Indexsteigerung auf 1 321 Punkte verzeichnet. Während sich der Index der Großhandelspreise für Kapitalgüter im beobachteten Zeitraum auf 1 331 Punkte erhöhte, hat er sich für Verbrauchsgüter weit überdurchschnittlich entwickelt (2 233 Punkte).

15.4 Index der Großhandelspreise *)
1970 = 100

Indexgruppe	1980	1981	1982	1983	1984 ¹⁾
Insgesamt	927	1 145	1 426	1 682	1 745
im Inland hergestellte und verbrauchte Waren	1 011	1 267	1 608	1 904	1 960
Einfuhrwaren	738	903	1 071	1 321	1 395
Ausfuhrwaren	877	1 001	1 161	1 604	1 677
Kapitalgüter	752	934	1 108	1 331	1 385
Baustoffe	945	1 147	1 379	1 629	1 682
Rohstoffe und Halbfertigwaren	827	954	1 162	1 351	1 423
Verbrauchsgüter	1 116	1 464	1 878	2 233	2 286

*) Dezember.

1) Februar.

Im Jahre 1982 sind die durchschnittlichen Großhandelspreise in der Hauptstadt unterschiedlich stark gestiegen. So erhöhten sich die Preise für Kartoffeln, Reis und Mais um 39,3 %, 10,5 % bzw. 3,3 %. Die Steigerung der Rind- und Schweinefleischpreise betrug 36,4 % bzw. 24,9 %.

15.5 Durchschnittliche Großhandelspreise ausgewählter Waren in Bogotá *)
kol\$/arroba **)

Ware	1979	1980	1981	1982	1983 ¹⁾
Rindfleisch, 1. Qualität	869,99	1 061,17	1 292,74	1 763,61	2 368,05
Schweinefleisch, 1. Qualität	861,58	1 196,73	1 536,28	1 918,58	2 232,50
Reis, 2. Qualität	189,04	262,13	366,36	404,94	483,33
Mais, gelb, "porva"	169,52	281,34	333,21	344,37	678,50
Kartoffeln, 1. Qualität, "tocana"	111,55	173,36	170,01	236,89	254,50
Bohnen, weiß	645,75	755,35	871,13	1 543,70	1 520,00
Kichererbsen	673,49	678,92	724,29	891,22	994,00
Kochbananen, grün	123,61	150,68	271,27	364,88	364,50
Zucker, einfach	157,94	207,67	260,52	350,98	493,25
Kaffee, gemahlen	621,65	766,92	871,43	929,66	1 150,00

*) Jahresdurchschnitt. - **) 1 arroba = 12,5 kg.

1) September.

Der Index der Einfuhrpreise hat sich gegenüber dem Basiswert (1980 = 100) bis 1983 auf 177 Punkte erhöht, Dagegen ist der Index der Ausfuhrpreise im gleichen Zeitraum nur auf 148 Punkte gestiegen, so daß sich die Austauschverhältnisse Kolumbiens insgesamt verschlechtert haben. Beim Hauptexporterzeugnis Kaffee war sogar ein Rückgang des Indexes der Ausfuhrpreise auf 74 Punkte zu verzeichnen.

15.6 Index der Ein- und Ausfuhrpreise *)
1980 = 100

Indexgruppe	1979	1981	1982	1983	1984 ¹⁾
Einfuhrpreise	82	122	147	177	207
Ausfuhrpreise	81	103	120	148	187
Kaffee (US-\$-Preise)	103	72	78	74	81

*) Jahresdurchschnitt.

1) Durchschnitt 1. Vierteljahr.

16 VOLKSWIRTSCHAFTLICHE GESAMTRECHNUNGEN

Die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen Kolumbiens werden von der Banco de la República, Departamento de Investigaciones Económicas erstellt und in nationalen sowie internationalen Quellen veröffentlicht. Die folgenden Nachweisungen stützen sich hauptsächlich auf nationale Veröffentlichungen.

Nachstehend wird ein Überblick über die Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts in jeweiligen und konstanten Preisen gegeben; ferner werden die Entstehung und Verwendung des Bruttoinlandsprodukts sowie die Verteilung des Volkseinkommens dargestellt. Die Aufstellung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen folgt weitgehend den Empfehlungen der Vereinten Nationen (A System of National Accounts and Supporting Tables - SNA - New York 1964 bzw. revidierte Fassung von 1968). Aufgrund gewisser Abweichungen in den Definitionen und Abgrenzungen, Unterschieden im statistischen Grundmaterial, Besonderheiten der Rechts- und Wirtschaftsordnungen usw. sind jedoch Zahlenvergleiche mit den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen der Bundesrepublik Deutschland oder anderer Staaten nur mit Einschränkungen möglich. Zur Erläuterung der Begriffe wird auf die Vorbemerkung zu den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen der Bundesrepublik Deutschland im Statistischen Jahrbuch 1984 (S. 529 ff.) hingewiesen, die den Empfehlungen der Vereinten Nationen im großen und ganzen entsprechen.

16.1 Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen

Jahr	Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen		Preis- komponente	in Preisen von 1970 je Einwohner	Einwohner
	in jeweiligen Preisen	in Preisen von 1970			
	Mrd. kol\$		1970 = 100	kol\$	1970 = 100
1960	26,7	78,1	34	5 064	75
1970	130,4	130,4	100	6 350	100
1975	412,8	175,2	236	7 412	115
1976	534,0	183,3	291	7 534	119
1977	718,5	192,2	374	7 672	122
1978	916,6	209,4	438	8 167	125
1979	1 195,4	220,1	543	8 350	128
1980	1 595,2	229,3	696	8 464	132
1981	2 033,9	235,0	865	8 792 ^{a)}	130 ^{a)}
1982	2 542,9	238,3	1 067	8 764	132

Veränderung gegenüber dem Vorjahr bzw. jahresdurchschnittliche Zuwachsrate in %

1980	+ 33,4	+ 4,2	+ 28,1	+ 1,4	+ 2,8
1981	+ 27,5	+ 2,5	+ 24,4	.	.
1982	+ 25,0	+ 1,4	+ 23,3	- 0,3	+ 1,7
1960/1970 D ..	+ 17,2	+ 5,3	+ 11,3	+ 2,3	+ 2,9
1970/1975 D ..	+ 25,9	+ 6,1	+ 18,7	+ 3,1	+ 2,9
1975/1982 D ..	+ 29,7	+ 4,5	+ 24,1	+ 2,7 ^{b)}	+ 2,8 ^{b)}

a) Mit den Vorjahren nicht vergleichbar. - b) 1975/1980 D.

16.2 Entstehung des Bruttoinlandsprodukts zu Faktorkosten

Jahr	Bruttoinlandsprodukt zu Faktorkosten	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Warenproduzierendes Gewerbe	Darunter		Handel ¹⁾	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	Übrige Bereiche
				Verarbeitendes Gewerbe	Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden			

in jeweiligen Preisen

Mrd. kol\$

1960	25,1	8,6	6,5	4,3	1,0	3,9	1,6	4,5
1970	119,8	34,2	31,8	21,0	2,5	20,8	8,9	24,1
1975	386,4	113,3	109,3	79,7	5,0	69,6	24,0	70,2
1976	494,3	148,0	137,9	104,7	6,0	88,2	32,5	87,7
1977	662,6	212,0	176,9	132,9	7,6	117,5	45,1	111,2
1978	841,2	255,7	234,7	174,1	11,2	149,9	57,5	143,4
1979	1 082,6	310,6	321,2	238,2	14,8	181,8	79,8	189,3
1980	1 425,1	393,0	437,5	310,0	28,0	233,2	108,4	253,0
1981	1 796,6	483,3	556,2	384,9	32,2	293,3	133,3	330,4
1982	2 241,6	591,8	703,9	479,7	44,8	363,1	170,4	412,5

Veränderung gegenüber dem Vorjahr bzw. jahresdurchschnittliche Zuwachsrate in %

1980	+ 31,6	+ 26,5	+ 36,2	+ 30,1	+ 88,4	+ 28,3	+ 35,9	+ 33,7
1981	+ 26,1	+ 23,0	+ 27,1	+ 24,2	+ 15,2	+ 25,8	+ 22,9	+ 30,6
1982	+ 24,8	+ 22,4	+ 26,6	+ 24,6	+ 39,2	+ 23,8	+ 27,8	+ 24,8
1960/1970 D	+ 16,9	+ 14,9	+ 17,3	+ 17,1	+ 9,9	+ 18,1	+ 18,3	+ 18,3
1970/1975 D	+ 26,4	+ 27,0	+ 28,0	+ 30,6	+ 14,5	+ 27,4	+ 22,0	+ 23,8
1975/1982 D	+ 28,6	+ 26,6	+ 30,5	+ 29,2	+ 36,9	+ 26,6	+ 32,3	+ 28,8

in Preisen von 1970

Mrd. kol\$

1960	71,9	24,3	17,4	11,7	1,9	11,3	4,8	14,1
1970	119,8	34,2	31,8	21,0	2,5	20,8	8,9	24,1
1975	163,4	44,1	42,8	30,0	2,2	29,5	14,1	32,9
1976	170,2	44,9	43,9	32,0	2,1	31,7	15,1	34,6
1977	178,3	46,1	45,7	33,4	2,1	33,7	16,2	36,6
1978	194,8	50,6	49,2	36,3	2,2	37,8	18,0	39,2
1979	203,7	52,6	51,0	37,9	2,1	38,8	19,3	41,9
1980	211,9	54,0	52,8	38,4	2,4	40,3	20,5	44,3
1981	217,2	55,7	53,4	38,0	2,5	40,8	21,0	46,4
1982	220,3	55,2	53,8	37,6	2,7	40,6	22,4	48,3

Veränderung gegenüber dem Vorjahr bzw. jahresdurchschnittliche Zuwachsrate in %

1980	+ 4,0	+ 2,5	+ 3,5	+ 1,3	+ 14,4	+ 4,0	+ 6,2	+ 5,8
1981	+ 2,5	+ 3,2	+ 1,1	- 1,0	+ 3,5	+ 1,2	+ 2,3	+ 4,6
1982	+ 1,4	- 0,8	+ 0,8	- 1,0	+ 7,5	- 0,6	+ 6,6	+ 4,2
1960/1970 D	+ 5,2	+ 3,5	+ 6,2	+ 6,0	+ 3,1	+ 6,3	+ 6,4	+ 5,5
1970/1975 D	+ 6,4	+ 5,2	+ 6,1	+ 7,4	- 2,4	+ 7,3	+ 9,7	+ 6,5
1975/1982 D	+ 4,4	+ 3,3	+ 3,3	+ 3,3	+ 2,8	+ 4,7	+ 6,8	+ 5,6

1) Einschl. Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe.

16.3 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen

Jahr	Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen (Sp. 6 + Sp. 7 + Sp. 8)	Privater Verbrauch	Staatsverbrauch	Bruttoanlageinvestitionen	Vorratsveränderung	Letzte inländische Verwendung (Sp. 2 - Sp. 5)	Ausfuhr	Einfuhr
							von Waren und Dienstleistungen	
	1	2	3	4	5	6	7	8

in jeweiligen Preisen

Mrd. kol\$

1960	26,7	19,6	1,7	4,8	+	0,6	26,7	4,2	4,2
1970	130,4	94,5	10,0	26,4	+	2,2	133,1	18,4	21,2
1975	412,8	304,8	30,4	77,6	-	4,0	408,8	64,1	60,1
1976	534,0	367,6	38,7	97,1	+	14,3	517,7	94,4	78,1
1977	718,5	476,8	48,2	134,8	+	34,4	694,2	123,3	98,9
1978	916,6	619,2	65,7	187,7	+	21,2	893,8	151,1	128,4
1979	1 195,4	806,6	91,1	243,0	+	26,2	1 166,9	190,9	162,4
1980	1 595,2	1 058,4	132,5	347,6	+	53,7	1 592,2	250,3	247,5
1981	2 033,9	1 386,2	177,2	441,8	+	111,1	2 116,3	228,5	310,9
1982	2 542,9	1 760,6	228,7	552,7	+	102,6	2 644,6	269,9	371,8

Veränderung gegenüber dem Vorjahr bzw. jahresdurchschnittliche Zuwachsrate in %

1980	+ 33,4	+ 31,2	+ 45,4	+ 43,0	X	+ 36,4	+ 31,1	+ 52,4
1981	+ 27,5	+ 31,0	+ 33,7	+ 27,1	X	+ 32,9	- 8,7	+ 25,6
1982	+ 25,0	+ 27,0	+ 29,1	+ 25,1	X	+ 25,0	+ 18,1	+ 19,6
1960/1970 D	+ 17,2	+ 17,0	+ 19,6	+ 18,5	X	+ 17,4	+ 16,0	+ 17,7
1970/1975 D	+ 25,9	+ 26,4	+ 25,0	+ 24,0	X	+ 25,2	+ 28,3	+ 23,2
1975/1982 D	+ 29,7	+ 28,5	+ 33,4	+ 32,4	X	+ 30,6	+ 22,8	+ 29,7

in Preisen von 1970

Mrd. kol\$

1960	78,1	53,2	5,5	15,8	+	1,6	76,1	13,6	11,6
1970	130,4	94,5	10,0	26,4	+	2,2	133,1	18,4	21,2
1975	175,2	130,3	12,7	31,8	-	2,4	172,4	24,6	21,9
1976	183,3	134,0	13,5	32,8	+	4,1	184,4	22,6	23,6
1977	192,2	140,8	14,0	34,5	+	7,5	196,8	21,6	26,2
1978	209,4	153,2	15,3	38,7	+	3,9	211,1	28,1	30,0
1979	220,1	159,7	16,5	39,7	+	4,1	220,0	31,4	31,3
1980	229,3	165,9	18,2	45,3	+	7,3	236,7	32,4	39,8
1981	235,0	170,0	19,5	46,7	+	12,7	248,9	27,5	41,4
1982	238,3	172,4	20,2	47,6	+	9,9	250,1	25,8	37,7

Veränderung gegenüber dem Vorjahr bzw. jahresdurchschnittliche Zuwachsrate in %

1980	+ 4,2	+ 3,9	+ 10,5	+ 14,0	X	+ 7,6	+ 3,1	+ 27,1
1981	+ 2,5	+ 2,5	+ 7,1	+ 3,1	X	+ 5,2	- 15,1	+ 4,0
1982	+ 1,4	+ 1,4	+ 3,6	+ 2,0	X	+ 0,5	+ 6,0	- 9,0
1960/1970 D	+ 5,3	+ 5,9	+ 6,2	+ 5,3	X	+ 5,7	+ 3,1	+ 6,2
1970/1975 D	+ 6,1	+ 6,6	+ 5,0	+ 3,8	X	+ 5,3	+ 6,0	+ 0,7
1975/1982 D	+ 4,5	+ 4,1	+ 6,9	+ 5,9	X	+ 5,5	+ 0,7	+ 8,1

16.4 Verteilung des Sozialprodukts
in jeweiligen Preisen

Jahr	Ein- kommen aus unselb- ständiger Arbeit	Ein- kommen aus Unter- nehmer- tätig- keit und Vermögen	Saldo der Erwerbs- und Ver- mögens- ein- kommen zwischen In- ländern und der übrigen Welt	Netto- sozial- produkt zu Faktor- kosten (Volks- ein- kommen) (Sp. 1 + Sp. 2 + Sp. 3)	In- direkte Steuern abzügl. Subven- tionen	Netto- sozial- produkt zu Markt- preisen (Sp. 4 + Sp. 5)	Saldo der lfd. Übertra- gungen zwischen inlän- dischen Wirt- schafts- ein- heiten und der übrigen Welt	Verfug- bares Ein- kommen (Sp. 6 + Sp. 7)
	1	2	3	4	5	6	7	8

Mrd. kol\$

1970	49,3	60,4	- 3,6	106,1	10,6	116,7	+ 0,5	117,1
1973	85,0	124,7	- 5,3	204,4	16,9	221,3	+ 0,8	222,1
1974	111,7	169,6	- 5,2	276,0	21,4	297,4	+ 1,4	298,8
1975	140,1	209,5	- 8,0	341,5	26,5	368,0	+ 1,4	369,5
1976	171,3	277,5	- 10,9	338,0	39,7	477,7	+ 1,7	479,4
1977	231,6	370,2	- 10,2	591,6	55,9	647,5	+ 1,6	649,1
1978	311,4	449,6	- 11,8	749,2	75,4	824,6	+ 2,7	827,3
1979	408,7	564,9	- 10,8	962,8	112,7	1 075,4	+ 4,2	1 079,7
1980	551,5	730,6	- 12,8	1 269,3	159,2	1 428,5	+ 5,9	1 434,4

Veränderung gegenüber dem Vorjahr bzw. jahresdurchschnittliche Zuwachsrates in %

1978	+ 34,5	+ 21,4	X	+ 26,6	+ 35,0	+ 27,4	X	+ 27,5
1979	+ 31,2	+ 25,6	X	+ 28,5	+ 49,5	+ 30,4	X	+ 30,5
1980	+ 34,9	+ 29,3	X	+ 31,8	+ 41,2	+ 32,8	X	+ 32,9
1970/1975 D	+ 23,2	+ 28,3	X	+ 26,3	+ 20,2	+ 25,8	X	+ 25,8
1975/1980 D	+ 31,5	+ 28,4	X	+ 30,0	+ 43,2	+ 31,2	X	+ 31,2

Die Zahlungsbilanz gibt ein zusammengefaßtes Bild der wirtschaftlichen Transaktionen zwischen In- und Ausländern. Sie gliedert sich in Leistungsbilanz und Kapitalbilanz. In der Leistungsbilanz werden sowohl die Waren- und Dienstleistungsumsätze als auch die Übertragungen dargestellt, die im Berichtszeitraum stattgefunden haben. Unter den Übertragungen sind die Gegenbuchungen zu den Güter- und Kapitalbewegungen zu finden, die unentgeltlich erfolgt sind. Der Saldo aus dem Warenverkehr, dem Dienstleistungsverkehr sowie aus den Übertragungen ergibt den Saldo der Leistungsbilanz. In der Kapitalbilanz werden die Kapitalbewegungen in der Regel als Bestandsveränderungen der verschiedenen Arten von Ansprüchen und Verbindlichkeiten nachgewiesen. Als Saldo der Kapitalbilanz erhält man die Zu- (+) bzw. Abnahme (-) des Netto-Auslandsvermögens.

Die Zahlungsbilanz ist, wie jedes geschlossene Buchhaltungssystem, formal stets ausgeglichen. In der hier gewählten Darstellung gilt für den rechnerischen Zusammenhang zwischen den erwähnten Teilen der Zahlungsbilanz folgende Gleichung:

$$\begin{aligned} &\text{Saldo der Leistungsbilanz} \\ &= \text{Saldo der Kapitalbilanz} \\ &\quad (+ \text{ Ungeklärte Beträge}). \end{aligned}$$

Vorzeichen sind im Prinzip nur bei Salden und Bestandsveränderungen gesetzt worden. In der Kapitalbilanz bedeutet ein Pluszeichen bei Bestandsveränderungen stets eine Erhöhung von Ansprüchen oder von Verbindlichkeiten und ein Minuszeichen deren Verminderung. (Bei Salden aus Veränderungen von Ansprüchen und Verbindlichkeiten bedeutet ein Pluszeichen stets eine Nettovermögens-Zunahme und ein Minuszeichen eine Nettovermögens-Abnahme.)

Die im Rechenwerk der Zahlungsbilanz aufgezeigten Entwicklungen und Strukturen weichen vielfach von den Angaben der Außenhandelsstatistik wie auch von den in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen ermittelten Ergebnissen für den Waren- und Dienstleistungsverkehr ab. Dies liegt zum einen an den in der Zahlungsbilanz und in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen vorgenommenen unterschiedlichen Zu- und Absetzungen bzw. Umsetzungen des Waren- und Dienstleistungsverkehrs, zum anderen an Umrechnungen in unterschiedliche Rechnungseinheiten, die im Zeitablauf ihre gegenseitigen Wertverhältnisse nicht beibehalten haben. Abweichungen gegenüber der Außenhandelsstatistik (Position Leistungsbilanz-Warenverkehr) sind z.B. auf Umrechnungen von cif- auf fob-Werte, Berichtigungen und Ergänzungen sowie auf Umrechnungen in unterschiedliche Rechnungseinheiten zurückzuführen. Internationale Vergleiche sind deshalb aus diesen und anderen Gründen nicht oder nur mit Vorbehalt möglich.

Die im folgenden wiedergegebenen Angaben beruhen auf Veröffentlichungen des International Monetary Fund/IMF (Balance of Payments Statistics), der sich seinerseits auf amtliche Meldungen der Bank of the Republic of Colombia stützt. Die Abgrenzungen entsprechen weitgehend den methodischen Vorgaben im "Balance of Payments Manual" des IMF.

17.1 Zahlungsbilanz
Mill. SZR^{*)}

Gegenstand der Nachweisung	1978	1979	1980	1981	1982
----------------------------	------	------	------	------	------

Leistungsbilanz

Warenverkehr (fob-Werte)	Ausfuhr	2 561	2 714	3 121	2 730	2 912
	Einfuhr	2 048	2 319	3 304	4 039	4 895
Saldo der Handelsbilanz		+ 513	+ 395	- 183	-1 309	-1 983
Transportleistungen 1)	Einnahmen	244	259	333	407	396
	Ausgaben	336	334	498	617	719
Reiseverkehr	Einnahmen	226	277	309	319	.
	Ausgaben	183	183	172	215	.
Kapitalerträge	Einnahmen	105	206	379	549	.
	Ausgaben	346	404	531	910	1 174
Regierungs-	Einnahmen	27	33	37	29	.
	Ausgaben	28	21	28	31	.
Sonstige Dienstleistungen	Einnahmen	136	266	325	218	.
	Ausgaben	159	192	220	253	.
Dienstleistungen insgesamt	Einnahmen	738	1 041	1 383	1 522	1 591
	Ausgaben	1 052	1 134	1 449	2 026	2 383
Saldo der Dienstleistungsbilanz		- 314	- 93	- 66	- 504	- 792
Private Übertragungen	Einnahmen	39	81	131	211	+ 151
	Ausgaben	3	4	4	5	
Staatliche Übertragungen	Einnahmen	29	7	6	7	+ 2
	Ausgaben	7	6	6	7	
Saldo der Übertragungen		+ 58	+ 78	+ 127	+ 206	+ 153
Saldo der Leistungsbilanz		+ 257	+ 380	- 122	-1 607	-2 622

Kapitalbilanz (Salden)

Direkte Kapitalanlagen Kolumbiens						
im Ausland	+ 30	+ 18	+ 84	+ 45	- 306	
Direkte Kapitalanlagen des Auslands						
in Kolumbien	- 84	- 99	- 121	- 225		
Portfolio-Investitionen	+ 2	+ 9	+ 2	+ 1	6	
Sonstige Kapitalanlagen						
Langfristiger Kapitalverkehr						
des Staates	- 24	- 307	- 388	- 655	- 293	
der Geschäftsbanken	-	-	-	-	-	
anderer Sektoren	-	- 182	- 190	- 542	- 865	
Kurzfristiger Kapitalverkehr						
des Staates	+ 6	+ 29	+ 36	+ 8	- 56	
der Geschäftsbanken	- 11	- 291	- 132	- 160	- 119	
anderer Sektoren	+ 12	+ 138	+ 58	- 140	- 161	
ubrige Kapitaltransaktionen 2)	- 18	- 12	+ 7	- 38	+ 22	
Ausgleichsposten zu den Währungs-						
reserven 3)	- 65	- 30	- 309	- 215	- 322	
Währungsreserven 4)	+ 423	+1 159	+1 119	+ 582	- 471	
Saldo der Kapitalbilanz	+ 271	+ 432	+ 166	-1 339	-2 565	
Ungeklärte Beträge	- 15	- 53	- 288	- 268	- 58	

*) 1 SZR = 1978: 48,946 kol\$; 1979: 54,974 kol\$; 1980: 61,536 kol\$; 1981: 64,253 kol\$; 1982: 70,770 kol\$.

1) Einschl. Frachten und Warenversicherung. - 2) Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Währungsbehörden und staatlich geförderte Kreditaufnahme zum Zahlungsbilanzausgleich. - 3) Gegenbuchungen zur Zuteilung von Sonderziehungsrechten, zu den Goldgeschäften der Währungsbehörden mit Inländern sowie zum Ausgleich bewertungsbedingter Änderung der Währungsreserven. - 4) Veränderung der Bestände einschl. bewertungsbedingter Änderung.

Nach einem ersten Entwicklungsplan (1961 bis 1964) wurde vom Planungsamt (Departamento Administrativo de Planación) ein Vierjahresplan 1966 bis 1969 entworfen. Hauptziele waren die Förderung der Landwirtschaft, des Wohnungsbaues sowie von Projekten für die städtische Wasserversorgung und Kanalisation. 1968 wurde ein erweitertes Investitionsprogramm für die Jahre 1968 bis 1973 in Kraft gesetzt; es ergänzte den zweiten Vierjahresplan, dessen Vorhaben nur zum Teil realisiert werden konnten.

Es bestehen Sonderprogramme zur Entwicklung der Gebiete an den Grenzen zu Venezuela und Ecuador sowie für die nordwestliche Provinz Chocó. Die Planungen erstrecken sich hauptsächlich auf die Verbesserung des Verkehrs- und Nachrichtenwesens, der Energieversorgung und der Landwirtschaft. Auf längere Sicht ist der Erfolg der Planungen weitgehend vom Gelingen der regionalen Zusammenarbeit im Rahmen der Latein-amerikanischen Freihandelszone/ALALC und des subregionalen Zusammenschlusses der Andenstaaten (Bolivien, Chile, Ecuador, Kolumbien, Peru und Venezuela) innerhalb der ALALC abhängig.

Im Dezember 1971 wurde ein neuer Dreijahresplan 1972 bis 1974 veröffentlicht, dem sich 1975 ein weiterer "Plan de Desarrollo Social, Economico y Regional 1975/78" anschloß. Der Entwicklungsplan 1979/82 (Plan de Integración Nacional) umfaßte Gesamtinvestitionen von rd. 22 Mrd. US-\$. Angestrebt wurde u. a. die Dezentralisierung regionaler Schwerpunkte, wobei der Ausbau der Transport- und Nachrichtenverbindungen im Vordergrund stehen sollte. Rund 36 % der Gesamtinvestitionen waren allein für den Ausbau der Energieversorgung vorgesehen. Weitere Schwerpunkte bildeten Industrie und Bergbau mit insgesamt 2,3 Mrd. US-\$ sowie die Landwirtschaft mit 1,6 Mrd. US-\$. Dieser Entwicklungsplan konnte aufgrund der Verschlechterung der finanziellen Situation nicht abgeschlossen werden.

Im Oktober 1981 wurde ein neues Entwicklungsprogramm für den Zeitraum 1981/84 verkündet, das auf eine mittel- und langfristige Stärkung der Wirtschaft zielte. Vorgesehen war die Durchführung von 186 öffentlichen Großprojekten, die z. T. aus dem vorausgegangenen Entwicklungsplan übernommen wurden. Die Gesamtausgaben wurden auf 19,3 Mrd. US-\$ festgelegt, von denen 55 % durch das Ausland aufgebracht werden sollten.

Mitte 1983 wurde der Vierjahresplan 1983/86 vorgelegt; er enthält eine Liste mit 74 durchzuführenden Projekten mit einem Investitionsumfang von 17,6 Mrd. US-\$. Über 40 % der Investitionen entfallen auf Vorhaben der Elektrizitätserzeugung und -verteilung. An zweiter Stelle steht die Förderung von Industrie und Bergbau. Etwa 4,1 Mrd. US-\$ sind für das Projekt des Kohleabbaues in Cerrejón vorgesehen. Es wird damit gerechnet, daß 54 % der vorgesehenen Investitionen mit ausländischen Mitteln finanziert werden können. Die Exportförderung, die Steigerung der landwirtschaftlichen Produktion und die Verbesserung der Kapitalausstattung der Unternehmen sollen längerfristig ein höheres Wirtschaftswachstum sichern. Nach vorläufigen Angaben der kolumbianischen Regierung wies das Bruttoinlandsprodukt 1983 ein reales Wachstum von 0,9 % auf (1982: 0,9 %; 1981: 2,5 %).

19 ENTWICKLUNGSZUSAMMENARBEIT

I. Gesamte bilaterale NETTO-Leistungen der Bundesrepublik Deutschland (öffentlich und privat) 1950 bis 1983	Mill. DM
	1 065,8
1. Öffentliche Leistungen insgesamt (ODA + OOF) ¹⁾	720,3
a) Zuschüsse (nicht rückzahlbar)	394,9
b) Kredite und sonst. Kapitalleistungen	325,4
darunter:	
Öffentliche Entwicklungszusammenarbeit (ODA)	Mill. DM
insgesamt 1950 bis 1983	586,5
a) Technische Zusammenarbeit i.w.S.	394,6
b) Sonstige Zuschüsse (z. B. Humanitäre Hilfe)	0,3
c) Finanzielle Zusammenarbeit	191,6
2. Leistungen der privaten Wirtschaft insgesamt	345,5
a) Kredite und Direktinvestitionen	175,6
b) Öffentl. garantierte Exportkredite (Netto-Zuwachs)	169,9
II. Öffentliche NETTO-Leistungen der DAC-Länder ²⁾ insgesamt 1960 bis 1982	Mill. US-\$
	1 763,32
darunter:	Mill. US-\$
Vereinigte Staaten	1 013,75
Bundesrepublik Deutschland	291,83
Japan	147,39
	= 82,4 %
III. NETTO-Leistungen multilateraler Organisationen insgesamt 1960 bis 1982	Mill. US-\$
	2 124,77
darunter:	Mill. US-\$
Weltbank	1 265,71
Inter-American Development Bank	620,81
UN	105,72
	= 93,8 %
IV. Wichtige Projekte der öffentlichen Entwicklungszusammenarbeit der Bundesrepublik Deutschland	

Wasserversorgung Manizales; Entwicklungsbank FIP; Wärmekraftwerk Barranquilla; Stromversorgung Nariño; Institut für industrielle Entwicklung; Stromversorgung auf der Insel San Andrés; Ausbau der Stromerzeugungskapazität Tumaco; Luftnavigationshilfen; Entwicklungsbank CFP; Ausrüstung von Krankenhäusern; Ausbau der Elektrizitätsversorgung in ländlichen Gebieten des Departamento Cundinamarca; Städtische Infrastruktureinrichtungen; Programmbestimmte Warenhilfe zur Ausrüstung von Krankenhäusern; Gutachten für Institutserrichtung an der Universität Bogotá; Geologische Untersuchungen in Kolumbien; Technisches Ausbildungsvorhaben (Gewerbeschule) in Barranquilla (Metallsektor).

Gutachter für Institut für Technologische Forschung in Bogotá; Forstsachverständige Bogotá; Sachverständige für das Eisenbahnfernmeldewesen; Gutachten zur Projektierung eines Bewässerungskanal; Sachverständige für Hafenverwaltung in Barranquilla; Sachverständige für Fernmeldewesen; Gutachten zur Organisation des kolumbianischen Fernmeldewesens; Sachverständiger für Bewässerungsvorhaben Gradazzi und Canal des Dique; Funkexperten zum Ausbau Richtfunknetz und Ausbildung von Ingenieuren; Geologische Untersuchungen für Straßenbau; Forst- und holzwirtschaftlicher Lehr- und Demonstrationsbetrieb Carare-Opón; Untersuchung von Kohlelagerstätten im Gebiet Cerrejon.

Fußnoten siehe S. 79.

Beratung für die Gieberei-Ausbildungsstätte des SENA in Medellín; Sekundarschulen in Barranquilla; Toningenieure für das kolumbianische Fernsehen; Berater des SENA für die Lehrlingsausbildung Druck; Materialspende für Universität Bogotá; Material für Pädagogische Fakultäten; Ausbau der Universität del Valle in Cali; Förderung landwirtschaftlicher Genossenschaftsvorhaben durch Lieferung von Düngemitteln und landwirtschaftlichen Maschinen für Carare-Opon; Planung der Elektrizitätsversorgung (Masterplan); Sachverständige für die Reorganisation des kolumbianischen Fernmeldewesens (Beratung der Fernmeldeverwaltung); Materialspende für verschiedene Landschulen; Materialspende für Instituto Roberto Franco (Meta); Lehrerfortbildungszentrum CENAPER - Materialspende -; Lehrmittel- und Schulbuchspende; Studie: Kohlevorkommen und Bergwerksbau (Kohlestudie Norte de Santander).

Berufsausbildung im graphischen Gewerbe mit SENA Bogotá; Beratung des kolumbianischen Landwirtschaftsministeriums; Regionalzentrum für Lehrerfortbildung in Cali; Förderung des Primarschulwesens; Projektfindung und Kurzberatung Wohnungsbaugenossenschaften; Berater für Industriefreizone Cartagena; Fernmelde-technische Erschließung des kol. Ostens (Studie); Gutachten: Förderung der Biologieabteilung der Nationaluniversität (verschiedene Kleinstmaßnahmen); Universitätspartnerschaft Bogotá-Mainz/Kaiserslautern (Physik); Institut für Metrologie, Normen und Qualitätskontrolle; Modellzentrum zur Entwicklung audiovisueller Lehrmittel; Förderung der Rinderproduktion in der Region Córdoba.

Gewerbeförderungszentrum Cali (metallverarbeitendes Gewerbe); Institut für Meeresforschung Punta de Betin (INVEMAR) - Partnerschaft Universitäten Gießen-Colciencias; Kaffeerost-Bekämpfung; Sportwissenschaft und Sportlehrerausbildung an den Universitäten Cali und Medellín; Aufbau einer Fachrichtung "Produktionstechnik" an der EAFIT in Medellín; Beratung bei Instandhaltung von Wasserkraftturbinen; Hydrologische Untersuchungen zur Wasserkraftnutzung; Intensivierung der Tierseuchenbekämpfung; Überwachung der Ernährungssituation; Berater für Industriekooperation; Aufstellung eines Nationalen Energieplanes; Direkte Kleinbauern- und Genossenschaftsförderung; Einzelstudien zur Elektrizitätsversorgung; Durchführung von Prospektionsvorhaben; Kohlestudie Cundinamarca; Sonderenergieprogramm zur Nutzung nichterschöpflicher Energiequellen.

1) ODA = Official Development Assistance = Kredite u. sonst. Kapitaleleistungen zu besonders günstigen Bedingungen und nicht ruckzahlbare Zuschüsse. OOF = Other Official Flows = Kredite usw. zu marktüblichen Bedingungen. - 2) DAC = Development Assistance Committee (der OECD).

<u>Herausgeber</u>	<u>Titel</u>
República de Colombia, Departamento Administrativo Nacional de Estadística (DANE), Bogotá	Boletín mensual de estadística Colombia estadística 1981 Anuario de transporte 1981
—, Departamento Nacional de Planeación, Bogotá	Plan de integración nacional 1979-1982 Tomo II
Camara de Comercio Colombo-Alemana Deutsch-Kolumbianische Handelskammer, Bogotá	Informe económico anual; Jahres- wirtschaftsbericht 1983/84
Colombia Information Service Colombian Center, New York	Colombia today
Banco de la República, Bogotá	Revista del Banco de la República

*) Nur nationale Quellen; im übrigen wird auf die sonstigen auslandsstatistischen Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes und der Bundesstelle für Außenhandelsinformation (Postfach 10 80 07, 5000 Köln) sowie auf das internationale statistische Quellenmaterial verwiesen.

STATISTIK DES AUSLANDES

Stand 1.5.1984

VIERTELJAHRESHEFTE ZUR AUSLANDSSTATISTIK

Umfang ca. 120 Seiten – Format DIN A 4 – Bezugspreis DM 14,40

LANDERBERICHTE

Erscheinungsfolge unregelmäßig – Umfang ca. 30 bis 80 Seiten – Format 17 x 24 cm – Bezugspreis für einen Einzelbericht des Jahrgangs 1975 und 1976 = DM 3,–, 1977 = DM 3,20, 1978 = DM 3,40, 1980 = DM 3,60, 1981 = DM 4,80, 1982 = DM 5,10, 1983 = DM 5,40, 1984 = DM 7,70 (Der höhere Preis ist durch die Änderung des Umfangs bedingt) – Bezugspreise umfangreicherer Berichte sind in Klammern hinter das Berichtsjahr gesetzt

Die nachstehend genannten Berichte sind bereits erschienen oder kommen in Kürze heraus

1 Europa	2 Afrika	3 Amerika	4 Asien	5 Australien, Ozeanien und übrige Länder
Albanien 1983 Bulgarien 1984 EG-Staaten 1984 Belgien Dänemark Frankreich Griechenland Großbritannien u. Nordirland Irland Italien Luxemburg Niederlande Finnland 1975 ¹⁾ Griechenland 1984 Island 1971 ¹⁾ Jugoslawien 1980 ¹⁾ Liechtenstein 1975 Malta 1983 Norwegen 1974 ¹⁾ Österreich 1975 ¹⁾ Polen 1984 Portugal 1983 Rumänien 1983 Schweden 1972 ¹⁾ Schweiz 1975 ¹⁾ Sowjetunion 1982 (10,40) Spanien 1984 Tschechoslowakei 1984 Türkei 1984 Ungarn 1982 (11,60) Zypern 1984	Ägypten 1984 Äquatorialguinea 1984 Äthiopien 1982 Algerien 1982 Angola 1984 Benin 1984 Botswana 1983 Burundi 1984 Dschibuti 1983 Elfenbeinküste 1984 Gabun 1983 Gambia 1983 Ghana 1983 Guinea 1983 Kamerun 1983 Kenia 1983 (12,20) Komoren 1983 Kongo 1983 Lesotho 1983 Liberia 1983 Libyen 1984 Madagaskar 1984 Malawi 1984 Mali 1984 Marokko 1982 ¹⁾ Mauretanien 1983 Mauritius 1981 Mosambik 1983 Namibia 1983 Niger 1983 Nigeria 1983 Obervolta 1984 Ruanda 1983 Sambia 1983 (9,70) Senegal 1983 Seschellen 1984 Sierra Leone 1984 Simbabwe 1983 Somalia 1984 Sudan 1982 ¹⁾ Südafrika 1981 Swasiland 1983 Tansania 1984 Togo 1984 Tschad 1984 Tunesien 1984 Uganda 1983 Zaïre 1982 Zentralafrikanische Republik 1983	Argentinien 1984 Bahamas 1983 Belize 1983 Bolivien 1984 Brasilien 1984 Chile 1984 Costa Rica 1983 Dominikanische Republik 1984 Ecuador 1984 El Salvador 1983 Guatemala 1984 Guayana, Franz. - 1977 Guyana 1983 ¹⁾ Haiti 1984 Honduras 1984 Jamaika 1984 Kanada 1983 Karibische Staaten 1982 ²⁾ Kolumbien 1984 Kuba 1982 Mexiko 1983 ¹⁾ Nicaragua 1984 Panama 1983 Paraguay 1984 Peru 1984 Surinam 1982 Trinidad und Tobago 1983 Uruguay 1983 Venezuela 1983 Vereinigte Staaten 1983	Afghanistan 1979 ¹⁾ Bahrain 1984 Bangladesch 1983 (11,–) Birma 1984 Brunei 1983 China (Taiwan) 1984 China, Volksrep. 1983 Hongkong 1984 Indien 1984 Indonesien 1984 Irak 1984 Iran 1984 Israel 1984 Japan 1984 Jemen, Arab. Rep. 1982 Jemen, Dem. Volks- rep. 1983 Jordanien 1984 Kamputschea 1974 ¹⁾³⁾ Katar 1984 Korea, Dem. Volks- rep. 1984 Korea, Republik 1983 (17,70) Kuwait 1983 Laos 1971 ¹⁾ Libanon 1975 ¹⁾ Malaysia 1984 Mongolei 1983 Nepal 1982 Oman 1984 Pakistan 1983 (11,–) Philippinen 1984 Saudi-Arabien 1984 Singapur 1983 Sri Lanka 1984 Syrien 1984 Thailand 1983 Vereinigte Arabische Emirate 1983 Vietnam 1979 ¹⁾	Australien 1983 Neuseeland 1983 Papua Neuguinea 1984 Pazifische Staaten 1983 ⁴⁾

1) Vergriffen – 2) Barbados, Dominica, Grenada, St. Lucia, St. Vincent – 3) Noch unter dem Namen „Khmer Republik“ erschienen – 4) Fidschi, Kiribati, Nauru, Salomonen, Samoa, Tonga, Tuvalu, Vanuatu

FACHSERIE AUSLANDSSTATISTIK

Reihe 1 Bevölkerung und Erwerbstätigkeit im Ausland¹⁾

Reihe 2 Produzierendes Gewerbe im Ausland

Reihe 3 Außenhandel des Auslandes (ab 1972 eingestellt)

Reihe 4 Löhne und Gehälter im Ausland

Reihe 5 Preise und Preisindizes im Ausland

1) Angaben zur Bevölkerung werden in dieser Reihe ab 1982 nicht mehr dargestellt